BADISCHER SPORTBUND

Grüße des Präsidenten zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel 4
Volles Haus bei Veranstaltung zur Gemeinnützigkeitsreform 6
Zuviele Befragungen? 7
70 Teilnehmer bei Infoveranstaltung Tennisplatzsanierung und -pflege 8
Sportstättenbau-Tipp für Dezember: Jetzt den Torraum sanieren! 10
Deutsches Sportabzeichen – eine erfolgreiche Saison … 11
Die neue TurnGala: Eleganz der Bewegung … 12
Ehrenamtspreis für Tauchclub Aqua Weinheim 13
Institut für Sportgeschichte: Workshop für Jubiläumsvereine 14
EDV-Schulungsprogramm 2008 15
Vereinsmanagerausbildung 2008 17

SPORTKREISE

Bruchsal: Forum für Vereinsführungskräfte gut besucht 18
Tauberbischofsheim: "Stern des Sports" an fünf Vereine 19
Pforzheim-Enzkreis: Sportmesse VENTURA 2008 in Pforzheim 20
HD: Wassersporttreibende Vereine verabschieden Jochen Martenaer 21
Buchen: Sportkreis kürt Sportler des Jahres 2007 22

BADISCHE SPORTJUGEND

Die Sportjugend nach der Strukturreform 23
LSV-Präsident Schmidt-Volkmar zur Zukunft der Sportjugenden 24
Podiumsdiskussion „Olympia – made in China" 25
Kabel BW Vereinswettbewerb 26
Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin! Die BSJ zu Gast in der Hauptstadt 27

ARAG Sportversicherung informiert 28

WISSENSWERTES ZUM VEREINSMANAGEMENT 30

BUCHBESPRECHUNGEN 31

FACHVERBÄNDE 32

BADISCHER FUSSBALLVERBAND

Minispielfelder, Kommentar, EnBW-Trikots 39
SOS-Kinderdorf, Hoepfner-Cup-Viertelfinale 41
Hallenfußball boomt 42
Interview mit S. Kammerer und DFB-Mobil 43
U17-Metropol-Cup Rhein-Neckar 44
Wechselperiode II 45
Termine, Jubilare, Fahrt an Costa Brava 46

IMPRESSUM

SPORT in Baden Amtliches Organ des Badischen Sportbundes Nord e.V. (BSB)

Herausgeber (verantwortlich)
Badischer Sportbund Nord e.V.
Bernd Messerschmid
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. (0721) 18 08-0, Fax (0721) 18 08-28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion
Bernhard Hirsch, Tel. (0721) 18 08-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Florian Dürr, Tel. (0721) 18 08-24
F.Duerr@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung
Elke Moser, Tel. (0721) 18 08-29
E.Moser@badischer-sportbund.de

Vertrieb
Traugott Dargatz, Tel. (0721) 18 08-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Realisation Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. (0721) 933 811-0

Druck Bürker Druck GmbH, Karlsruhe

ISSN 1430-919X

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)

Herausgeber (verantwortlich)
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. (0721) 4 09 04-0,
Fax (0721) 4 09 04-23
www.badfv.de

Redaktion
Siegfried Müller, Tel. (0721) 4 09 04-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. (0721) 4 09 04-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Auflage 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich mit Beilage „LSV-Sport-Journal". Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für die Verbandsseiten sind die einzelnen Fachverbände verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet!
Dieser Ausgabe liegt eine Beilage „mach2" der GEK sowie ein Fragebogen des BSB bei.

Redaktionsschluss für die nächsten beiden Ausgaben:

Dienstag, 8. Januar und 12. Februar 2008, 12.00 Uhr

Zum Titelbild: Mit dem Sieg bei der Weltmeisterschaft krönte die Boogie Woogie Formation des Rock´n´Roll Club "Golden Fifties" Karlsruhe, BOOGIE@MOTION, eine sagenhafte Turniersaison. Nach Siegen beim Deutschland Cup und dem Großen Preis von Deutschland wurde auch die Deutsche Meisterschaft in Moers zu einem Triumph für die Karlsruher. Mit dem Gewinn des Titels erhöhte sich aber auch der Druck im Hinblick auf die Heim-WM im November in Karlsruhe. Dort konnte sich BOOGIE@MOTION souverän für das Finale qualifizieren, wo man auf die Teams aus Ungarn, der Urkaine, Russland, Italien und Deutschland traf. Die 2.500 Zuschauer in der Europahalle honorierten die "Feel the rhythm"-Kür der Karlsruher Formation auf schwungvolle Boogie-, Swing- und Blues-Rhythmen mit frenetischem Applaus. Und auch die Wertungsrichter sahen BOOGIE@MOTION vorne. Nach ihrem Votum stand fest: BOOGIE@MOTION ist Weltmeister 2007! Harald Denecken, Sportbürgermeister und Präsident der DOG, überreichte den Siegerpokal an das siegreiche Team, das sich damit einen Traum erfüllte.

Sportentwicklungsberichte für „besseren" Sport nutzen!

In diesen Tagen endet der Befragungszeitraum für die zweite Welle des Sportentwicklungsberichtes 2007/2008: Insgesamt 35.000 der rund 90.000 in Deutschland existierenden Sportvereine wurden per Mail angeschrieben mit der Bitte, an der Online-Befragung teilzunehmen, die ein vielköpfiges Forscherteam vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement an der Deutschen Sporthochschule Köln unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Breuer gegenwärtig durchführt. Dabei liegt erst seit knapp einem halben Jahr der 694 Seiten dicke gedruckte Sportentwicklungsbericht 2005/2006 mit reichlich Daten, Zahlen, Fakten als „Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland" (Untertitel) in der „roten Reihe" des Bundesinstituts für Sportwissenschaft vor, das den alten und neuen Sportentwicklungsbericht zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund unterstützt.

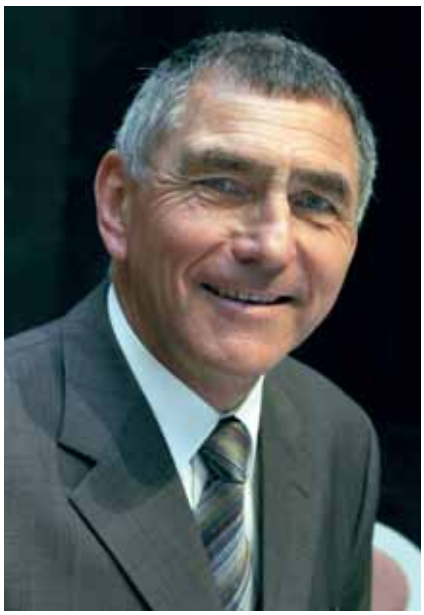
Mehr noch: Der Sportentwicklungsbericht „der Neuzeit" hat selbst eine lange Entwicklungsgeschichte hinter sich, die ganz gut bis in das Jahr 1971 zurückverfolgt werden kann und einst (wer erinnert sich noch?) mit den „Materialien zur Soziologie des Sportvereins" begann. Die längst vergriffene Schrift gehört zu den über 120 Büchern, die der Sportphilosoph und Ruderolympiasieger im Achter von Rom 1960, der mittlerweile 72-jährige Prof. Dr. Hans Lenk, verfasst hat und darin verdeutlichte, dass es umfassendere empirische Studien geben muss, um ein konkretes Bild über die Sportvereinslandschaft in der (früheren) Bundesrepublik Deutschland zu gewinnen. Das war im Grunde die Geburtsstunde der sog. FISAS-Erhebungen, der Finanz- und Strukturanalyse der bundesdeutschen Sportvereine, die nun mit den Sportentwicklungsberichten nicht nur äußerlich, sondern vielmehr inhaltlich und in ihrer Zielsetzung ein völlig neues Outfit bekommen haben.

Die Sportentwicklungsberichte verstehen sich u.a. als Teil einer seit langem geforderten und viel mehr umfassenden „Sozialberichterstattung des deutschen Sports", die sich in Bezug auf Sportarten etc., mit Blick auf Adressatengruppen des Sports etc., mit Verweis auf Problem-Brennpunkte etc. und in Richtung der Anbieter von Sport etc. weiterdenken lässt. Darin womöglich eingeschlossen ist dann ein „Deutscher Schulsportbericht", für den vielleicht sogar die seit Mai 2006 freigewordene Abkürzung „DSB" in Frage kommen könnte. Egal, wie die Sportentwicklungsberichte im Einzelnen auch heißen mögen: Sie sind nicht zuletzt daran zu messen, inwiefern sie für einen „besseren" Sport genutzt werden können!

Dr. Detlef Kuhlmann

Grüße des BSB-Präsidenten zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

Sportentwicklung – das zentrale Thema der Zukunft



Ein ereignisreiches Sportjahr 2007 geht zu Ende und hinterlässt bei den verantwortlichen Funktionsträgern im Badischen Sportbund Nord vorwiegend Zufriedenheit und Dankbarkeit. Im Folgenden sollen einige der Gründe für diese positive Gefühlslage aufgezeigt werden, wobei nicht übersehen werden soll, dass es auch Vorgänge gab, die alles andere als Freude hervorriefen.

Wiederum ist es dank vieler Kräfte, Ideengeber, Multiplikatoren und Idealisten gelungen, die Bedeutung sportlicher Aktivität als mögliches Element reflektierter, gelingender Lebensführung auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu verdeutlichen. Die leicht gestiegenen Mitgliedszahlen im Badischen Sportbund dokumentieren die Effizienz dieser Aufklärungsarbeit, wobei jedoch nicht übersehen werden darf, dass die künftige demografische Entwicklung – unsere Gesellschaft wird u.a. weniger, älter und internationaler – diese heute noch beruhigende Bilanz schnell negativ verändern kann.

Erfolgreicher, zukunftsorientierter Sportbundtag 2007

Der Badische Sportbund Nord hat sich auch im Jahr 2007 als wirkungsvoll arbeitende Organisation für seine Vereine, Fachverbände und Sportkreise erwiesen. Die Bestätigung dieser positiven Selbsteinschätzung erhielten die BSB-Verantwortlichen anlässlich des Sportbundtages Ende Juni im Wieslocher Palatin. Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Organisation beließ es der höchste politische Würdenträger in Baden-Württemberg nicht bei einem schriftlichen Grußwort, sondern erschien persönlich. Ministerpräsident Günther H. Oettinger hielt in Anwesenheit zahlreicher bundes- und landespolitischer Repräsentantinnen und Repräsentanten aller Parteien vor den Delegierten eine glänzende, viel beachtete und von überdurchschnittlichem sportbezogenen Fachwissen geprägte Grußwortrede, die seine Sympathie und seinen Unterstützungswillen gegenüber dem baden-württembergischen Sport und seinen Sportbünden deutlich werden ließ.

Der Wunsch von Brigitte Constantin und Uli Belle, aus ihren präsidialen Ämtern auszuscheiden, führte dazu, dass der Heidelberger Sportkreisvorsitzende Gerhard Schäfer zum neuen Vizepräsidenten und sein Sinsheimer Amtskollege Josef Pitz zum Vertreter der Sportkreise gewählt wurden. Ansonsten wurde die bewährte Besetzung des bisherigen Präsidiums durch die Delegierten jeweils einstimmig bestätigt, so dass eine kontinuierliche sportpolitische Arbeit auf der Grundlage eines zukunftsorientierten Konzeptionspapiers, das im Rahmen einer zweitägigen Klausursitzung erarbeitet wurde, gewährleistet ist.

Wahljahr 2007

Eine Woche nach dem BSB-Sportbundtag fand die LSV-Mitgliederversammlung statt, aus der als wichtigste Personalentscheidung der Nachfolger des bisherigen Präsidenten Anton Häffner hervorging: Ex-Ministerialrat Dieter Schmidt-Volkmar lenkt seither die Geschicke des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Das Kapitel Wahlen lässt sich mit zwei weiteren Personalentscheidungen schließen: So erklomm der Vizepräsident im BSB Nord, Bürgermeister Harald Denecken aus Karlsruhe, vor wenigen Tagen die höchste Stufe der Deutschen Olympischen Gesellschaft in Deutschland und wurde deren Präsident. Und auch unsere Badische Sportjugend wählte sich einen neuen Vorsitzenden. Volker Lieboner erhielt das Vertrauen seiner Delegierten und konnte nach dem freiwilligen Ausscheiden von Daniela Ortmann mit Frau Dorsey Erg eine neue Bildungsreferentin in seinem Geschäftsbereich begrüßen. Die aktuelle Bildungskampagne „Wir unternehmen Verantwortung“ dokumentiert in Verbindung mit anderen beeindruckenden Aktionen das zeitgemäße und innovative Engagement der Badischen Sportjugend.

Sportentwicklung: Netzwerke und Kooperationen bilden

Nach einer Zeit überwiegender Gleichgültigkeit gegenüber dem Phänomen Sportentwicklung kann davon ausgegangen werden, dass dieser unaufhaltsame und den gesellschaftlich-kulturellen Rahmen nachhaltig beeinflussende Vorgang mittlerweile von der Mehrzahl der Verantwortlichen im organisierten Sport als der zentrale Perspektivenkontext eingeschätzt wird, in dem sich die Zukunft der Sportvereine und -verbände entscheiden wird. Eine erfolgreiche Bewältigung der hoch komplexen und vielfältig differenzierten Einzelaspekte bzw. -probleme von Sportentwicklung – die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft ist nur ein Element von vielen – setzt fundierte Kenntnisse und überdurchschnittliche Handlungskompetenz voraus. Vor diesem Hintergrund ist es naheliegend, den Rat von Experten, z.B. von Wissenschaftlern, einzuholen und entsprechend ausgerichtete Netzwerke und Kooperationen zu bilden. Eine regelmäßige und qualifizierte Aus- und Weiterbildung bekommt in diesem Zusammenhang eine noch größere Bedeutung als bisher. Der vor kurzem stattgefundene, bestens besuchte Informationsabend im Karlsruher Haus des Sports, in dessen Verlauf Prof. Geckle über sport- und steuerrechtliche Neuerungen aufklärte, dokumentierte auf Seiten der Anwesenden eine deutliche Bedürfnislage sowie die Notwendigkeit der regelmäßigen Nachbesserung individueller Wissensbestände.

Ein realistischer Blick in die Zukunft lässt trotz der grundsätzlichen Fragwürdigkeit von Prognosen die Einsicht wachsen, dass auf unsere Sportvereine Probleme zukommen werden, deren Konfliktpotenziale zum jetzigen Zeitpunkt noch oft unterschätzt werden.

Diese Erkenntnis war letztlich der Impuls für den Entschluss im BSB-Präsidium, die Beratungsperspektive aus der Tübinger Vereinsstudie wieder aufzugreifen, den Kontakt zu den Vereinen mittels einer gezielten Befragungsaktion zu verstärken und die erhobenen Daten mit einer zur Zeit in Mannheim laufenden Analoguntersuchung zur Mitgliedersituation und Vereinsentwicklung (Initiator ist Richard Möll) zu verbinden. Beide Aktionen haben das Ziel, den Verantwortlichen in den Vereinen hilfreich zur Seite zu stehen und beratende Handlungsempfehlungen durch Datenmaterial zu legitimieren.

Turbulente Zeiten im Spitzensport

Auch im Spitzensport war das Jahr 2007 ereignisreich – wenn auch nicht immer im positiven Sinn. Zahlreiche hochkarätige Großveranstaltungen auf nationaler und

internationaler Ebene bewiesen, dass Leistungssport begeistert und der Zuschauerseele erfüllende Auszeiten vom belastenden Alltag bietet. Wer es sich zeitlich und finanziell leisten kann, könnte heutzutage gewissermaßen eine „Rund-um-Versorgung" durch Spitzensport life in Anspruch nehmen. Das ist einerseits eine erfreuliche Tatsache, da sich in dieser Fülle von Sportereignissen die Vielfalt der Handlungsfelder und das mittlerweile breit angelegte Interesse der Sportkonsumenten erkennen lassen. Andererseits legt die der Kommerzialisierung des Spitzensports entspringende Veranstaltungshektik auch nahe, über das Phänomen Sättigung ebenso kritisch nachzudenken wie über die Gefahr, durch ungebremste Quantität das Außergewöhnliche zur immer reizärmeren Normalität zu degradieren.

Gefahr für den Bestand des Spitzensports droht aber auch aus einer anderen Richtung. Die Betrugsenthüllungen, die in 2007 eine besondere Intensität erreichten, haben endgültig die scheinbar heile Welt des Leistungssports als naives Trugbild entlarvt. Nun könnte man die Ansicht vertreten: was kümmert den Breitensport der „Sündenpfuhl" des Spitzensports! Eine solche Sichtweise verkennt total die Tatsache, dass Spitzensport und Breitensport aus vielerlei Gründen eine unauflösliche Einheit bilden und aufeinander bezogen sind. Es liegt also auch im Interesse des „Sports für alle", dass der Spitzensport ein wert(e)voller, humaner und ehrlicher ist. Momentan stellt sich beispielsweise die Frage, ob die derzeitige Vertrauens- und Glaubwürdigkeitskrise, in der Teile des spitzensportlichen Handlungsfeldes stecken, dazu führen, dass verantwortungsvolle Eltern immer weniger bereit sind, ihre Kinder in den bisher erzieherisch so hochwertig gehandelten Nachwuchsleistungssport zu schicken? Gerade im Hinblick auf diese für den Leistungssport motivierten Kinder und Jugendliche, die ihren Vorbildern nacheifern wollen, muss alles getan werden, um die komplexen Ursachen- und Verstrickungsstrukturen, die zu unerlaubter Manipulation und damit Betrug führen, aufzudecken. Aufklärungsarbeit in Verbindung mit wirkungsvollen präventiven Maßnahmen ist von allen Wissenden und Erkennenden zu leisten. Alle im Sport Verantwortlichen sind dazu aufgerufen und verpflichtet. Aber es ist Kernerarbeit, schon allein im Hinblick auf die schizophrene Bewertung von abweichendem Verhalten in unserer Gesellschaft, die im gleichen Atemzug gedopte Radsportler geißelt und bekiffte Künstler rühmt, wie es der Sporthistoriker Krüger ironisch vermerkt.

Allerdings ist Vorsicht und höchste Wahrnehmungssensibilität auch geboten im Hinblick auf nicht selten selbst ernannte „Dopingfahnder". Missionarische Eiferer, die in jedem Stirnpickel einen Dopingverstoß erkennen und sich die Kriminalisierung möglichst vieler Spitzensportler als inneren Imperativ und letzte Lebensaufgabe gesetzt haben, dürfen nicht die Antidopingszene dominieren. Generalverdächtigungen und eine Atmosphäre des Misstrauens sind für eine effiziente Dopingbekämpfung eher kontraproduktiv.

Gegenbilder und Vorbildliches

Nicht zuletzt im Hinblick auf die Fragwürdigkeiten im Spitzensport haben sich die Verantwortlichen im BSB-Präsidium Anfang des Jahres entschlossen, Vereine zu unterstützen, die überdurchschnittliche („saubere") Erfolge im leistungssportlichen Bereich aufweisen können und sich gleichzeitig durch herausragende, erzieherisch wertvolle und korrekte Jugendarbeit auszeichnen. Diese Form einer Anerkennungskultur im Badischen Sportbund, die sich bisher lediglich auf die Ehrung verdienter Funktionärinnen und Funktionäre bezog – auch in 2007 fanden zwei dieser hoch geschätzten Veranstaltungen statt – ist angelaufen und wird in den kommenden Jahren fortgesetzt, sofern entsprechende Mittel zur Verfügung stehen. Ebenfalls 2008 soll zum ersten Mal auf BSB-Ebene eine Sportlerehrung vorgenommen werden.

Neben den dunklen Seiten des ambivalenten Sports dürfen die hellen nicht zu kurz kommen, denn sie überwiegen und dokumentieren die Unentbehrlichkeit von Bewegung, Spiel und Sport für das Leben von Menschen. Deshalb möchte ich abschließend in Kurzform noch einige Vorgänge und Sachverhalte nennen, die mit entscheidend zur positiven Bilanz des Sportjahres 2007 aus der Sicht des BSB Nord beigetragen haben:

- die Initiative „Mach2" in Kooperation mit der GEK als bedeutsamer strategischer Schritt im Bereich Sport und Gesundheit
- die leicht modifizierte Wiederaufnahme der Sportgeräteförderung auf der Grundlage des Ende 2006 abgeschlossenen Solidarpaktes
- ein landesweit, d.h. in allen drei Sportbünden identischer Versicherungsvertrag mit der ARAG-Sportversicherung mit deutlichen Leistungsverbesserungen für Sportlerinnen und Sportler
- die Schaffung regionaler Strukturen zur Betreuung und Beratung von Sportvereinen im Rahmen von Ganztagsschulkooperationen
- das neue, bunte „Outfit" unseres Presseorgans „Sport in Baden", das der Badische Sportbund und der Badische Fußballverband seit einiger Zeit gemeinsam nutzen.

Auch wenn diese Weihnachtsbotschaft nur einen kleinen Teil des Erwähnenswerten aus 2007 in Erinnerung gerufen hat, sind Gründe genug gegeben, all denen aufrichtig und herzlich zu danken, die mitgeholfen haben, dass wir ein positives Jahr bilanzieren können. Der organisierte Sport lebt von den Menschen, die sich mit der Aufgabe identifizieren, für andere Bewegung, Spiel und Sport als lebensbegleitendes Vitalelement zu gestalten und zu vermitteln. Ihr Wissen und Können bilden die zentrale Voraussetzung, damit das an sich wertneutrale Phänomen Sport seine positiven Wirkungen entfalten und individuelles wie soziales Leben sinnvoll bereichern kann.

Ich wünsche allen, die sich dem organisierten Sport in Baden-Württemberg und im Badischen Sportbund Nord verbunden fühlen, den politisch Verantwortlichen im Land und in den Kommunen, allen Sportlerinnen und Sportlern, den aktiven und passiven Mitgliedern in den Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen – auch im Namen des BSB-Präsidiums und der Geschäftsstelle – gesegnete, besinnliche und auch erholsame Weihnachtsfeiertage.

Für das Jahr 2008 wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute. Mögen Gottes Segen, Gesundheit, Glück und heitere Gelassenheit Ihre ständigen Alltagsbegleiter sein und Ihnen die nötigen Energieressourcen zuführen.

wrs|verlag

Volles Haus bei Veranstaltung zur Gemeinnützigkeitsreform

Informierte anschaulich und kompetent: Prof. Gerhard Geckle.

Auf großes Interesse stieß die Informationsveranstaltung „Gemeinnützigkeitsreform 2007“, zu der der Badische Sportbund Nord am Dienstag, den 13. November ins Haus des Sports nach Karlsruhe eingeladen hatte. 114 Anmeldungen waren beim BSB eingegangen, die aufgrund der Raumkapazitäten jedoch leider nicht alle berücksichtigt werden konnten. Pünktlich um 18 Uhr begrüßte BSB-Präsident Heinz Janalik die anwesenden Vereinsvertreter sowie den Referenten Prof. Gerhard Geckle, Rechtsanwalt und Herausgeber von „Der Verein“. Heinz Janalik ging in seinen einleitenden Worten auch auf die neue Kooperation von Badischem Sportbund und WRS-Verlag ein, über die der Kontakt zu Gerhard Geckle zu Stande kam. Vom Verlag reiste Annette Ziegler eigens aus München an und unterstrich dadurch die Bedeutung der Zusammenarbeit.

Großes Interesse bei knapp 100 Vereinsvertretern.

Ehrenamtspauschale und Übungsleiterfreibetrag

Gerhard Geckle brachte zunächst die wesentlichen Neuerungen der Gemeinnützigkeitsreform auf den Punkt. In einem sehr lebendigen Vortrag vertiefte er die beiden Punkte Ehrenamtspauschale und Übungsleiterfreibetrag, wobei er auf die zahlreichen Fragen der Anwesenden flexibel und kompetent einging. Zunächst war die Ehrenamtspauschale Gegenstand der Betrachtung, die in dieser Form komplett neu ist und an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter (ohne direkte pädagogische Ausrichtung) wie Vorstandsmitglied oder Abteilungsleiter, Amateursportler, Kassenprüfer oder Schiedsrichter ausgezahlt werden darf, sofern die Tätigkeiten nicht den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb betreffen. Der Steuerfreibetrag für nebenberufliche ehrenamtliche Tätigkeit darf auch an Rentner, Pensionäre oder Arbeitslose, also sich – zumindest temporär – nicht in Arbeit befindliche Personen, ausgezahlt werden. Wichtig ist allerdings ein entsprechender Vermerk in der Satzung, dass eine angemessene Aufwandsentschädigung an Ehrenamtliche gezahlt werden kann, außerdem sollte immer eine schriftliche Bestätigung über den Erhalt des Auszahlungsbetrages und verpflichtend eine Bestätigung eingeholt werden, dass die Steuerbefreiung nicht schon an anderer Stelle in Anspruch genommen wird, so Geckle. Ganz ohne organisatorischen Aufwand geht es also nicht.

Verträge immer schriftlich abschließen

Bei den Übungsleitern sollte bereits die rechtliche Grundlage des Arbeitsverhältnisses auf gesunde Füße gestellt werden, also in jedem Fall ein Übungsleiter-Vertrag geschlossen werden, der die wesentlichen Punkte beinhaltet. Von mündlichen Absprachen ist dagegen abzusehen. Bei Prüfungen wird beurteilt, wie die gelebte Praxis aussieht, was insbesondere auch die Einschätzung betrifft, ob ein Übungsleiter als nebenberuflicher oder freier Übungsleiter einzustufen ist. Gerhard Geckle führte aus, dass im normalen Vereinsbetrieb in der Regel eine gewisse Abhängigkeit besteht und daher die Anstellung freier Übungsleiter sehr genau zu prüfen ist. Wenn eine „echte freie Übungsleitertätigkeit“ vorliegt, ist der standardisierte Mustervertrag zu verwenden (www.badischer-sportbund.de).

Bei den Aufwandsspenden ist ebenfalls Vorsicht geboten. Der Verein muss stets in der Lage sein, die Gelder auch real auszuzahlen und falls kein re-

Informationen zur Gemeinnützigkeitsreform als Download

Die wichtigsten Regelungen finden sich in einem Gemeinnützigkeitsreform-Spezial „Das Gesetzgebungsverfahren im Überblick“ des WRS-Verlages. Ein vertiefendes Dokument geht auf den neuen Übungsleiterfreibetrag ein. Sie finden die Dokumente auf der Homepage des BSB: www.badischer-sportbund.de unter Angebot/Vereinsinformation und -beratung. Darüber hinaus finden Sie Musterverträge für Übungsleiter und Arbeitshilfen zur Ehrenamtspauschale unter Angebote/Downloads.

Wir danken dem WRS-Verlag für die Überlassung der Informationen!

Verlängertes Angebot für „Der Verein“

Aufgrund der hohen Nachfrage nach der CD-ROM-Variante des Organisationshandbuches “Der Verein” verlängert der WRS Verlag die Preisreduktion für die nordbadischen Vereine bis zum 15.01.2008. Das ursprüngliche Angebot, “Der Verein” für 39,80 Euro statt regulär 68,00 Euro zu beziehen, war bis zum 30.11.2007 befristet. Nach wie vor besteht auch die Möglichkeit, das Produkt vier Wochen zu testen. Herausgeber des Handbuches ist Rechtsanwalt Prof. Gerhard Geckle.

Weitere Informationen zu “Der Verein” und zu diesem Angebot erhalten Sie unter der Telefonnummer 089/89517-288 (Mo.-Fr. 8-18 Uhr). Zur direkten Bestellung können Sie das Formular auf der Homepage des Badischen Sportbundes nutzen (www.badischer-sportbund.de unter Aktuelles).

aler Geldfluss erfolgt ist der Verzicht auf die Auszahlung durch Unterschrift zu dokumentieren.

Steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Regeln unbedingt einhalten

Anhand der Nachfragen war zu erkennen, dass die Handhabung des Themas Personalbezahlung sich in der Vereinen nicht in jedem Fall an der geltenden Rechtslage orientiert. Die Vereinsvorstände sind angesichts zunehmend strengerer Prüfungen sehr gut beraten, sich mit den steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Regelungen vertraut zu machen und diese im Alltag konsequent umzusetzen, daran ließ der Referent keinen Zweifel. „Die offiziellen Regeln müssen auch von den Sportvereinen eingehalten werden, sonst droht Ungemach bei Steuer- und vor allem Sozialversicherungsprüfungen“, so der Referent. Es war ihm aber ebenso wichtig zu betonen, dass die Neuerungen größere Spielräume in der Personalbezahlung mit sich bringen und im Falle der Ehrenamtspauschale durch die Möglichkeit der pauschalierten Aufwandsentschädigung zu einer bürokratischen Entlastung führen.

Heinz Janalik dankte abschließend Gerhard Geckle für dessen Vortrag. „Selten habe ich einen Referenten über ein dermaßen trockenes Thema so lebendig sprechen hören“, so Janalik und überreichte ihm sowie Annette Ziegler als kleines Dankeschön ein Weinpräsent. Die Zuhörer entließ er mit einem großen Dank für das rege Interesse und die detaillierten Nachfragen in den Abend.

Leserbefragung

Kurzer Fragebogen in dieser Ausgabe

Dieser Ausgabe liegt ein kurzer Fragebogen für die Leser von Sport in Baden bei. In Zusammenarbeit mit der Reinhold-Würth-Hochschule in Künzelsau, Abteilung Sportmanagement, möchten wir einerseits die Meinung unserer Leser zu unserem Verbandsorgan erfahren, andererseits wird durch eine Analyse der Verbandszeitschriften anderer Dachverbände untersucht, welche Darstellungsformen und Inhalte dort dominieren und wo Verbesserungspotentiale für Sport in Baden bestehen.

Wenn Sie uns also Ihre Meinung sagen wollen, dann füllen Sie einfach den Fragebogen aus – Bearbeitungszeit unter fünf Minuten – und senden ihn per Fax an den Badischen Sportbund: 0721/1808-28 oder per Post an:

Badischer Sportbund Nord, Florian Dürr, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe. Die Teilnahme im Internet unter www.badischer-sportbund.de ist ebenfalls möglich. Allen Teilnehmern vorab herzlichen Dank!

Zu viele Befragungen?
... letztlich zum Nutzen der Vereine!

Wie drückte es jüngst ein Vereinsvertreter treffend aus: „Ich habe den Eindruck, das Jahr 2007 ist das Jahr der Befragungen“. In der Tat ist die Dichte der Befragungen in diesem Jahr ungewöhnlich hoch. Der Sportentwicklungsbericht – unter Federführung von Prof. Christoph Breuer, Deutsche Sporthochschule Köln – kam gleich in zwei Wellen auf die Vereine zu, im Februar und im September, und dann kommt auch noch der BSB auf die Idee, eigene Untersuchungen zu starten. Zu Familie und Sport, zur Zufriedenheit mit dem BSB und dieser Ausgabe liegt eine Leserbefragung bei. Darüber hinaus laufen z.T. regionale Projekte, die bsp. von Kommunen oder Forschungseinrichtungen initiiert werden, von denen wir nur per Zufall erfahren und auf die wir keinen Einfluss haben.

Die Verantwortlichen im Badischen Sportbund haben angesichts dieser Befragungsdichte Verständnis, wenn man als Vereinsvertreter, der bei vielen Stichprobenziehungen berücksichtigt wurde, etwas genervt reagiert, wenn schon wieder ein Fragebogen auf den Schreibtisch flattert oder mit Blick auf die Rücklaufquote nachgehakt wird. Die Befragungen zeigen jedoch auch eines ganz klar. Der Badische Sportbund interessiert sich für die Anliegen seiner Vereine und möchte mit seinen Partnern im Verbandssystem – dies trifft für die laufenden Sportentwicklungsberichte zu – die von den Vereinen erstellten Leistungen gegenüber Politik und Gesellschaft wissenschaftlich fundiert darstellen. Diese Legitimation des Sports und auch seiner finanziellen Förderung ist bei den momentanen Entwicklungen, man denke nur an die zurückgehenden Lottoeinnahmen, dringend geboten. Die Tatsache, dass es in unserer Wissensgesellschaft notwendig ist nachzuweisen, dass Sportvereine einen förderungswürdigen Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten, kann man bedauern, an der Notwendigkeit dies zu tun ändert es freilich nichts.

Die BSB-initiierten Befragungen sind auch deshalb so wichtig und notwendig, weil wir als Dachverband eine Vielzahl an Vereinen mit den unterschiedlichsten Strukturen vertreten. Und da wir die Aufgabe als Interessenvertreter und an den Mitgliedsinteressen orientierte Organisation ernst nehmen, zwingt uns dieses Selbstverständnis, von Zeit zu Zeit nachzuhören und die Wünsche, Meinungen und Bewertungen unserer Vereine zu erfragen. Als gemeinnütziger und solidargemeinschaftlicher Verband, sind wir – wie unsere Sportvereine auch – kein kommerzieller Dienstleister, wenngleich wir auch Dienstleistungen erbringen. Die Angebotsgestaltung folgt aber nicht ökonomischen Nutzenüberlegungen; vielmehr bietet der BSB einen ganzen Pool an Leistungen, die z.B. im Fall der Interessenvertretung gegenüber der Politik keine klassischen Dienstleistungen darstellen. Die Frage, ob Leistungen eines Verbandes seitens der Vereine positiv wahrgenommen werden, erschließt sich also nicht unbedingt aus der direkten Interaktion oder der Nachfrage nach bestimmten Angeboten. Um sicherzustellen, dass die angebotenen Leistungen den (höchst unterschiedlichen) Mitgliederinteressen entsprechen, bedarf es einer systematischen und breit angelegten Meinungserfassung, will man ein halbwegs stimmiges Bild erhalten. Die konkrete Ausgestaltung und Entwicklung des Leistungsangebotes im Badischen Sportbund Nord ist also nicht zuletzt auch das Ergebnis eines kommunikativen Prozesses mit seinen Mitgliedsorganisationen. Ein erster Blick auf die Rückmeldungen zeigt, dass sich durchaus interessante Rückschlüsse auf zukünftig zu forcierende Leistungsbereiche ableiten lassen, wir werden zu gegebener Zeit darüber informieren.

Wir möchten also all jenen von ganzem Herzen danken, die neben der alltäglichen Vereinsarbeit Umfragen beantwortet und einen Teil ihrer kostbaren und meist sehr begrenzten Zeit darauf verwendet haben, uns bei der Verbandsarbeit und -entwicklung zu unterstützen. Seien Sie versichert, dass wir die Befragungen sorgfältig analysieren und auch zukünftige Befragungen auf das unbedingt notwendige Maß begrenzen, um Ihnen keine unnötige Arbeit aufzubürden.

70 Teilnehmer bei Info-Veranstaltung Tennisplatzsanierung und -pflege

Matthias Renz, Geschäftsführer bei Sportstättenbau Garten-Moser, informierte über alle Fragen der Tennisplatzsanierung.

Am 15. November fand beim Tennisklubs Grün-Weiß Mannheim der vierte BSB-Informationsabend mit der Firma Sportstättenbau Garten-Moser zum Thema „Tennisplatzsanierung und -pflege“ statt, zu dem BSB-Bernd Messerschmid die Teilnehmer in der Gaststätte des Vereins auf das herzlichste begrüßte. Der beim Badischen Sportbund für das Zuschusswesen Verantwortliche Wolfgang Elfner informierte kurz über die Leistungen BSB, bevor Geschäftsführer Bernd Messerschmid einen Überblick über die BSB-Fördermodalitäten beim Sportstättenbau gab und dabei besonders auf die Regelungen im Tennisbereich einging.

Den Hauptteil des Abends bestritt Matthias Renz, Geschäftsführer des BSB-Partners Sportstättenbau Garten-Moser. Zu Beginn machte er deutlich, dass er selbst in frühen Jahren als Platzwart angefangen hat. Dass er nah an den Menschen, die im Tennisverein für die Platzanlagen verantwortlich sind, dran ist, merkt man ihm auch heute noch an. Auf Augenhöhe und mit viel Sachkompetenz ging er auf die vielen Fragen der Anwesenden ein. Mit seinem Team aus Reutlingen macht Renz jedes Frühjahr an die 500 Tennisplätze in Baden-Württemberg fit für die neue Saison: vom Deutschen Meister und Tennis-Bundesligisten Grün-Weiss Mannheim mit seinen 18 Plätzen bis hin zu kleinen Tennisabteilungen mit nur zwei Spielfeldern.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation stellte er zunächst seine Firma vor und informierte dann über den Aufbau eines Tennisplatzes mit seinen verschiedenen Schichten, über Sanierungsmöglichkeiten und Pflegemaßnahmen sowie die Frühjahrsinstandsetzung.

Bei der Frage, ob eine Sanierung notwendig ist, wird von Sportstättenbau Garten-Moser in einem individuell erstellten Sanierungskonzept zunächst der Ist-Zustand der Plätze ermittelt. Kriterien sind z.B. die Wasserduchlässigkeit des Bodens oder die Dicke und Konsistenz der Ziegelmehldecke.

Es werden folgende Punkte systematisch geprüft:

- Schichtstärken
- Funktionen der Schichten
- Beregnungsanlage (falls vorhanden)
- Zaunanlage
- Netze und Pfosten

Das Konzept beinhaltet neben der Ist-Analyse auch eine Bedarfsermittlung: Werden noch alle Tennisplätze benötigt? Ist eine Umnutzung sinnvoll? Dies sind zwei wesentliche Fragen. Natürlich müssen vor der Entscheidung für oder gegen eine Maßnahme auch die finanziellen (Kostenschätzungen, Fördergelder, Finanzierung, Folgekosten) und pflegerischen Aspekte (wer übernimmt die Pflegemaßnahmen und wie müssen diese Maßnahmen aussehen?) berücksichtigt werden und sind Teil der professionellen Planungen seitens des Sportplatzbauers.

Nach der abschließenden Fragerunde war für ein leckeres Abendessen gesorgt und so tauschten die Platzwarte und Vorstände für Technik auch nach der Veranstaltung noch angeregt den ein oder anderen Geheimtipp aus, bevor sie sich wieder auf den Heimweg machten.

Über weitere Seminartermine mit Sportstättenbau Garten-Moser werden wir Sie rechtzeitig in SPORT in Baden informieren.

Weitere Informationen zum Thema bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16, 72762 Reutlingen
Tel.: 07121 / 9288-0, Fax: 07121 / 9288-55
Mail: info@sportstaettenbau-gm.de
Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

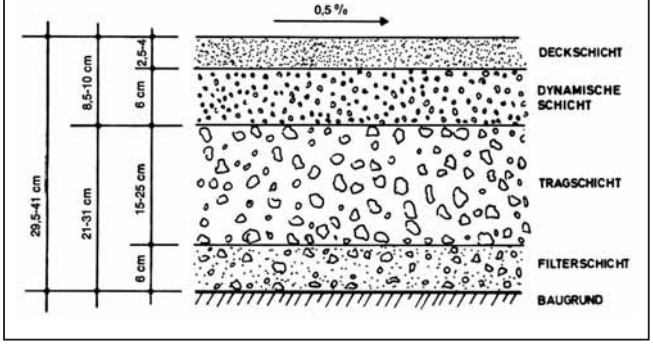
++ TERMINE ++

BSB- und LSV-Termine

15. Januar 2008
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

25. Februar 2008
Ausschuss „Angewandte Sportentwicklung, PH Heidelberg

Aufbau-Schema eines Tennisplatzes



„Jour fixe“ der LAL-Vertreter und Fachverbände

An alte Tradition anknüpfend bieten die LAL-Vertreter aus Nordbaden den Fachverbandsvertretern wieder einen Gesprächstermin an.

Am **Dienstag, dem 22. Januar 2008 ab 16.00 Uhr** stehen wir Ihnen Rede und Antwort.

Zur Koordination der Gesprächstermine bitten wir um **Anmeldung bis Mittwoch, den 16. Januar 2008** bei der Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes Nord, E-Mail: info@badischer-sportbund.de

Brigitte Constantin, Klaus Hillp und Peter Nirmaier

»Der Verein«
CD-ROM mit Benutzerhandbuch
nur € 39,80*
Bestell-Nr. A07058PL01
Updates nach Bedarf à 39,80 Euro
(ca. 4 x jährlich)

*Vorzugspreis für Mitglieder des Badischen Sportbundes gültig bis 15.01.2008
inkl. MwSt., zzgl. Versandpauschale € 6,90

Vorzugspreis für Mitglieder des Badischen Sportbundes nur € 39,80 statt € ~~68,–~~
Aktion aufgrund der hohen Nachfrage verlängert bis 15.01.2008

Steuergeschenke für Vereine

Jetzt 4 Wochen kostenlos testen

WRS Verlag GmbH
Fraunhoferstraße 5
82152 Planegg/München
089 | 89517-288
089 | 89517-250
bestellung@redmark.de

Im Reform-Paket stecken rund 490 Millionen Euro Vergünstigungen – auch für Ihren Verein! Aber nur, wer sich aktuell und gezielt informiert, profitiert. Mit dem Standardwerk »Der Verein« setzen Sie die Neuregelungen erfolgreich in Ihrem Verein um. Sie haben alle Informationen und Arbeitshilfen zur Gemeinnützigkeitsreform parat. Ein einzigartiges System zeigt Ihnen sofort:

Das ist wichtig **Das ist zu tun** **So setzen Sie es um.**

Profitieren Sie jetzt sofort von praktischen Umsetzungstipps und professionellen Lösungen für erfolgreiche Vereinsarbeit.

www.redmark.de/verein

redmark

wrs|verlag

Sportstättenbau-Tipp für Dezember:

Jetzt den Torraum sanieren!

Bringen Sie noch schnell den Torraumbereich auf Vordermann

Problem: Kahlstellen im Torraum

Bis Dezember laufen noch die letzten Spiele für diese Fußball-Saison. Reger Spielbetrieb bei schlechten Wetter- und Witterungsbedingungen kann dazu führen, dass „abgespielte" Flächen, Löcher oder Kahlstellen in der Grasnarbe des Torraumbereiches entstehen. Weitere Schwachstellen bilden sich rund um den Anspielpunkt oder in den beiden 16-Meter-Räumen.

Um die Spielverhältnisse für die kommende Saison nicht zu beeinträchtigen, sollte auf jeden Fall in diesem Bereich eine gleichmäßige und ebene Oberfläche gewährleistet sein, um auch die Verletzungsgefahr zu minimieren. Falls auch ihr Rasenplatz Probleme in diesem stark strapazierten Torraumbereich aufzeigt, besteht jetzt die Möglichkeit, diesen mit Dicksoden-Rollrasen auszubessern und zu sanieren. Und so einfach geht's, damit ihre Rasenplätze Anfang März wieder richtig bespielbar sind:

- Die Grasnarbe wird ca. 4 bis 5 cm tief abgeschält
- Der Unterboden gelockert und danach eben gezogen
- Der Rollrasen mit einer Dicksode von 3,5 bis 4 cm verlegt, leicht angewalzt und mit Nährstoffen versehen

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte direkt an unsere Ansprechpartner und Fachberater:

Matthias Renz	0170/6 38 52 30
Klaus Ulmer	0170/6 38 52 31
Alexander Schaal	0170/6 38 52 40
Johannes Steinacker	0171/7 70 46 18

Generationsübergreifende Vereinsangebote gesucht

DOSB und Mercure Hotels fördern 10 Vereine mit jeweils 1.000 Euro

Nachdem bereits 2007 bundesweit zehn Vereine (plus ein Sonderpreis) ausgezeichnet wurden, ist der Wettbewerb für 2008 wieder eröffnet.

Gesucht werden attraktive Programme und Projekte, die Generationen bewegen. Es geht darum, darzustellen, wie alle Generationen in einem Verein an einem Strang ziehen, gemeinsam Sport treiben, Zeit miteinander verbringen und Spaß haben können. In den Vereinen gibt es dazu bereits vielfältige Angebote, in denen alt und jung gemeinsam aktiv sind.

Diesem Bereich wird in Zukunft aufgrund des demografischen Wandels eine immer größere Bedeutung zukommen. Wo sonst als im Sport können Generationen so unkompliziert zusammen kommen und gemeinsame Erlebnisse haben?

Der DOSB und sein Partner Mercure Hotels wollen die zehn besten Konzepte auswählen und jeweils mit einem Betrag in Höhe von 1.000 Euro fördern. Um die Ideen weiter zu tragen, sollen die ausgezeichneten Vereinskonzepte öffentlichkeitswirksam präsentiert werden.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter www.mercure-sport.de.

Einsendeschluss ist der 31. März 2008.

Anzeige

Etwa 16.000 Schülerinnen und Schüler erwerben pro Jahr über den von der BARMER geförderten Schulwettbewerb das Sportabzeichen.

Deutsches Sportabzeichen –
eine erfolgreiche Saison neigt sich dem Ende zu

Das Sportabzeichenjahr 2007 steht kurz vor dem Abschluss. Auch in diesem Jahr stellten sich zahlreiche sportbegeisterte Frauen und Männer, Jugendliche und Schüler oder ganze Familien der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen. Die genauen Zahlen für die noch laufende Saison (endet mit dem Kalenderjahr) stehen noch nicht fest, doch scheint sich der stetige Aufwärtstrend auch in diesem Jahr fortzusetzen.

Sportabzeichen-Tour beim Festivals des Sports in Heidelberg

Wie jedes Jahr machte auch 2007 die Sportabzeichen-Tour in Nordbaden Halt. Nach zwei erfolgreichen Jahren in Tauberbischofsheim und Wertheim fand die Veranstaltung dieses Mal im Rahmen des Festivals des Sports in Heidelberg statt. Neben zahlreichen Sportbegeisterten ließen sich auch einige prominente Sportler einen Besuch nicht nehmen. Ex-Schwimmprofi Mark Warnecke über das Deutsche Sportabzeichen: „Wichtig ist der Spaß und die Freude am Sport. Da unterscheidet mich als Weltmeister nichts von den Breitensportlern."

BARMER
Deutschlands größte Krankenkasse

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist der Sportabzeichen-Schulwettbewerb. Dank der langjährigen Förderung durch die BARMER Ersatzkasse können die Sportabzeichen für Schüler und Jugendliche im Rahmen des Schulwettbewerbs kostenlos abgegeben werden. Jährlich nehmen über 200 Schulen am Wettbewerb teil. Dabei erhalten rund 16.000 Schüler die Auszeichnung.

Fast 100-jährige Geschichte

Die Karriere des Deutschen Sportabzeichens begann 1912 als „Auszeichnung für vielfältige Leistung auf dem Gebiet der Leibesübungen". Die erste Auszeichnung erfolgte 1913. Seit 1958 ist es die erste und einzige gesetzlich anerkannte Auszeichnung für sportliche Leistungen, was ihm den Beinamen „Fitness-Orden" verschafft hat. In den fast 100 Jahren seines Bestehens konnte der kleine Anhänger des Deutschen Olympischen Sportbundes über 25 Millionen Sportler begeistern. Das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen attestiert eine überdurchschnittliche Fitness und sportliche Leistungsfähigkeit. In Nordbaden stellen sich jährlich mehr als 25.000 Sportler den Anforderungen und können bei Bestehen stolz auf ihre Leistung sein.

Bis heute blieb der Grundgedanke des Sportabzeichens erhalten: In den fünf Leistungsgruppen werden motorische Grundlagen wie Ausdauer, Schnell- und Sprungkraft sowie Schnelligkeit geprüft. Aus jeder Gruppe muss eine Übung erfolgreich absolviert werden. Neben den traditionellen Übungen Laufen, Werfen, Schwimmen etc. sind im Laufe der Jahre neue (Trend-) Sportarten hinzugekommen. Die Palette reicht heute von Inline-Skaten über Kegeln, Nordic Walking und Kanufahren bis hin zum Gewichtheben.

An erster Stelle steht natürlich der Spaß, doch dient das Deutsche Sportabzeichen auch als Ausgleich zur Bewältigung des oft stressigen Alltags und der Bewahrung, sowie Bekämpfung von „Zivilisationskrankheiten" wie Haltungsschäden oder Übergewicht, was heutzutage schon bei Kindern und Jugendlichen eine große Rolle spielt.

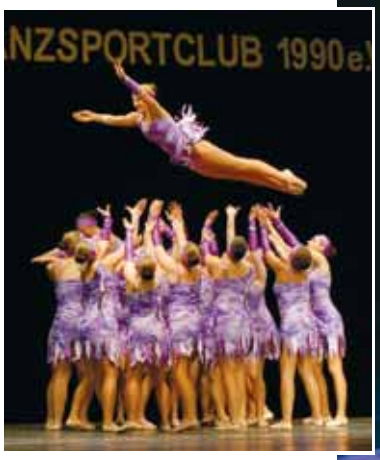
Wer in diesem Jahr das Sportabzeichen abgelegt hat und seine Prüfkarte noch nicht eingereicht hat, muss sich sputen. Bis spätestens Ende Januar 2008 müssen diese bei den zuständigen Sportkreisen abgegeben werden (siehe Kasten).

Sportkreis Tauberbischofsheim Jutta Hellmuth, Untere Torstraße 25, 97941 Tauberbischofsheim, Telefon: 09341/2085, Fax: 09341/845182
Sportkreis Buchen Geschäftsstelle: Kilgensmühle 3, 74722 Buchen, Telefon: 06281/4303 Fax: 06281/5579622
Sportkreis Mosbach Geschäftsstelle: Friedrich-Ebert-Straße 1, 74821 Mosbach, Telefon: 06261/2736, Fax: 06261/914126
Sportkreis Sinsheim Heinz Edinger, Silbergasse 29, 74889 Sinsheim-Hoffenheim, Telefon: 07261/61288
Sportkreis Heidelberg Geschäftsstelle: Harbigweg 5, 69124 Heidelberg, Telefon: 06221/160563, Fax: 06221/161284
Sportkreis Mannheim Geschäftsstelle: Merowinger Straße 15, 68259 Mannheim, Telefon: 0621/305372, Fax: 0621/3066430
Sportkreis Bruchsal Horst Roitsch, Sparbachstraße 17, 75053 Gondelsheim, Telefon: 0711/61555743 (tagsüber), Telefon: 07252/41681 (ab 18 Uhr)
Sportkreis Karlsruhe Geschäftsstelle: Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Telefon: 0721/814020 Fax: 0721/3504086
Sportkreis Pforzheim Geschäftsstelle: Habermehlstraße 20, 75172 Pforzheim, Telefon: 07231/33500, Fax: 07231/353513

Die neue TurnGala:

Eleganz der Bewegungen zwischen Illusion und Wirklichkeit

Landesweite Tournee durch 13 Städte in Baden-Württemberg



Unter dem Motto „Zeit für Träume“ geht um die Jahreswende die diesjährige Turn Gala des Badischen und Schwäbischen Turnerbundes wieder on Tour. Quer durch Baden-Württemberg präsentieren Spitzenakrobaten und Topsportler unglaubliche Shows, deren Zauber und Perfektion sich kaum jemand entziehen kann. Die Besucher erleben Akrobaten aus fernen Ländern, Spitzenturner aus Baden-Württemberg sowie die Anmut lokaler Gruppen. Station macht die BTB/STB-TurnGala am 28. Dezember 2007 in der Rothaus-Arena in Freiburg, am 29. Dezember in der Schänzle-Sporthalle in Konstanz, am **5. Januar in der Europahalle in Karlsruhe** und am **6. Januar 2008 im Rosengarten in Mannheim**. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr.

Akrobatische Höchstleistungen auf Weltniveau versprechen die jungen Studenten der japanischen Universität Kokushikan. Die drei „Pizhony“ aus Russland werden mit beeindruckender Ästhetik waghalsige turnerische Elemente am Barren demonstrieren, während Evgeny Pimonenko das Außergewöhnliche sucht. An der Grenze zwischen Magie und Realität verbindet dieser Ausnahmeartist wie kaum ein Zweiter russischen Neoklassizismus mit europäischer Avantgarde.

Neben internationaler Weltklasse präsentiert die TurnGala auch die besten Turnerinnen, Turner und Sportgymnastinnen aus den Leistungszentren des Badischen und Schwäbischen Turnerbundes sowie weitere nationale und internationale Spitzensportler. Eine Männergruppe aus Ludwigsburg wird in der rund zweistündigen Show eine schwungvolle und mitreißende Choreografie zeigen. Spektakulär geht es beim Rhönradturnen zu, wo Überschläge, Handstand und Spagat die Schwerkraft außer Kraft zu setzen scheint. Mit dem Show-Team „Matrix“ vom TV Freiburg-Herdern gastiert eine der besten Showgruppen des Deutschen Turner-Bundes bei den vier badischen Veranstaltungen. Im Programm sind auch regionale Gruppen wie die Bundesliga turnerinnen und -turner aus Karlsruhe, Heidelberg und Herbolzheim, die RSG-Gruppen des TSV Graben und des TV Lahr sowie der TSV Gymta Altlußheim als amtierender Showtanz-Europameister.

Für eine bunte und stimmungsvolle Eröffnung sorgen je 40 kleine Turnkünstler aus den jeweiligen Veranstaltungsstädten, die mit Hilfe bunter Luftballons charmant und dynamisch Turnübungen zu fantasievollen Mustern verbinden werden. Die TurnGala des Badischen und Schwäbischen Turnerbundes verspricht einen „träumerischen Mix“ aus Turnen, Gymnastik, Tanz und Sport.

Informationen unter www.turngala.de oder beim Badischen Turner-Bund (Tel. 0721/1815-55). Dort sind auch Karten für die Veranstaltungen in Baden erhältlich, wobei die Eintrittskarten zugleich zur Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Freiburg, Konstanz, Karlsruhe sowie in Mannheim berechtigen.

Anzeige

Die TSG Seckenheim ist mit rund 2.800 Mitgliedern der zweitgrößte Mehrspartenverein Mannheims. Unsere positive Entwicklung in den letzten Jahren begründet sich u.a. in einer professionellen Vereinsorganisation.

Wir suchen zum 1. Februar 2008 oder früher den/die

Koordinator/in für die Geschäftsstelle

die/der in die Rolle des Geschäftsführers des Vereins hineinwachsen soll. Erfahrungen mit der Vereinsorganisation sind erwünscht.
Das Aufgabengebiet umfasst die komplette Verwaltung des Vereins, des Sportangebots incl. Organisation des Gesundheitssports, der Sportstättenorganisation, dem Gebäudemanagement u.v.a.m. Es gilt, die Zukunft des Vereins mit zu gestalten und zu sichern.
Die Stelle ist den Anforderungen entsprechend dotiert und wird zunächst auf 18 Monate befristet.
Für weitere Auskünfte nehmen Sie bitte telefonisch Kontakt mit Herrn A. Hänssler unter Tel. 0621-484800 oder per E-Mail unter a.haenssler@dicht.de auf. – Ihre Bewerbung richten Sie bitte an A. Hänssler, Edwin Reis Str. 5, 68229 Mannheim oder an o.g. E-Mail.

Der Tauchclub Aqua Weinheim gehört als einziger Sportverein in Nordbaden zu den Preisträgern des baden-württembergischen Ehrenamtspreises „Echt gut“! In der Kategorie „EnBW Ehrenamt Impuls“ sprach die Jury dem Verein den zweiten Preis zu, der mit 500 Euro dotiert ist. Dieser von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG gestiftete Sonderpreis umfasst zusätzlich zum Preisgeld eine zweijährige finanzielle und fachliche Förderung. „Oftmals scheitern mutige neue Ideen am finanziellen Risiko. Mit der längerfristigen Förderung wollen wir innovativen Ehrenamtlichen ein Stück Sicherheit geben“, betonte Dr. Bernhard Beck, Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor der EnBW. Das bedeutet, dass alle drei Preisträger in 2008 und 2009 noch einmal je 1.000 Euro Förderung erhalten.

ECHT GUT!
EHRENAMT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Aus den Händen von Ministerpräsident Günther Oettinger und EnBW-Vorstandsmitglied Dr. Bernhard Beck (re.) nahm Gerhard Himmel, Vorsitzender des TC Aqua Weinheim, den 2. Preis in der Kategorie „EnBW Ehrenamt Impuls“ entgegen.

Ehrenamtspreis für
Tauchclub Aqua Weinheim

Bei einem Festakt im Stuttgarter Schloss nahmen die Vereinsvorstände Gerhard und Dagmar Himmel die Auszeichnung aus den Händen von Ministerpräsident Günther Oettinger entgegen. Weinheims Oberbürgermeister Heiner Bernhard und Sportamtschefin Carmen Harmand waren mitgereist und gehörten zu den ersten Gratulanten. Die Auszeichnung erhielten die Weinheimer für ihr sozialpädagogisches Projekt „Tauchen statt Raufen“, bei dem der TC Aqua mit dem Weinheimer Pilgerhaus, einer Einrichtung der Sozialhilfe zusammenarbeitet.

Seit 2003 erhalten die Jugendlichen aus dem Pilgerhaus zusammen mit ausgewählten Jugendlichen einer bestehenden Jugendgruppe ein Tauchtraining. Ziel ist die Bildung von Sozialkompetenz; dies ist durch die sportartbedingte Sicherungs- und Vertrauensfunktion der Tauchpartner unverzichtbar. Zuvor konnten die Jugendlichen keinerlei soziale Gruppenkontakte außerhalb des Heims aufbauen, da sie teilweise als unbeschulbar in die Tagespflege überstellt wurden. Im Rahmen des Projekts haben sie gelernt, sich gewaltfrei innerhalb einer externen Gruppe zu orientieren. Nach circa zwei Jahren nahmen 50 Prozent der Jugendlichen am Regeltraining und an Freizeitaktivitäten der Jugendgruppe ohne sozialpädagogische Betreuung teil.

Das Betreten des Waldes bleibt bei Vereinsveranstaltungen kostenlos. Die Wegebenutzungs-Anweisung gilt nur für organisierte Veranstaltungen mit kommerziellem Hintergrund.

Entwirrung der Waldnutzungsentgelte

„Jeder darf den Wald zum Zweck der Erholung betreten“, erklärte Minister Peter Hauk in einem Gespräch mit dem Landessportverband Baden-Württemberg (LSV). Die Vertreter des LSV und der Minister waren zusammengekommen, um Missverständnisse zu beseitigen, die durch eine Änderung der Wegebenutzungs-Anweisung durch das Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum sowie verschiedene Presseberichte entstanden waren.

Hauk stellte klar, dass der in der Anweisung genannte Orientierungsbetrag von fünf Cent je Kilometer und Teilnehmer ausschließlich für organisierte Veranstaltungen gelte, die einen kommerziellen Hintergrund haben oder größere Aufwendungen verursachen. Ziel des Ministeriums sei es, Menschen in den Wald und nicht aus dem Wald zu bringen.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar äußerte sich zufrieden mit dem Ergebnis. „So können die Sportvereine und -verbände den Wald in Baden-Württemberg auch weiterhin unter Berücksichtigung der Schutz- und Erholungsfunktion nutzen. Dies nehmen wir erleichtert zur Kenntnis. Gerade unsere Sportfachverbände wie Ski, Rad, Leichtathletik, Turnen und Pferdesportverbände leisten mit ihren vielseitigen Angeboten in der Natur einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesunderhaltung der Bevölkerung“.

Ein Interview mit Minister Peter Hauck sowie weitere Informationen finden Sie im beiliegenden LSV-Journal.

Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V.

Workshop für Jubiläumsvereine und Vereinsarchive in Maulbronn

Rund 30 Teilnehmer/innen aus Sportverbänden und -vereinen konnten Ende Oktober 2007 in Maulbronn beim „Workshop für Jubiläumsvereine und Vereinsarchive" von IfSG-Geschäftsführer Martin Ehlers begrüßt werden. Nicht nur aus Baden-Württemberg waren die Seminarteilnehmer/innen für die zweitätige Veranstaltung angereist, sondern auch aus Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen kamen Interessierte nach Maulbronn. Bereits seit 1994 bietet das IfSG Seminare an, in denen Vereine und Verbände für den Umgang mit der eigenen Geschichte und deren Präsentation beraten werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops ist die Einführung in die Archivierung von Schriftgut und Bildern.

Wichtige Fragen zur Herstellung von Festschriften und Chroniken, verbunden mit deren Finanzierung, sind von Dr. Lothar Wieser und Manfred Arnold vom IPa-Verlag in Vaihingen/Enz beantwortet worden.

Anhand einer Analyse vorliegender Festschriften wurde der Entstehungsprozess einer Vereinsfestschrift von der Entscheidung bis zum fertigen Produkt schrittweise nachvollzogen. Es ging sowohl um die Erarbeitung der materiellen Voraussetzungen als auch um die inhaltliche Strukturierung mittels ausgewählter Themenbereiche. Auch gegenständliche Zeugnisse leisten einen wichtigen Beitrag zum Verständnis vom früheren Vereinsleben. Hinweise wurden darauf gegeben, wie man verschiedene Arten sporthistorischer Objekte und ihre Aussagekraft auswählt und in Ausstellungen präsentiert. Außerdem wurde den Fragen nachgegangen, wie man an Exponate kommt und sie aufbewahren sollte.

Ein eigener Themenbereich war die Ermittlung und Auswertung historischer Quellen für die Vereinsgeschichte. Was bei der Auswertung von schriftlichen Aufzeichnungen beachtet werden muss und welchen Wert sie darstellen, wurde gleichermaßen besprochen wie die Entwicklung der deutschen Handschriften seit dem 19. Jahrhundert.

Vorgestellt wurden neben der Darstellung von Vereinsgeschichte auch Methoden zur sachgerechten Schriftgutablage, Bestandserhaltung, Bewertung, Ordnung und Erschließung von Aktenbeständen, Büchern und Fotografien. Ziel ist dabei, für einen abgeschlossenen Archivbestand ein Findbuch anzulegen und die historischen Schrift-, Bild- und Tondokumente durch einfache konservatorische Maßnahmen für die Zukunft zu sichern.

Bei der Exkursion zum „Musterarchiv" des TV Schmie von 1899 konnte gezeigt werden, wie ein Vereinsarchiv im Idealfall aussehen kann. Durch viele gezielte Fragen und Anregungen belebten die Seminarteilnehmer/innen die Veranstaltung. Nächstes Jahr wird am 25./26.10.2008 in Maulbronn wieder ein weiterer Workshop angeboten.

Kontakt: Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V., Postfach 47, 75429 Maulbronn, Telefon: 07043/103-16, Fax: 07043/103-45, E-Mail: ifs@maulbronn.de

Literaturtipp!
Sammeln, Archivieren, Auswerten
Ein Leitfaden für Vereinsarchive, Festschriften und Jubiläumsausstellungen – 84 Seiten, 24 Abbildungen, geb. 5,10 Euro (zzgl. 2,00 Euro Versandkosten). Beim Institut für Sportgeschichte erhältlich.

196 Seiten mit 161 Farbfotos und 54 Abb., 18,90 Euro zzgl. Versandkosten.

Landessportbund Hessen (Hrsg.)

Erhalt von Schwimmbädern

Schwimmen steht auf der Beliebtheitsskala der ausgeübten Sportarten seit vielen Jahren auf einem führenden Platz. Die öffentlichen Bäder verzeichnen ein Volumen von rund 600 Millionen Besuchen pro Jahr. Gleichzeitig sind in den Kommunen die Zuschusszahlungen für den öffentlichen Badebetrieb auf jährlich rund zwei Milliarden Euro angewachsen und stellen dadurch eine enorme Belastung für die Haushalte dar. Die Schließung von Bädern wird deshalb nicht mehr nur diskutiert sondern auch vollzogen. Das Badewesen in seiner jetzigen Form ist perspektivisch nicht mehr finanzierbar und zukünftig müssen neue Wege in der Bäderpolitik beschritten werden.

Mit dem neu erschienenen Band 15 der Reihe „Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung" legt der Landessportbund Hessen (und weitere Herausgeber) einen wichtigen Baustein für den Erhalt von Bädern vor. Die Schwerpunkte der durch 25 namhafte Autorinnen und Autoren behandelten Inhalte umfasst die Themenbereiche: Ist- und Soll-Situation der Bäderlandschaft, Anforderungen der Zukunft, Betriebsoptimierungen im Bestand, Modernisierung und Neubau, Betreiberformen sowie Finanzierungsmöglichkeiten.

Durch die umfassende Darstellung von sieben Schwimmbädern mit ganz unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen, wird das breite Spektrum von individuellen Möglichkeiten zum Erhalt von Bädern dargestellt. Dabei zeigen diese Beispiele bundesweit interessante Aspekte auf:

- Interkommunaler Schwimmbadbau und Betrieb
- Schwimmbadabteilung des Hamburger Turnerbundes
- Insolvenz des Betreibers – Trägerverein übernimmt
- Entwicklung einer Kleinschwimmhalle
- Hallenbad in Vereinshand
- Bürgergenossenschaft Hallenbad
- Seedorfer Modell

Der Band 15 „Erhalt von Schwimmbädern" kann bestellt werden beim: Landessportbund Hessen, GB Sportinfrastruktur, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main, Tel. (069) 6789-266, Fax (069) 6789-92266, umwelt@lsbh.de

EDV-Schulungsprogramm 2008

Der Badische Sportbund bietet auch im Jahr 2008 Schulungen rund um den PC an. Unterrichtet wird in kleinen Gruppen mit maximal 12 Personen. Die Computerarbeitsplätze entsprechen dem neuesten Stand der Technik.

Die Anmeldung für die Schulung erfolgt per Anmeldeformular über die BSB-Geschäftsstelle. Bitte melden Sie sich in jedem Fall schriftlich an. Es können nur Anmeldungen akzeptiert werden, denen ein Verrechnungsscheck über die anfallenden Organisationskosten beiliegt oder die Überweisung auf unser Konto bei der Hypovereinsbank Karlsruhe Nr. 1450 114 789 (BLZ 660 202 86) vorgenommen wurde. Die Anmeldung ist erst verbindlich wenn die Teilnahmegebühr bei uns eingegangen ist. Bei kurzfristigen Absagen vor Schulungsbeginn (5 Tage oder kürzer) können die Gebühren nicht zurückerstattet werden.

Meldeschluss: Jeweils eine Woche vor dem Kurstermin. Die Teilnehmer/innen erhalten eine Woche vor Seminarbeginn eine Einladung mit Anfahrtsbeschreibung.

Organisationskosten: 25 Euro pro Seminar
Termine: Samstags von 9.00 Uhr bis 12.15 Uhr
Schulungsort: Haus des Sports, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe (Waldstadt)

Informationen erhalten Sie bei Frau Moser, Telefon 0721/1808-29, E-Mail: E.Moser@badischer-sportbund.de

Termin	*Lehrgang*	*Inhalt*
Sa., 26.04.2008	**Bildbearbeitung** mit **Adobe® Photoshop™** Einsteigerseminar	Vermittlung von Grundkenntnissen und Fertigkeiten zur fachgerechten Be- bzw. Verarbeitung von Bildern für die Verwendung in Printmedien, Bildschirmpräsentationen oder im Internet: Kleine Farbenkunde – Vorstellung der Farbmodelle RGB und CYMK; Technischer Background: Pixelbilder und Vektorgrafiken, Aliasing/Antialiasing, Vorstellung verschiedener Bildformate; Digitalisierung von Bilddaten; **Vorstellung des Programms „Adobe Photoshop" und dessen Werkzeuge**; Die elektronische Retouche – praktische Anwendungsbeispiele für die Qualitätssteigerung von Bildern (Aufhellen, Abdunkeln, Kontrast verändern, Farbkanäle bearbeiten, Arbeiten mit Filtern, Kennenlernen der Automatikfunktionen in Photoshop, etc) *Referent:* Michael Titze
Sa., 31.05.2008	**ELVIS** für Einsteiger Vereinsverwaltungsprogramm von ORBIT	Erfassung und Verwaltung von Vereinsstammdaten, Mitgliederstammdaten, Statistiken, Selektion einzelner Gruppen, Rechnungsstellung, Beitragsverwaltung, Beitragseinzüge, Verbuchung von Beitragseingängen. *Referent:* Herr Zimmermann, Mitarbeiter der Firma Orbit
Sa., 14.06.2008	**PowerPoint2000** Präsentationstechnik	Einführung in Grafik-Präsentationen, Formatauswahl-Assistent, Erstellen von Präsentationsfolien, Einfügen von Text und Grafiken, Textformatierung, Bearbeiten der Hintergrundfarben und -designs, Textanimation, Animation von Bildern, Überblendtechniken u.v.m. *Referent:* Dirk Schuhmann
Sa., 11.10.2008	**Excel2000** Aufbaukurs	Arbeiten mit Funktionen, Erstellen von Diagrammen, Bearbeitung von Diagrammen (3-D-Funktion, Drehen, Verändern von Diagrammfarben, Diagrammbeschriftung), Tipps und Tricks bei der Zellenformatierung, Herstellen von Verknüpfungen zwischen mehreren Dateien u.v.m. *Referent:* Theo Chatzitheodorou
Sa., 16.02.2008 10.00 – 12.30 Uhr **Fr., 29.02.2008** 15.00 – 17.30 Uhr **Fr., 10.10.2008** 15.00 – 17.30 Uhr **Sa., 18.10.2008** 10.00 bis 12.30 Uhr	**Webseiten erstellen und pflegen –** Präsentation des Redaktionssystems IntelliWebs	*Zielgruppe:* Der Workshop ist konzipiert für Vereinsmitglieder, die sich zur Entscheidungsfindung vorab über Intelli Webs informieren möchten. Die Teilnahme ist pro Verein auf zwei Teilnehmer beschränkt. In dem kostenlosen Einführungs-Workshop für Vereine in Kooperation mit der Firma InterConnect erfahren Sie, wie Sie mit IntelliWebs Ihre Vereins-Homepage in wenigen Minuten erstellen und pflegen können. Und zwar ohne Programmierkenntnisse und lange Einarbeitungszeiten! Alles, was man dafür benötigt ist ein Internetanschluss. Wir zeigen den Teilnehmer/innen, wie sie mit IntelliWebs innerhalb kürzester Zeit eine Website selbst erstellen und pflegen können. *Inhalt:* Welche Bedeutung hat das Internet für Vereine? Präsentation des Redaktionssystems IntelliWebs, Praxisbeispiele: Umgang mit IntelliWebs

Die Teilnahme am Einführungs-Workshop ist kostenlos.

Anmeldungen: BSB-Geschäftsstelle, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe,
Fax 0721/1808-28, E-Mail: E.Moser@badischer-sportbund.de

Weitere Informationen bei:
InterConnect Software GmbH, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Telefon: 0721/6656-0, Fax: 0721/6656-100
Ansprechpartnerin: Gabi Dörflinger
E-Mail: info@intelliwebs.de, Internet: www.intelliwebs.de

Beim Samstag-Seminar am 16.02.2008 erfolgt der Zugang über die Firma InterConnect, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe (Nordeingang Haus des Sports), am Freitag 29.02.2008 über den Eingang des Badischen Sportbundes.

„Die eigene Vereinshomepage“

Web-Seiten-Gestaltung für Einsteiger und Fortgeschrittene

Anmeldung und Informationen: Volker Trunk, Telefon 0721/1808-30, E-Mail: V.Trunk@badischer-sportbund.de

Dieses Seminar wird auch als Fortbildung zur Verlängerung der VM-Lizenz anerkannt.
Das Seminar findet an zwei Tagen statt (ohne Übernachtung).

Termin 1: **Sa. 12.04.2008, 09.00 – 17.00 Uhr**
So. 13.04.2008, 10.00 – 13.00 Uhr

Termin 2: **Sa. 22.11.2008, 09.00 – 17.00 Uhr**
So. 23.11.2008, 10.00 – 13.00 Uhr

Erstellen oder Aktualisieren einer Vereinshomepage. Die Bedeutung des Internets steigt und damit auch der Wert einer guten vereinseigenen Homepage. In diesem Seminar erhalten Sie praxisnahe Informationen und Tipps zur Internetseitengestaltung.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neben Kenntnissen über den Mehrwert eines Internetauftritts für einen Sportverein und seine Mitglieder auch praktische Fertigkeiten bei der Homepagegestaltung zu vermitteln.

Da bei der Erstellung von Internetseiten heute vielfältige technische Möglichkeiten mit unterschiedlichen Qualitäten existieren, erhält jede/r Teilnehmer/in Gelegenheit, am ersten Veranstaltungstag eine Homepage in überschaubarem Umfang mit Hilfe des HTML-Editors **Microsoft® FrontPage™** mit Texten, Bildern, Hyperlinks und verschiedenen aus dem Internet bekannten Effekten zu erstellen.

Zum unmittelbaren Vergleich wird am zweiten Lehrgangstag die Möglichkeit geboten, eine Internetseite mit Hilfe eines sehr komfortablen Redaktions- oder Content-Management-Systems (CMS), dem Produkt **„Intelliwebs“** der Firma InterConnect Software aus Karlsruhe zu erstellen, das keinerlei Vorkenntnisse in HTML erfordert.

Durch Gegenüberstellung der jeweiligen Eigenschaften beider Konzepte sollten die Teilnehmer/innen am Seminarende beurteilen können, welches System das für sie Geeignetere ist.

Referenten: Michael Titze (stellvertretender Geschäftsführer des BSB)
Andreas Reiffer (InterConnect)

Die Organisationskosten betragen 35 Euro.

++ ANMELDUNG ++

Seminar / EDV-Schulung

Badischer Sportbund

Seminar / Name der Schulung _____ Termin _____

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

PLZ, Ort _____ Straße, Nr. _____ Telefon _____

E-Mail _____

Verein _____ Stempel des Vereins

Mit der Weitergabe meiner Adressaten an die Lehrgangsteilnehmer zur Bildung von Fahrtgemeinschaften bin ich einverstanden:

Datum, Unterschrift _____

Bitte senden an: Badischen Sportbund Nord, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe oder Fax (0721) 1808-28

Vereinsmanagerausbildung 2008

Eine wichtige Hilfe für Führungskräfte des Vereins gerade in schwierigen Zeiten!

Die Ausbildung zum/zur Vereinsmanager/in C befähigt interessierte Mitarbeiter/innen für die Übernahme und Erledigung von leitenden und verwaltenden Aufgaben im Sportverein und Sportverband.

Der Badische Sportbund Nord bietet die Pflichtseminare der Vereinsmanagerausbildung C an folgenden Veranstaltungsorten an: Haus des Sports in Karlsruhe, Olympiastützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg und Dietmar-Hopp-Jugendförderzentrum in Zuzenhausen. Ziel der Ausbildung ist der Erwerb umfassender Kenntnisse in sieben Themenbereichen:

Pflichtseminare

- **Finanz- und Haushaltswesen** (Seminar I)
- **Steuern** (Seminar II)
- **Recht und Versicherung** (Seminar III)
- **Öffentlichkeitsarbeit** (Seminar IV)
- **Vereinsführung** (Seminar V)
- **Verwaltung und Organisation** (Seminar VI)
- **EDV:** Seminar „Die eigene Vereinshomepage“ oder drei Wahlseminare aus dem EDV-Schulungsprogramm (siehe Seite 15)

Nach erfolgreicher Teilnahme an allen o.a. sieben Blöcken erhalten Sie die Lizenz zum/zur Vereinsmanager/in C. Die Lizenz ist vier Jahre gültig und erstreckt sich auf den Gesamtbereich des Deutschen Sportbundes. Zur Verlängerung muss in dieser Zeit eine Fortbildung im Umfang von 15 UE absolviert werden.

Ihre Vorteile: Sie können zu jedem Zeitpunkt in die Ausbildung einsteigen, da die Seminare nicht aufeinander aufbauen. Sie können auch einzelne Seminare besuchen bzw. jedes Seminar zur Ver- längerung Ihrer bereits bestehenden Lizenz nutzen. Für jedes besuchte Seminar (der Teilnehmer muss über die gesamte Seminardauer anwesend sein) gibt es eine Teilnahmebestätigung.

Die Organisationskosten betragen bei Absolvierung der gesamten Ausbildung 210 Euro pro Person. Bei Belegung von Einzelseminaren 35 Euro pro Person und Seminar.

Bitte melden Sie sich schriftlich per Anmeldeformular zu den Seminaren an. Es können nur Anmeldungen akzeptiert werden, wenn der Betrag auf unser Konto bei der HypoVereinsbank, BLZ 660 202 86, Kto.-Nr. 1450114789 überwiesen wird.

Der zeitliche Rahmen erstreckt sich jeweils auf Samstag 9 bis 18 Uhr und Sonntag 9 bis 13 Uhr. Eine Übernachtung wird nicht angeboten. Die Kosten für Materialien, Tagesgetränke und ein Mittagessen übernimmt der Badische Sportbund.

Veranstaltungsorte / Seminare / Termine 2008

Standort: Olympiastützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg

09./10.02.2008	Seminar III	Recht und Versicherung
05./06.07.2008	Seminar I	Finanz- und Haushaltswesen
18./19.10.2008	Seminar IV	Öffentlichkeitsarbeit

Standort: Dietmar-Hopp-Jugendförderzentrum Zuzenhausen

23./24.02.2008	Seminar IV	Öffentlichkeitsarbeit
21./22.06.2008	Seminar II	Steuern
13./14.09.2008	Seminar V	Vereinsführung

Standort: Haus des Sports in Karlsruhe

08./09.03.2008	Seminar V	Vereinsführung
19./20.07.2008	Seminar VI	Verwaltung und Organisation
29./30.11.2008	Seminar III	Recht und Versicherung

Anmeldung und Informationen: Volker Trunk, Telefon (0721) 1808-30, E-Mail: V.Trunk@badischer-sportbund.de

LSB Hessen bildet Umwelt- und Klimaschutzberater im Sport aus

Umwelt-, Klimaschutz- und Kosteneinsparmaßnahmen, der Höhenflug der Energiepreise, attraktive Förderangebote für energetische Modernisierungen und der angekündigte Energieausweis wecken immer mehr das Interesse der Betreiber von Sportstätten.

Der Landessportbund Hessen bietet daher in der Woche vom **21. bis 26. Januar 2008** eine „Ausbildung zum/zur Umwelt- und Klimaschutzberater/in im Sport“ in Frankfurt am Main an. Die Qualifizierung von Mitarbeitern der Landessportbünde, der Bundes- und Landesverbände sowie von Vereinen, Kommunen, Energieberatern, Planungsbüros und Mitarbeitern im Gebäudemanagement umfasst:

- Einführung in die Öko-Check Beratung
- Sanitär und Trinkwasserhygiene
- Bau, Pflege, Renovation, Beleuchtung und Bewässerung von Sportfreianlagen
- Heizung, Solar, Warmwasser
- Gebäude und Sporthallen
- Anwendung des Öko-Check Programms und Datenaufnahme
- Finanzierung, Förderung und Auswertung

Teil der Ausbildung sind ferner zwei dezentrale praktische Ausbildungstage in Form von Öko-Check-Beratungen an konkreten ortsnahen Sportstätten.

Der Teilnahmebeitrag beträgt für die theoretische Ausbildung 900 Euro und für die praktische Ausbildung 300 Euro inkl. Unterkunft, Verpflegung und Lehrgangsmaterialien in der Sportschule des LSB in Frankfurt. Arbeitslose und Studenten erhalten einen Preisnachlass von 50 Prozent.

Kontakt: Landessportbund Hessen, GB Sportinfrastruktur, Michael Willig, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6789-416, Fax 069/6789-428, Mail: mwilig@lsbh.de

Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch (2.v.l.) bedankt sich bei den Referenten Bernd Messerschmid, Damir Dugandzic und Hansjörg Ebert (v.l.) mit einem kleinen Präsent.

Forum für Vereinsführungskräfte gut besucht

Was für Führungskräfte in allen Bereichen unserer Gesellschaft selbstverständlich ist, sollte auch für die Vorstandsmitglieder in den Sportvereinen gelten: Ständige Aus- und Fortbildung sind unerlässliche Voraussetzungen, um im Führungsgeschäft nicht zu versagen. Demographische Entwicklung, veränderte Einstellungen zum Vereinsleben, rechtliche Veränderungen in der Vereinsförderung sind nur einige Beispiele für die Notwendigkeit, sich von Fachleuten informieren zu lassen und im Austausch mit anderen Verantwortungsträgern nach Problemlösungen zu suchen. Diese Überlegungen waren für den Sportkreis Bruchsal Anlass, ein Forum für Vereinsführungskräfte zu veranstalten, zu dem Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch in der Aula der Bereitschaftspolizei in Bruchsal Mitte November Vertreter aus rund 60 Vereinen begrüßen konnte.

Vorgesehen war, in vier Arbeitskreisen dringende Fragen zu diskutieren. Leider musste der Arbeitskreis 3 „Saubere Energien vom Vereinsdach“, in dem Frau Holland von der Firma Wirsol in Waghäusel über die Möglichkeiten der Nutzung der Sonnenenergie referieren sollte, mangels Interesse ausfallen.

Zukunftsfähigkeit der Sportvereine

Im Arbeitskreis 1 ging es um ein existentielles Thema, nämlich um die „Zukunftsfähigkeit der Sportvereine“. Referent Damir Dugandzic, Lehrbeauftragter an der Universität Konstanz, hatte schon bei der Sportkreisvollversammlung im April in Gochsheim einiges zu dieser Thematik dargelegt. Vereine sind nur dann zukunftsfähig, wenn sie in einer Situationsanalyse zunächst einmal die aktuelle Situation des Vereins erheben und dabei alle Probleme und Risiken, Schwächen und Stärken herausstellen. Der nächste Schritt muss eine klare Zielsetzung sein. Wo wollen wir hin? Diese Zielsetzung muss innerhalb des Vereins, aber auch nach außen festgelegt werden. Dann muss eine Strategie erstellt werden, die darüber Auskunft gibt, wie diese Ziele erreicht werden sollen. Die als notwendig erachteten Maßnahmen müssen in einem 4. Schritt nach ihrer Priorität festgelegt werden. Dann kommt das Wichtigste, nämlich die Umsetzung der konkreten und festgelegten Maßnahmen. Letztlich ist es ganz wichtig zu prüfen, ob die Ziele auch erreicht wurden, also die Kontrolle des Erfolgs.

Gute Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsgruppe 2 befasste sich mit der Thematik „Gute Öffentlichkeitsarbeit besser machen“. Referent war hier Hansjörg Ebert, Leiter der Lokalredaktion der „Bruchsaler Rundschau“. Dass das Erscheinungsbild nach außen für die Sportvereine von besonderer Bedeutung ist, zeigte auch in dieser Arbeitsgruppe die engagierte Diskussion. Gerade Vertreter von in der Öffentlichkeit nicht so sehr beachteten Sportarten wie z.B. Reiten, Kanufahren beklagen, dass immer sehr ausführlich über Fußball und Handball berichtet wird, während sie zu kurz kommen.

Hansjörg Ebert versuchte darzustellen, in welcher Situation sich die Presse befindet: Einmal sind es sehr begrenzte Platzvorgaben in der Zeitung, dann fehlt es in den Redaktionen auch an Personal. Vor allem hat die Möglichkeit, Berichte elektronisch an die Redaktionen zu senden, zu einer wahren Informationsflut geführt. Ganz wichtig waren die Hinweise des Referenten, wie man einen Bericht abfassen soll, der dann auch Aussicht auf Veröffentlichung hat. Dass man den verantwortlichen Redakteur bei dieser Gelegenheit persönlich kennen gelernt hat, erleichtert sicher im einen oder anderen Fall auch den Griff zum Telefon.

Finanzielle Förderung durch den BSB

Im Arbeitskreis 4 ging’s ums Geld. Mit BSB-Geschäftsführer Bernd Messerschmid war nicht nur der für die Zuschüsse Verantwortliche zur Stelle, sondern auch ein Vereinsvorstandsmitglied, der aus seinem Verein die Probleme der Basis kennt. Messerschmid stellte zunächst dar, was der BSB für seine Mitgliedsvereine im Bereich Versicherungen und GEMA leistet und wo die Grenzen liegen. Dann ging es um die Voraussetzungen und die Zuwendungen im Rahmen des Programms Kooperation Schule-Verein. Ein wichtiger Aspekt war auch die Aus- und Fortbildung von Übungsleitern, vor allem die Voraussetzungen für die Übungsleitervergütung.

Dann wurde sehr kontrovers diskutiert: Es ging um die Zuschüsse bei der Beschaffung von Sportgeräten und beim Sportstättenbau. Dass nur Einzelgeräte bei einem Anschaffungspreis von über 2.000 Euro zuschussberechtigt sind, leuchtete nicht so ohne weiteres ein. Wenn also ein Fußballverein zwei Tore zu je 1.500 Euro anschaffen will, ist dies nicht förderungsfähig. Erwirbt der Turnverein einen Sprungtisch für 2.500 Euro, kann er einen Zuschuss beantragen. Ähnlich kompliziert ist die Situation bei der Förderung des Sportstättenbaus. Tröstlich für die Teilnehmer: Bernd Messerschmid bot an, bei allen Fragen für die Vereine zur Verfügung zu stehen.

Mit einiger Verzögerung konnte Walfried Hambsch dann in der Aula ein abschließendes Resümee ziehen. Aus der Runde der Teilnehmer kam der Wunsch, vor allem die Thematik der Zukunftsfähigkeit der Vereine mit einem deutlich längeren Zeitansatz noch einmal auf die Tagesordnung zu setzen. Mit einem kleinen Weinpräsent bedankte sich der Sportkreisvorsitzende bei den drei Referenten, bevor es zum Mittagessen in die Kantine der Bereitschaftspolizei ging.

Wolfgang Jörg

Die Vertreter der fünf ausgezeichneten Vereine zusammen mit den Sportkreisvorsitzenden und Volksbankvertretern.

„Stern des Sports“ an fünf Vereine

Eigentlich waren nur drei Preise vorgesehen. Mit dem „Stern des Sports in Bronze“ wurden Anfang November in der Volksbank-Filiale Tauberbischofsheim jedoch fünf Sportvereine aus dem Main-Tauber-Kreis für überdurchschnittlich soziales und gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Der Grund: Fünf der 16 Bewerber stachen bei der Bewertung der Bewerbungsbögen für die Geldpreise von 1.500 bis 500 Euro durch eine unabhängige Jury dermaßen heraus, dass man sich in dem sechsköpfigen Gremium schnell einig war, zwei zweite und zwei dritte Plätze auszugeben.

„In einer klaren Nacht haben Sterne ja bekanntlich die Eigenschaft, gesehen zu werden und zu strahlen“, sagte Alois Sans in seiner Laudatio. Der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Main-Tauber konkretisierte, dass wohl sämtliche Sportvereine, die an der Aktion „Sterne des Sports“ teilgenommen haben, strahlende Sterne seien – nur die einen strahlten mehr, die anderen etwas weniger. Mit der Aussage: „Weitere Vereine haben es noch gar nicht verstanden, ihre Strahlkraft ins rechte Licht zurücken“, ging Sans auf die doch geringe Anzahl von nur 16 Bewerbern ein. Seitens des Veranstalters, sprich des DOSB sowie der Volks- und Raiffeisenbanken, hätte man sich über mehr Beteiligung gefreut.

Den ersten Preis errang, wie vor zwei Jahren übrigens auch, die Judo-Abteilung des TSV Tauberbischofsheim. Abteilungsleiter Joachim Fels nahm strahlend den Geldpreis über 1.500 Euro entgegen und darf nun zudem hoffen, auf Landesebene ausgezeichnet zu werden. Den zweigeteilten zweiten Platz erreichten die „Rollis“ des Fecht-Clubs Tauberbischofsheim sowie der TV Creglingen. Beide erhielten jeweils 500 Euro. Über je 250 Euro freuten sich der FC Külsheim und der TV Königshofen.

Die beiden Sportkreisvorsitzenden Manfred Joachim (Tauberbischofsheim) und Karl-Heinz Moschüring (Mergentheim) stellten bei der Preisvorgabe die vielen Aktionen der Preisträger hinaus, die weit über das normale Maß sportlicher Aktivitäten hinaus gingen. Alle genannten Vereine böten Aktionen von den Kindern bis zu den Senioren an, die nicht nur einmalig seien, sondern vor allem durch ihre Nachhaltigkeit bestächen, so die Sportfunktionäre übereinstimmend.

Der Jury, welche die teilweise umfangreichen und aufwendig gestalteten Bewerbungsunterlagen bewerteten, gehörten an: Karl-Heinz Moschüring (Vorsitzender des Sportkreises Mergentheim), Manfred Joachim (Vorsitzender des Sportkreises Tauberbischofsheim), Hartmut Imhof (Volksbank Bad Mergentheim), Klaus Schattmann, Georg Stemmler (beide Volksbank Main-Tauber) sowie Michael Fürst (Fränkische Nachrichten).

Michael Fürst, Fränkische Nachrichten

Dringend gesucht: Ehrenamtliche Mitarbeiter im Sportverein

Gemeinsame Infoveranstaltung der Sportkreise Tauberbischofsheim und Mergentheim

Auch in diesem Jahr führten der Sportkreis Tauberbischofsheim und der Sportkreis Mergentheim in Kooperation mit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis wieder eine gemeinsame Informationsveranstaltung durch. Veranstaltungsort war das Sportheim des DJK Unterbalbach. Über 50 Teilnehmer, die von den beiden Sportkreisvorsitzenden Manfred Joachim (TBB) und Karlheinz Moschüring begrüßt wurden, interessierten sich für das Thema „Gewinnung von ehrenamtlichen Vereinsmitarbeitern“. Als Referent konnte Jens Gieseler aus Göppingen, freiberuflich tätig als Journalist, Kommunikationsberater, Vereinsberater und Coach, gewonnen werden. Jahrelang war und ist er in Sportverbänden aktiv als Mitarbeiter, kennt die Sorgen und Nöte der Vereine und hat große Erfahrungen im Sport- und Vereinsleben gesammelt.

Zunächst sprach Gieseler über die wachsende Bedeutung der Nonprofit-Organisationen – neben Staat und Wirtschaft die dritte Säule einer demokratischen Gesellschaft. Das gelte auch für Sportvereine, und zwar auf Grund ihres gemeinschaftlichen Engagements und ihrer sinnstiftenden Tätigkeiten. Dazu bedürfe es aber kontinuierlich an Helfern.

Weiter analysierte er die Situation der Sportvereine, ging auf die demografische Entwicklung mit mehr älteren und weniger jugendlichen Mitgliedern ein und hob das daraus resultierende geringere Interesse am Wettkampfsport und das wachsende Bedürfnis am Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport hervor. Allerdings bestehe hier die Gefahr, dass die finanzkräftigen und tatkräftigen Mitglieder des „Mittelalters“ in die kommerziellen Sportstudios abwandern. Es sei für die Sportvereine nicht immer einfach, darauf angemessen zu reagieren, u.a. weil viele Sportstätten veraltet seien. Gieseler forderte für den Breitensport andere und neue Bewegungsräume. Hier müssten die Vereine Flexibilität zeigen und evtl. auf Räumlichkeiten anderer Institutionen ausweichen. Erschwerend hinzu käme die Finanznot der Kommunen, die sinkenden Zuschüsse des Landes sowie die in allen Bereichen steigenden Kosten. Beitragserhöhungen wären in vielen Fällen durchaus angemessen – natürlich mit entsprechend untermauerter Begründung gegenüber den Mitgliedern.

Auch gegen die rückläufige Bereitschaft, ehrenamtlich tätig zu sein, müsse etwas unternommen werden. Daher sollten die positiven Wirkungen bei den Freiwilligen besser herausgestellt werden: Selbstverwirklichung, Persönlichkeitsentwicklung, Flexibilität und soziale Bindung. Die freiwillige Arbeit soll Spaß machen dürfen und die Arbeit der Vereinsmitarbeiter muss voll und ganz anerkannt werden. Die Devise muss heißen: Definierte Aufgaben, die Personal-

entwicklung beim Sport muss in Konkurrenz zu anderen nicht profitorientierten Organisationen treten.

In der anschließenden Diskussion wurden seitens der Anwesenden viele Argumente eingebracht, die zeigen, dass insbesondere bei kleinen Vereinen die Mitarbeitergewinnung schwierig ist, vielfach aufgrund verstärkter beruflicher Belastungen. Allerdings wurden auch sehr brauchbare Vorschläge vorgebracht, wie neue Mitarbeiter zu gewinnen sind. Ganz wichtig scheint dabei zu sein, auch junge Leute rechtzeitig in das Mitarbeiterteam einzubinden. Es zeigte sich, dass es dadurch Sportvereine gibt, die keine Probleme mit neuen Ehrenamtlichen haben.

Schließlich bedankten sich die Sportkreisvorsitzenden beim Referenten für seinen interessanten Vortrag. Die Vereinsvertreter ermutigten sie, bei der Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht die „Flinte ins Korn zu werfen“, sondern Werbung für den Sport machen und die positiven Seiten einer Mitarbeit im Verein – auch zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung – herausstellen. Dem DJK galt der besondere Dank für die Bereitstellung des Vereinsheims und für die Übernahme der Bewirtung.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Kooperation Sportkreisjugend – Lindenschule Gerlachsheim

Je eine Plakatsäule für Grundschule und Sportjugend

Die Sportjugend Tauberbischofsheim und die Lindenschule in Gelachsheim haben zusammen wieder eine Idee realisiert. Dieses Mal kamen die Verantwortlichen beider Partner auf den Gedanken, im Rahmen einer Kooperationsmaßnahme und Projektarbeit gemeinsam zwei Litfasssäulen zu bauen: je eine Plakatsäule für die Sportjugend und für die Grundschule Gerlachsheim. Als Vorbild diente die große Betonlitfasssäule vor dem Pausenhof der Schule, wobei sich die Projektarbeit der Sportjugend und der Lindenschule auf eine kleinere Säule für den Innenbereich beschränkte.

Bei der Arbeit: Mitarbeiter der Sportjugend und Schülerinnen und Schüler der Lindenschule Gerlachsheim. *Foto: Sportjugend*

An der Arbeit beteiligten sich Sportkreisjugendreferent Michael Geidl mit Mitarbeitern der Sportjugend, Schülerinnen und Schüler der Lindenschule und selbstverständlich auch Schulleiterin Dagmar Papritz-Balz mit ihren Lehrerinnen. Eine der Plakatsäulen wurde jetzt im Beisein von Schülerinnen und Schülern durch Sportkreisjugendreferent Michael Geidl in die Obhut der Schule übergeben und dient ab sofort als geeignete Plattform für Veröffentlichungen der Lindenschule.

Die zweite Säule wird demnächst in die Räume der Sportjugend in Tauberbischofsheim transportiert und wird dort ihren Dienst aufnehmen. *WoBe*

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Sportmesse VENTURA 2008 in Pforzheim

Vom 25. bis 27. April 2008 findet im Enzauenpark und in der St. Maur-Halle in Pforzheim zum ersten Mal die Sportmesse VENTURA statt. Das wäre an sich nichts Besonderes und hier auch kaum erwähnenswert. Das besondere daran ist aber, dass diese Messe dem Sport, und hier vor allem auch dem Vereinssport, eine Plattform bietet, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und alle diejenigen, die dem organisierten Sport noch nicht nahe stehen, zu öffnen.

So ist vorgesehen, dass auf den vielen Freiflächen, der Enz und auf einer Bühne Gelegenheit ist, nicht nur den etablierten Sport wie Leichtathletik, Turnen oder Fußball zu demonstrieren, sondern vor allem auch die Trendsportarten wie Skaten, Klettern, Kanufahren oder Timbersport. Eine Reihe von besonderen Mitmach-Veranstaltungen werden angeboten wie VENTURA-Sportfestspiele oder der VENTURA-Cup, wo an verschiedenen Stationen Punkte gesammelt werden können. Aber auch spezielle Sport-Veranstaltungen verschiedener Fachverbände wie Klettern werden dem Publikum präsentiert. So wird es auch einen Timbersportwettbewerb (Sportholzfällen) geben.

Ganz wichtig ist, dass bei dieser Gelegenheit den Sportlern der Vereine die Gelegenheit gegeben wird, mit dem breiten Publikum ins Gespräch zu kommen und ihren Verein und ihren Sport zu erläutern. Auch die Begegnung mit Sponsoren, nämlich den Ausstellern der Messe, wird ein wichtiger Punkt sein.

Die Vorbereitungen unter Mitwirkung des Sportkreises Pforzheim-Enzkreis und einer Reihe von Fachverbänden und Vereinen laufen auf Hochtouren. Man wird gespannt sein, welchen Erfolg diese Messe für den Vereinssport der Stadt Pforzheim und den Enzkreis haben wird.

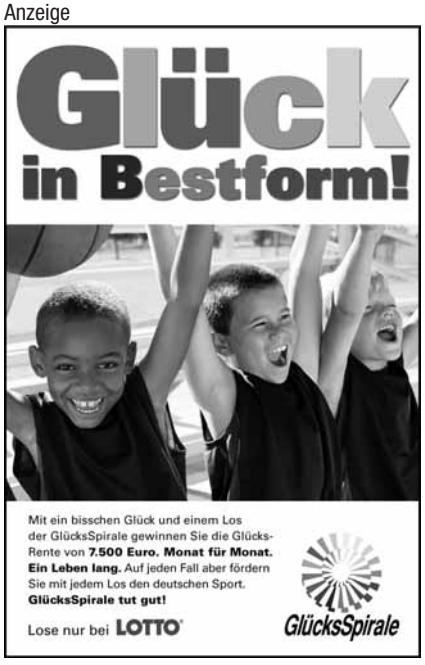
Der Sport in der Region Nordschwarzwald kommt voran

Mit großer Genugtuung konnten die Sportkreis-Vorsitzenden der Kreise Pforzheim Enzkreis und Calw, Gerhard Drautz und Werner Krauss feststellen, dass das mit Skepsis vor drei Jahren zum Laufen gebrachte Projekt „Region-übergreifende Sportveranstaltungen“ ein voller Erfolg geworden ist. Während auf politischem und kulturellem Gebiet unter den zur Region Nordschwarzwald gehörenden Kreise Freudenstadt, Calw, Enzkreis und Stadtkreis Pforzheim eine Zusammenarbeit seit längerem erkennbar ist, gab es beim Sport kaum Berührungspunkte.

Dies änderte sich auf Grund der Initiative der beiden Sportkreis-Vorsitzenden und einiger Fachverbände. So ist es im Jahre 2007 schon zu fünf Begegnungen in den Sportarten Leichtathletik, Reiten, Tischtennis, Fußball und bei den Schützen gekommen. Unterstützt wurden diese außerordentlich erfolgreichen Aktivitäten durch die Sparkasse Pforzheim-Calw.

Für das Jahr 2008 ist die Fortsetzung der Begegnungen fest eingeplant und darüber hinaus wird erwartet, dass Handball und Faustball ebenfalls Wettbewerbe austragen werden. Erfreulich ist auch, dass der Sportkreis Freudenstadt, der bisher abseits stand, signalisiert hat, in Zukunft mitzumachen. Diese sportlichen Aktivitäten sind ein sehr erfolgreiches Beispiel, wie es gelingt, die Menschen der Region Nordschwarzwald einander näher zu bringen.

Anzeige


Glück
in Bestform!
Mit ein bisschen Glück und einem Los der GlücksSpirale gewinnen Sie die Glücks-Rente von 7.500 Euro. Monat für Monat. Ein Leben lang. Auf jeden Fall aber fördern Sie mit jedem Los den deutschen Sport.
GlücksSpirale tut gut!
Lose nur bei LOTTO
GlücksSpirale

Geht nach 28 Jahren in den „Ruhestand“: Jochen Matenaer, der Sprecher der wassersportreibenden Vereine.

Wassersporttreibende Vereine verabschieden Jochen Matenaer

Für den Bereich Wassersport existiert im Sportkreis Heidelberg schon seit vielen Jahren ein besonderes Plenum – das „Treffen der wassersporttreibenden Vereine“. Diese Vereinsversammlung, die zweimal jährlich stattfindet, ist der Zusammenschluss aller wassersporttreibenden Vereine in Heidelberg und Umgebung. Allein aus der Stadt Heidelberg kommen knapp 20 unterschiedliche Vereine. Hinzu kommen die Helferorganisationen, die Feuerwehr, das THW und die DLRG. Außerdem sind die Behörden mit der Wasserschutzpolizei Station Heidelberg, dem Wasser- und Schifffahrtsamt Heidelberg sowie dem Sportamt und dem Umweltamt der Stadt Heidelberg vertreten.

Der Neckar im Stadtgebiet Heidelberg ist eine der am stärksten frequentierten Wasserflächen in Deutschland. Deshalb müssen sich die Berufs-, die Fahrgastschifffahrt, der Tretbootverleih, die Heidelberger Vereine, auswärtige Bootsgäste, Surfer und Schwimmer den Neckar teilen. Dies ist nicht immer ganz leicht, insbesondere bei Veranstaltungen wie z.B. Ruder-, Segelregatten, Schlossbeleuchtungen, Triathlon usw. bei denen auch Wasserflächen gesperrt werden müssen. Dabei hat die Vereinsversammlung, die als freiwilliger Zusammenschluss bereits seit 28 Jahren existiert, bisher sehr erfolgreich gearbeitet. Geführt wird die Versammlung von EPHK Jochen Matenaer von der Wasserschutzpolizei, der Ende dieses Monats in den wohl verdienten Ruhestand geht.

Dies war der Anlass bei der diesjährigen Herbstveranstaltung Jochen Matenaer zu verabschieden. Organisiert von den Gründungsmitgliedern Uli Zwissler vom Regattaverband Heidelberg und Peter Kocks von der DLRG- Heidelberg waren zu der Verabschiedung fast alle Vereinsvorstände und Behördenvertreter der Vereinsversammlung sowie 15 Ehrengäste (alte Mitstreiter aus vergangenen Jahren), die sich bei Jochen Matenaer bedanken wollten.

In der Laudatio wurden noch mal Erinnerungen aus vergangenen Jahren wach, wo viele Probleme gelöst, Interessenunterschiede zusammen geführt und Regelungen getroffen werden mussten. Jochen Matenaer hat es in hervorragender Weise geschafft, Verständnis untereinander und für gesetzliche Regelungen zu schaffen, die Interessen einzelner Vereine zu bündeln und das Klima auf dem Neckar, was früher nicht immer konfliktfrei war, wesentlich zu verbessern. Bestes Beispiel war, dass die Vereine und Behördenvertreter sich über viele Jahre hinweg, vor Saisonbeginn zur Frühschoppenfahrt in gemütlicher Runde auf einem Fahrgastschiff trafen, um sich auszutauschen. Dort wurden viele Freundschaften geschlossen, die heute noch bestehen.

Dafür und über sein persönliches Engagement in den 28 Jahren hat sich die Vereinsversammlung mit einem Geschenk für ein Wochenende in Jagsthausen mit Übernachtung, Abendessen, sowie einem Besuch der Festspiele bedankt. Darüber hinaus hat er die Gelegenheit, mit einem Heißluftballon von Michael Behring über sein ehemaliges Dienstgebäude zu fahren. Vom Landesverband Motorbootsport Baden-Württemberg wurde Jochen Matenaer mit der goldenen Verdienstnadel geehrt, der Heidelberger Regattaverband verlieh ihm ihre Auszeichnung, die „Radaddel“.

Nach vielen schönen Grußworten der Vereinsvorstände bedankte sich Jochen Matenaer gerührt über soviel Lob und versprach sich in Zukunft auf dem Neckar öfter mal sehen zu lassen. *Peter Kocks*

Sportgala in Höpfingen

Sportkreis kürt Sportler des Jahres 2007

Die Gewinnerinnen und Gewinner bei den Einzelsportlern zusammen mit Sportkreisvorsitzendem Peter Nirmaier (2.v.r.).

Eingebunden in abwechslungsreiche Unterhaltungsbeiträge erlebten die Besucher der 10. Sportgala des Sportkreises Buchen in Höpfingen die Präsentation und Ehrung der Sportler des Jahres 2007. Voll besetzt präsentierte sich die Festhalle, zahlreich wollten sich die Sportfreunde an der Wahl beteiligen und ihren Favoriten unterstützen. „Sieger sind im Endeffekt alle heute präsentierten Sportlerinnen und Sportler, egal welchen Rang sie bei der Abstimmung einnehmen werden!“, betonte Sportkreisvorsitzender und Moderator Peter Nirmaier bei seiner Begrüßung. Grußworte sprachen auch Höpfingens Bürgermeister Scheuermann und Bernhard Hauk, Vorsitzender des gastgebenden TSV Höpfingen.

Auf der Basis kurzer Zwiegespräche präsentierte Nirmaier alle Kandidaten, die ihren sportlichen Werdegang schilderten und natürlich auch über ihre Erfolge im Jahre 2007 informierten. Und da konnten die Gäste so manche überraschende Leistung auf überregionaler, nationaler und sogar internationaler Ebene vernehmen. Direkt spürbar war die Spannung im Saal, als die Präsentation und Ehrung der durch das Publikum gekürten Athleten anstand. Und so entschieden sich die Sportfans für 2007: Sportlerin des Jahres wurde Rebecca Niggl von Eintracht Walldürn (Sportkarate/Deutsche Meisterin Goju Ryu), gefolgt von Eva Friedel vom SV Schlossau (Schießen/Militär-Mannschaftseuropameisterin) und Alena Pfeiffer vom Reit- und Fahrverein Bödigheim (Dressur/Nordbad. Jugendmeisterin). Bei den Herren errang die Trophäe erneut Johannes Scheubert-Engl vom TSV Buchen (Triathlon/Ironman-Bestzeit 9,03 Stunden, Hawaii-Teilnehmer und Mitglied der Militär-Nationalmannschaft). Ihm folgten Michael Peschel vom TSV Buchen (Triathlon/Sieger beim Internat. Schwarzwald-Cup) und Klemens Kast vom Reit- und Fahrverein Buchen (Reiten/Sieger beim Nationenpreis in Deurne/Holland). Den Pokal für die beste Mannschaft holte sich die Riege der TGW-Gruppe des FC Hettingen (Turnen) vor der Tanzgruppe „Red White Flames“ des VfR Gommersdorf (Jazztanz) und den Schülern der Eintracht Walldürn (Sportkarate). Die Siegerehrung erfolgte durch Peter Nirmaier, Ehrenfried Scheuermann und Bernhard Hauk, die begleitet von stürmischem Beifall den Gekürten Glückwünsche entboten und Pokale überreichten.

Begeisternd war nicht nur die Sportlerehrung, sondern auch das Rahmenprogramm – beides umrahmt durch die flotten Melodien des Duos ‚Tivoli‘ – dargeboten von den „Power-Frauen-40“ aus Walldürn mit ihrem Aerobic-Step-Auftritt, Gundolf ‚Rotschi‘ Nohe aus Höpfingen mit einem sehr humorvollen Vortrag, die „TSV-Power-Frauen“ aus Höpfingen mit einem stimmungssteigernden Aerobic-Auftritt sowie die temperamentvolle gemischte Garde der „Höpfemer Schnapsbrenner“ mit einem Fußball-Show-Tanz. Ihre Visitenkarte gaben aber auch zwei der geehrten Teams ab: Die Jugendlichen der Hettinger TGW-Gruppe (Badischer Meister) demonstrierten ihr erfolgreiches „fließendes Bodenturnen“ und die Jazztanzgruppe „Red White Flames“ (Gewinner des LBS-Cup Baden-Württemberg 2007) aus Gommersdorf präsentierten ihren Meistertanz zur großen Freude des begeisterten Publikums. Ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen rundete das Programm ab, mit schwungvollen Rhythmen und in toller Atmosphäre klang die überzeugende und beeindruckende Veranstaltung aus.

Walter Jaufmann

Die drei Mannschaften des Jahres 2007. *Fotos: Fränkische Nachrichten*

Förderer des Badischen Sportbundes

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Fon 08432/87-0, Fax 08432/87 87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0171/7704636
E-Mail: info@polytan.com
Internet: **www.polytan.com**

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Fon 0721/6656-0, Fax 0721/6656-100
Ansprechpartner: Burkhard Wörner
E-Mail: info@intelliwebs.de
Internet: **www.intelliwebs.de**

attractic SportsWear

SPORT-TEX Haag
Meilwiesenstraße 20, 75196 Remchingen
Fon 07232/31760, Fax 07232/317629
Ansprechpartner: Kathrin Brüstle
E-Mail: info@sport-tex.de
Internet: **www.sport-tex.de**

GRÄFF Container & Hallenbau GmbH

GRAEFF Container und Hallenbau GmbH
Ruhrorter Straße 2-4, 68219 Mannheim
Fon 0621/8444-4, Fax 0621/8444-555
Ansprechpartner: Michael Weik
E-Mail: info@graeff-gmbh.de
Internet: **www.graeff-gmbh.de**

Die stellvertretende Vorsitzende Monika Reinbold berichtete über die Arbeit des letzten halben Jahres.

BSJ-Jugendausschuss

Die Sportjugend nach der Strukturreform

Der Bericht des Vorsitzenden, das Referat von Ehrengast Dieter Schmidt-Volkmar (siehe gesonderter Artikel) sowie die „Verabschiedung" von Uwe Kaliske standen im Mittelpunkt des Jugendausschusses der Badischen Sportjugend (BSJ). In Vertretung des beruflich verhinderten Vorsitzenden Volker Lieboner blickte dessen Stellvertreterin Monika Reinbold auf die Arbeit der letzten Monate zurück.

Nach der erfolgreich verlaufenden Vollversammlung vom 20. April 2007 hat der neue Vorstand schnell seine Arbeit aufgenommen. Als erstes standen die Benennung unserer Vertreter/innen für die Gremien der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ), Vorschläge unsererseits für Vertreter/innen in den Ausschüssen des Badischen Sportbundes (BSB) sowie die Berufung der Mitglieder für unsere Fachausschüsse auf dem Programm. Insbesondere die Berufung der Mitglieder für den Fachausschuss Bildung stellte ja Neuland dar, da dieser Ausschuss auf der Vollversammlung im Frühjahr durch Änderung der Jugendordnung neu gebildet wurde und die seitherigen Fachausschüsse Jugendleiter/innen-Ausbildung sowie Freizeit & Bildung zusammenführte. Obwohl erst ein paar Monate vergangen sind, war es der richtige Schritt, unsere komplette Aus- und Fortbildungsarbeit in einem Ausschuss zusammen zu fassen: Kompetenzen werden gebündelt, die Koordinierung der einzelnen Maßnahmen wird erleichtert und nicht zuletzt eröffnet ein umfassender Bildungsausschuss im Gegensatz zu den früheren, jeweils für eine spezielle Ausbildung zuständigen, Fachausschüssen auch Optionen neue Ausbildungsreihen in unser Programm aufzunehmen. Ganz konkret ist damit gemeint, sich neuen Tendenzen und Entwicklungen zu öffnen, ohne das Bewährte zu vernachlässigen. So könnte die bei der BSJ Freiburg entwickelte und äußerst erfolgreiche Sportassistenten-Ausbildung, also eine sportpraktische Ausbildung, auch für uns Thema werden. Der Fachausschuss Bildung wird sich mit der Thematik auseinandersetzen.

Nicht zum ersten Mal zu Gast bei der BSJ: BSB-Vizepräsident Finanzen Gebhard Schnurr.

Von unseren beiden Jugendleiter-Ausbildungsgängen musste diesen Herbst leider der Kurs mit den Grundkurs-Wochenenden abgesagt werden, die Grundkurs-Woche sowie die Freizeitbetreuer-Ausbildung wurden erfolgreich durchgeführt; etliche Teilnehmer/innen der beiden Ausbildungsgänge werden im neuen Jahr ihre Ausbildung mit dem Aufbaukurs der Jugendleiter/innen weiterführen. Unser Fachausschuss Jugendpolitik, bei dem durchaus noch Interessierte mitarbeiten können, beschäftigt sich im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Peking intensiv mit der Menschenrechtslage in China. Der Anstoß zur Beschäftigung mit diesem Thema kam durch den Sportkreis Sinsheim. Es wird zur Thematik eine Positionierung der BSJ verbunden mit einer Mediensensibilisierung erfolgen. Im Zentrum der Aktivitäten soll eine Podiumsdiskussion Ende Januar 2008 stehen.

Gute Zusammenarbeit mit BSB

Zusammen mit dem BSB haben wir eine BSJ-Ehrungsordnung ausgearbeitet, die voraussichtlich zu Beginn des neuen Jahres in Kraft treten wird. Hiermit verfolgen wir das gemeinsame Ziel, das Engagement junger Menschen auszuzeichnen. Wir wollen die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamtes im Kinder- und Jugendsport würdigen und die Personen ehren, die ihre Fähigkeiten, ihre Tatkraft und ihre Zeit unentgeltlich für die Allgemeinheit einsetzen. Die gute Zusammenarbeit mit dem BSB zeigte sich zuletzt nicht nur bei der Ehrungsordnung. Ausdruck dessen sind: Gemeinsame Übungsleiter-Ausbildungen für die Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres im Sport, eine gemeinsame Vereinsbefragung

Uwe Kaliske wurde nach jahrelanger ehrenamtlicher Tätigkeit in der BSJ verabschiedet.

++TERMINE++

BSJ- und BWSJ-Termine

8. Januar 2008
Sitzung BWSJ-Kommission Jugendpolitik, Stuttgart

11./12. Januar 2008
Arbeitstagung FA Bildung, Pforzheim

12./13. Januar 2008
BSJ-Referentenfortbildung, Pforzheim

24. Januar 2008
Sitzung FA Finanzen und Verwaltung, Karlsruhe

28. Januar 2008
Podiumsdiskussion „Olympia – made in China", Sinsheim-Rohrbach

betreffend Bekanntheitsgrad der und Zufriedenheit mit den Angeboten und Leistungen von BSB/BSJ, ein reger Gedankenaustausch im Handlungsfeld Ganztagsschule/Ganztagsbetreuung sowie gegenseitige Hilfe bei personellen Engpässen. Schließlich gab es wohl noch nie zuvor in so vielen BSB-Ausschüssen eine/n Vertreter/in der BSJ wie zur Zeit, was einen weiteren regen Gedankenaustausch gewährleisten wird.

Uwe Kaliske verabschiedet

Im Rahmen des Jugendausschusses wurde Uwe Kaliske „verabschiedet". Die Anführungszeichen sind mit Bedacht gewählt, da die BSJ hofft, dass Kaliske auch nach seinem Ausscheiden aus offiziellen Ämtern der BSJ gelegentlich mit Rat und Tat zur Verfügung steht. Kaliske war Vorstandsmitglied der BSJ von Mai 1992 – Dezember 1998 (zunächst als jugendlicher Beisitzer, später als Leiter des Fachausschusses Finanzen & Verwaltung) und von April 2004 bis April 2007 als Vertreter der Sportkreisjugenden sowie viele Jahre Mitglied in den Fachausschüssen Finanzen & Verwaltung sowie Jugendpolitik; ferner war er von Januar 1999 – Dezember 2000 BSJ-Bildungsreferent.

Kaliske setzte zahlreiche Akzente: z.B. Ideengeber und Hauptverantwortlicher der Inline-Touren 2001, 2003 und 2005, Initiierung der BSJ-Homepage oder des Fun-Sport-Camps der Sportkreisjugenden.

Thorsten Väth

LSV-Präsident Schmidt-Volkmar zur Zukunft der Sportjugenden

Lob für die Sportjugenden gab es auch dem Mund von LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.

Dieter Schmidt-Volkmar war der Stargast des Jugendausschusses der BSJ am 22. November 2007 im Haus des Sports in Karlsruhe. Unter dem Titel „Themenschwerpunkte der Sportjugend – mit welchen Inhalten sollte sich die Sportjugend beschäftigen" wagte er einen Ausblick auf zukünftige Aufgabenstellungen und Anforderungen an die Sportjugenden im Land. Als thematischen Einstig wählte der neue Präsident des Landessportverbandes (LSV) zunächst einen Blick zurück. Mit der Gründung des LSV und seiner Sportjugend traten 1973 zentrale Ansprechpartner für die Landespolitik und deren Ministerien in Erscheinung, die das Bild der bisherigen Sportbunds-/Fachverbandslandschaft deutlich veränderten. Aus dem damaligen Landesausschuss Leistungssport (LA-L) ist mit dem LSV und dann auch der Baden Württembergischen Sportjugend (BWSJ) schnell das politische Sprachrohr des gesamten organisierten Sports in Baden-Württemberg geworden.

Lob für die Sportjugenden

Schmidt-Volkmar anerkennt die Leistungen der Sportjugenden für die Kinder und Jugendlichen im Land. „Die Sportjugenden tragen maßgeblich zum guten Bild des organisierten Sports in Baden-Württemberg bei". Den vier Sportjugenden im Lande attestiert er eine erfolgreiche Zusammenarbeit und sieht sie auf einem Profil bildenden Weg. Beispielhaft nennt Schmidt-Volkmar hierzu den Austritt aus dem Landesjugendring, das Bündnis für die Jugend mit der Landesregierung, den Vorsitz in der Ständigen Konferenz der Landessportjugenden innerhalb der Deutschen Sportjugend, das Freiwillige Soziale Jahr im Sport sowie die Unterzeichnung des Jugendbegleiterprogramms.

Für die künftige Arbeit der Sportjugenden wünscht sich der LSV-Präsident Schmidt-Volkmar auch Angebote für Kinder und Jugendliche außerhalb der Sportvereine, denn der Sport sei eine wesentliche Bildungs- und Sozialisationsinstanz und sollte deshalb allen Kindern und Jugendlichen zugänglich sein. In den Sportvereinsangeboten müsse sich aktuelle Jugendkultur wieder finden, um neue junge Mitglieder gewinnen zu können. So werde aus Jugendkultur auch Sportkultur. Ferner müssten die Sportjugenden auch politisch arbeiten. Schmidt-Volkmar stellt folgende Grundsätze für die Sportselbstverwaltung auf:

1. Sportpolitik muss – trotz oder gerade wegen des demografischen Wandels – Kinder- und Jugendpolitik sein.
2. Kinder- und Jugendpolitik ist unabdingbar Gesellschaftspolitik.
3. Gesellschaftspolitik muss verantwortliche, zukunftsfähige Politik sein.

Hieraus lasse sich ableiten, dass Sportjugenden in jeder Hinsicht zukunftspolitisch arbeiten!

Idealtypische Ausrichtung

Zur idealtypischen Ausrichtung der Arbeit der Sportjugenden zählt der LSV-Präsident:

a) Die Förderung des Sports und gesundheitlicher Einstellungen und damit die Förderung der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung im Sport.
b) Die Erziehung zur kritischen Auseinandersetzung mit der Situation der Gesellschaft und Anregung zum gesellschaftlichen Engagement. Die Sportjugenden sollten zur internationalen Völkerverständigung durch Bildungsarbeit und Begegnungen beitragen, den europäischen Einigungsprozess unterstützen sowie für Toleranz nach innen und außen eintreten.
c) Die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein, Mitgestaltungswillen und Demokratieverständnis. Darüber hinaus sollten die Sportjugenden Lebenshilfe für sozial benachteiligte Jugendliche leisten und die Mitbestimmung fördern.
d) Die Entwicklung neuer Formen des Sports und der Bildung. Die Sportjugenden sollten bei der Entwicklung zeitgemäßer jugend- und bildungspolitischer Konzepte mitwirken und sich dabei um partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Gruppen, Ministerien, parlamentarischen Gremien und politischen Parteien bemühen.
e) Geschlechtsspezifische Kinder- und Jugendarbeit.
f) Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in/für der/die Jugendarbeit im Sport.

Expertenwissen der Sportjugenden notwendig

Für die Umsetzung dieser Themenfelder seien Expert/innen der Sportjugenden in allen Gremien der Sportbünde und des LSV notwendig. Im LA-L sieht Schmidt-Volkmar jedoch keinen festen Sitz der Sportjugenden, bei wichtigen Themen sollte aber ein/e Vertreter/in der Jugend geladen werden.

Podiumsdiskussion
„Olympia – Made in China“

Die Menschenrechtssituation in China ist nach wie vor vollkommen unzureichend. Kinderarbeit, die Beschränkung der Pressefreiheit sowie willkürliche staatliche Repressionen sind nur einige Beispiele der immer noch existierenden Missstände.

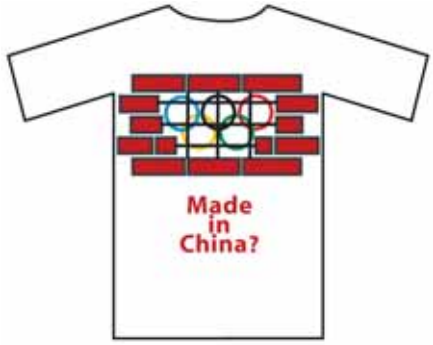
Vor diesem Hintergrund erscheint der BSJ das beabsichtigte Ziel unrealistisch, durch die Vergabe der Olympischen Spiele 2008 an Peking, die Menschenrechtssituation in China zu verbessern.

Daher hält es die BSJ im Namen aller im Sport organisierten Jugendlichen für dringend geboten, über die Entwicklung der Menschenrechte im Rahmen der Olympischen Spiele zu berichten. Hierzu lädt die BSJ zu einer Podiumsdiskussion ein:

Wann: **Montag, 28. Januar 2008**
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Ort: Kreuzgrundhalle, Sinsheim-Rohrbach
Der SV Rohrbach wird für die Bewirtung sorgen.

Folgende Gäste dürfen wir auf dem Podium begrüßen:

- Prof. Gert Weisskirchen (SPD-Bundestagsabgeordneter)
- Oliver Caruso (Landestrainer Gewichtheben, Ex-Welt- und Europameister)
- Dr. Renate Müller-Wollermann (amnesty intern.)



Moderation: SWR1-Moderator Jürgen Essig

Darüber hinaus werden Sie von weiteren bekannten Gästen auf dem Podium begrüßt.

Weitere Infos zur Veranstaltung und zu den Podiumsgästen sowie eine Anfahrtsbeschreibung gibt es unter: www.badische-sportjugend.de

Neues Gesetz stärkt ehrenamtliche Jugendarbeit

Am 07.11.2007 hat der Landtag das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit beschlossen. Somit passt er die Freistellungsmöglichkeiten nach dem bisher geltenden Gesetz über die Erteilung von Sonderurlaub an Mitarbeiter in der Jugendpflege und Jugendwohlfahrt von 1953 den aktuellen Erfordernissen an. **Das Mindestalter der berechtigten Personen sinkt von 18 auf 16 Jahre.** Damit wird auf die Tatsache reagiert, dass mittlerweile ein erheblicher Teil der jungen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, noch nicht volljährig ist. Die Höchstdauer der Freistellungsmöglichkeit beträgt zehn Arbeitstage im Kalenderjahr, für Auszubildende fünf Tage.

Um der wachsenden Bewegungsarmut im Alltag und den motorischen Defiziten vieler Kinder entgegenzuwirken, möchte das Gesetz eine effektive Prävention fördern und Bewegung, Spiel und Sport explizit einbeziehen. Hierzu gehört auch eine qualifizierte Aus- und Fortbildung im Jugendbereich. Deshalb werden die Freistellungsmöglichkeiten auf die **Aus- und Fortbildung von Übungsleiter/innen und Trainer/innen mit dem Schwerpunkt Sport für Kinder und Jugendliche ausgedehnt.** Die bisherige Regelung sah lediglich eine Freistellung für die „reine“ Jugendarbeit vor, z.B. für Betreuer/innen während eines Zeltlagers oder für Jugendgruppenleiter-Lehrgänge. Allerdings sind Kaderlehrgänge der Sportfachverbände keine Aus- und Fortbildungen im Sinne des Gesetzes. „Die guten Rahmenbedingungen für das Ehrenamt in Baden-Württemberg werden weiter ausgebaut. Das neue Gesetz stellt ein Gesamtpaket dar, das sowohl die Interessen der Jugendhilfeträger, der ehrenamtlich Engagierten als auch der jeweiligen Arbeitgeber berücksichtigt“, sagte Arbeits- und Sozialministerin Dr. Monika Stolz bei den Beratungen im Landtag. Das neue Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

Antragsverfahren

Anträge müssen mindestens einen Monat vor Beginn der Freistellung beim Arbeitgeber eingereicht werden. Antragsstellung über die BSJ. Weitere Informationen bei Santina Leiblein, Telefon 0721/1808-20.

Frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins Neue Jahr!
Die Badische Sportjugend wünscht allen Freundinnen und Freunden der BSJ eine besinnliche Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2008!

Wir für Euch ...

Kabel BW-Vereinswettbewerb 2007

Badische Sportjugend

der Badischen Sportjugend

„Sportlich? Natürlich! – und die Umwelt im Blick ☺“

Natur und Umwelt werden in der heutigen Zeit stark beansprucht. Und nicht zuletzt weil die Belastungen von Luft, Wasser und Landschaft auch den gesundheitlichen Wert sportlicher Aktivitäten in Frage stellen – wer möchte schon bei hohen Ozonwerten oder im Sog von Autoabgasen joggen gehen? –, hat der Sport und damit auch die Badische Sportjugend (BSJ) ein großes Interesse, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Im Vereinswettbewerb 2007 verbindet die BSJ daher sportliche Herausforderungen mit dem Sinn für die Natur. Unter dem Moto „Sportlich? Natürlich! – und die Umwelt im Blick ☺“, werden engagierte Jugendliche mit ihren Trainern/Betreuern dazu animiert, Projekte und Aktionen durchzuführen, bei denen nicht nur der Sport im Mittelpunkt steht, sondern auch die Umwelt ins Blickfeld rückt.

Der Kreativität sind bei diesem Wettbewerb natürlich keine Grenzen gesetzt.
In Frage kommen u.a.:

- Klettern, Fahrrad- oder Paddeltouren, die den Jugendlichen auch die Tier- und Pflanzenwelt näher bringen
- Vereinsfeste und -veranstaltungen, bei denen Besucher auf interessante Weise mehr über Natur- und Wasserschutz erfahren
- Aktionen im Wald oder auf Wasser und Wiesen (etwa das Einsammeln von Müll)
- Kooperationen mit Tier- oder Naturschutzprojekten/-organisationen
- die Verbindung von Sport und der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Schwerpunkte wie „Strom sparen“, „Vermeidung von Plastikgeschirr auf Vereinsfesten“ etc.

Einzige Voraussetzung ist: Das Projekt muss im Kalenderjahr 2007 von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche durchgeführt werden.

Die einzureichenden Unterlagen sollten beinhalten:

- einen Bericht über das Projekt/die Aktion (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit)
- Fotos
- evtl. Zeitungsbericht.

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine des BSB Nord.

Die Preise sind wie folgt gestaffelt:

1. Preis: 750,00 €
2. Preis: 500,00 €
3. Preis: 300,00 €

sowie zahlreiche weitere Geld- und Sachpreise.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt.
Die Bewertung ist unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben.

Einsendeschluss ist der 31.12.2007.

Die Einsendungen sind zu richten an:

Badische Sportjugend
Postfach 15 80
76004 Karlsruhe

Kooperationspartner

Kabel BW TV · Radio · Internet · Telefon

Sparkasse Karlsruhe

BARMER Deutschlands größte Krankenkasse

100% KANU 100% BIKE

JUUS Jugend für Umwelt und Sport

... Perspektiven im Sport

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Die BSJ zu Gast in der Hauptstadt

Die Teilnehmer/innen der Bildungsfahrt vor der Glaskuppel auf dem Reichstagsgebäude.

Eine Reise der besonderen Art führte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportjugend vom 12. bis 15. November in die Bundeshauptstadt Berlin. Sie alle waren der Einladung des Bundestagsabgeordneten Johannes Jung aus Karlsruhe gefolgt und reisten am Montagmorgen mit dem ICE nach Berlin. Dort am frühen Nachmittag angekommen, gab es zunächst eine Stadtrundfahrt, nach der die 15 Teilnehmer/innen am Abend dann im Hotel einchecken. Am Dienstagmorgen wurde das ehemalige Untersuchungsgefängnis der Stasi besichtigt, am Nachmittag das Jüdische Museum, wonach der Abend dann zum Ausgang auf eigene Faust genutzt wurde. Am Mittwochmorgen standen das Bundesministerium der Finanzen sowie das Außenministerium auf dem Plan. Weiter ging es nach der Mittagspause zum Haus der Wannsee-Konferenz. Höhepunkt der Reise war dann am Donnerstagvormittag der Besuch des Deutschen Bundestages mit der Teilnahme an einer Sitzung. Es folgten darauf eine kurze Diskussionsrunde mit Herrn Jung sowie ein Rundgang auf der Dachterrasse des Reichstagsgebäudes. Sichtlich beeindruckt traten die Teilnehmer/innen dann am Nachmittag die Heimreise in Richtung Karlsruhe an. *Thomas Knecht*

BSJ-Lehrgänge der Badischen Sportjugend

Säuresee und Luftballonbett – Das Abenteuer geht weiter!

Erlebnispädagogik und „abenteuerlicher Sport“ bieten Kindern und Jugendlichen eine Vielzahl an Erfahrungsmöglichkeiten. Sinnliche Eindrücke, Bewegungserleben, Selbst- und Gruppenerleben können zusammen mit sozialen Kompetenzen wie Kooperation, Kommunikation, Helfen, Vertrauen etc. vermittelt und gefördert werden. Der größte Teil des Seminars wird in der Sporthalle stattfinden. Ziel ist es, den Teilnehmer/innen ein Spektrum an „abenteuerlichen“ Übungen und Spielen zur direkten Umsetzung im Vereinsalltag oder bei besonderen Anlässen erlebbar zu machen.

Die Fortbildung „Säuresee und Luftballonbett“ ist auch zur Verlängerung der Übungsleiter-Lizenz anerkannt.

Wann? **Freitag, 22.02., 17.00 Uhr** bis **Sonntag, 24.02., 12.30 Uhr**
Wo? Karlsruhe
Kosten? 20 Euro

Rhetorik & Moderation – „Vor vielen Leuten reden? Für mich kein Problem!“

Die nächste Jugendsitzung steht an, aber worauf ist alles zu achten, um souverän vor der Gruppe zu stehen, die Zuhörer am Ball zu halten oder gar für eine Sache zu begeistern? Welche Techniken stehen mir zur Verfügung und … welches Vorgehen passt am besten zur eigenen Persönlichkeit? Wie sieht die Rolle des Moderators aus, wie wird ein Gespräch geführt oder eine Diskussion geleitet? All diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Workshops, der Mut machen soll, frei vor einer Gruppe zu sprechen. Tipps und Kniffe im Umgang mit irritierenden oder gar schwierigen Situationen inklusive.

Wann? **Freitag, 04.04., 17.00 Uhr** bis **Sonntag, 06.04., 12.30 Uhr**
Wo? Karlsruhe
Kosten? 20 Euro

Gelder für die Jugendarbeit

Schotter, Kies, Knete, Mäuse … Worte, die den Begriff „Geld“ umschreiben, gibt es viele, aber wie drankommen? Für welche Maßnahmen bekommen die Vereine in welcher Höhe Zuschüsse? Mit Fragestellungen rund um das Thema Zuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit beschäftigt sich dieses Seminar.

Wann? **Samstag, 12.04., 10.00 – 17.30 Uhr**
Wo? Wiesloch
Kosten? 20 Euro

Erste Hilfe – Sport- & Freizeitverletzungen

Meist ist es ja nur ein verstauchter Knöchel, aber wenn’s doch mal mehr ist …?! Der letzte Erste-Hilfe-Kurs liegt bei vielen schon Jahre zurück. Gerade Jugendbetreuer/innen sollten jedoch in Notfällen sicher im Umgang mit Pflaster und Verbänden umgehen können und gezielte Versorgung von Verletzen vornehmen können. Das Seminar wendet sich an alle, die ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse wieder auffrischen möchten und/oder den Schein für die ÜL-Lizenz benötigen.

Der Erste Hilfe-Kurs mit Schwerpunkt Sport- & Freizeitverletzungen wird in Kooperation mit der Sportkreisjugend Tauberbischofsheim durchgeführt und bietet interessierten Teilnehmern zusätzlich die Möglichkeit, ein Fahrsicherheitstraining zu absolvieren (genauere Infos auf Anfrage).

Die Erste-Hilfe-Kurse können nicht zur Verlängerung der Jugendleiter/innen-Lizenz angerechnet werden.

Wann? **Samstag, 19.04., 9.00 Uhr** bis **Sonntag, 20.04., 18.00 Uhr**
Wo? Tauberbischofsheim
Kosten? 20 Euro

Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax (0721) 1808-28, E-Mail: info @badische-sportjugend.de – **Infos** unter: Telefon (0721) 1808-20.

Die ARAG Sportversicherung informiert

Sport-Sicherheits-Programm Schutz für Mobilien und Immobilien im Verein (IV)

Das Sport-Sicherheits-Programm der ARAG schützt alle Sachwerte eines Vereins durch ein maßgeschneidertes Programm an Sachversicherungen. In dieser und den folgenden Ausgaben werden wir Ihnen die einzelnen Bestandteile des Programms vorstellen:

Teil IV: Die Inhaltsversicherung

Die Inhaltsversicherung kann mit der privaten Hausratversicherung verglichen werden. Versichert ist das Inventar des Vereins, wie z.B. Mobiliar, Sportpokale, Sportgeräte, etc. z.B. innerhalb Ihres Vereinsheims.

1. Was ist versichert?

Versicherungsschutz besteht für das gesamte Inventar kann individuell – je nach Bedarf – gewählt werden und zwar gegen die finanziellen Folgen durch:

- **Feuer:** Brand, Blitzschlag, Explosion, Anprall oder Absturz eines bemannten Flugkörpers, seiner Teile oder Ladung – auch Schäden durch Löschwasser, Rauch und Ruß;
- **Einbruchdiebstahl:** Einbruchdiebstahl und Vandalismus nach einem Einbruch – gedeckt sind hierbei auch Schäden durch Beraubung innerhalb des Gebäudes und auf dem Transportweg;
- **Leitungswasser:** Leitungswasser-Schäden durch bestimmungswidrig austretendes Leitungswasser aus den fest verlegten Zu- oder Ableitungsrohren der Wasserversorgung und aus den sonstigen mit dem Rohrsystem verbundenen Einrichtungen der Wasserversorgung sowie aus den Anlagen der Warmwasser- oder Dampfheizung, Schäden durch Rohrbruch und Frost innerhalb des Gebäudes;
- **Sturm:** Sturm ab Windstärke 8 und Schäden durch Hagel;

2. Erweiterungsmöglichkeiten

- **Glasbruch:** Glasbruch-Schäden durch Zerbrechen oder Zerstörung der versicherten Scheiben (oder Zerstörung anderer versicherter Gegenstände), hierunter fallen z.B. auch Glas- und Kunststoffscheiben, -platten, -spiegel.
- **Weitere Elementarschäden:** Wie bei der Gebäudeversicherung können – je nach Lage – auch weitere Elementarschäden mitversichert werden.
- **Betriebsunterbrechung:** Betriebsunterbrechung infolge eines Schadens durch Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser und Sturm – versichert ist der entgehende Betriebsgewinn und der Aufwand an fortlaufenden Kosten (z.B. für die vereinseigene – nicht verpachtete – Gaststätte oder für das selbstbetriebene Fitnesscenter)

3. Welche Kosten werden auch übernommen?

Neben dem finanziellen Ersatz des beschädigten, zerstörten oder gestohlenen Inventars, werden zusätzlich u.a. erstattet:

- Aufräumungs-, Abbruchkosten,
- Bewegungs- und Schutzkosten,
- in der Feuerversicherung auch Feuerlöschkosten,
- Schadenabwendungs- und Schadenminderungskosten

Damit ist gewährleistet, dass Ihr Verein nicht durch diese oft entstehenden "Schadennebenkosten" zusätzlich belastet wird.

Was muss beim Antrag auf eine Einbruchdiebstahlversicherung beachtet werden?

Grundsätzlich sollten, der Lage des Gebäudes entsprechend, angemessene Sicherungsmaßnahmen getroffen werden. Wenn das Gebäude isoliert gelegen ist, d.h. das nächste Wohnhaus ist mehr als 50 Meter entfernt, müssen z.B. die Seiten- und Hinterfenster im Erdgeschoss vergittert oder anderweitig gesichert sein. Die Schlösser der Zugangstüren müssen generell bündig mit dem Sicherheitsbeschlag abschließen und einen Profilzylinder haben. Der Sicherheitsbeschlag darf von außen nicht abschraubbar sein. Wenn das Schloss der Zugangstüren eine Mehrfachverriegelung hat, ist ein Zusatzschloss nicht nötig. Sprechen Sie am besten schon während der Bauplanung mit dem Versicherungsbüro über sinnvolle bzw. notwendige Sicherungen.

Sehen und gesehen werden

Abends wird es merklich früher dunkel. Selbstverständlich ist dies kein Grund, seine sportlichen Aktivitäten in der Natur einzustellen. Allerdings sind nun aber helle Kleidung, Reflektoren und Leuchten ratsam, damit Sie besser sehen und vor allem von anderen besser gesehen werden können. Warnwesten oder Reflektorenbänder, die um Arme und Beine getragen werden können, erhalten Sie dazu problemlos im Handel. Damit sind Sie im Straßenverkehr sehr gut sichtbar.

Unser Tipp: Laufen Sie im Straßenverkehr dem Straßenverkehr entgegen. Damit Sie sich auf dunklen Wegen keine Fehltritte leisten, ist eine Stirnlampe, die Ihnen den Weg leuchtet, ratsam. Wenn Sie mit dem Fahrrad unterwegs sind, müssen die Lampen funktionieren und Ihr Gefährt verkehrstauglich sein. Beachten Sie bitte dabei, dass blinkende Scheinwerfer und Schlussleuchten an Fahrrädern laut der Straßenverkehrsordnung nicht zulässig sind.

Viele nehmen bei ihren Läufen auch gerne ihre Hunde mit oder sind mit dem Pferd unterwegs. Damit auch diese gut gesehen werden, ist es ratsam, sie ebenfalls mit Reflektorenbändern auszustatten. Für Hunde werden z.B. reflektierende Geschirre, Halsbänder und Leinen, Warnwesten sowie Leuchthalsbänder, für Pferde Leuchtgamaschen sowie Schweif- und Nüsternbänder angeboten.

So gut ausgestattet, sollte der nächsten Trainingseinheit im Freien nichts entgegenstehen.

Infobroschüren zur Sportunfallprävention – Praktisch und sofort umsetzbar

Welche Ausrüstung brauche ich beim Skifahren, Mountainbiken, Reiten oder beim Inline-Skaten, und wie bereite ich mich richtig vor, wenn ich Fußball, Tennis, Handball oder Volleyball spielen möchte?

Antworten auf diese und weitere Fragen geben Ihnen zahlreiche Broschüren, die die ARAG Sportversicherung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung der Ruhr-Universität Bochum herausgegeben hat.

Mit Unterstützung namhafter Experten der jeweiligen Sportart, z.B. Bundestrainern, Sportwissenschaftlern und Sportmedizinern, wurden anhand epidemiologischer Erkenntnisse zu den Unfallursachen Maßnahmen diskutiert und erarbeitet, die gezielt auf die Vermeidung von sportartspezifischen Verletzungen ausgerichtet sind.

Die Faltblätter, die die Ergebnisse dieser Arbeit zusammenfassen, können Sie kostenlos unter www.ARAG-Sport.de anfordern. Weitere Informationen zum Thema Prävention von Sportverletzungen finden Sie unter www.sicherheitimsport.de.

Die ARAG Sportversicherung informiert

Schaden des Monats: Kollision beim Triathlon

Eine Woche vor der Triathlonveranstaltung wurden die Anwohner über die bevorstehende Sperrung einiger Straßen im Ort informiert. Am Veranstaltungstag selber sicherten die Streckenposten die Straßen ab.

Seit einigen Stunden schon stand Ralf als beauftragter Streckenposten an der Strecke, als er am Straßenrand alte Bekannte sah. Das Teilnehmerfeld war bereits weit auseinander gerissen, so dass sich Ralf kurz durch ein Gespräch ablenken ließ. Prompt passierte es: Völlig überraschend bog plötzlich ein Fahrzeug auf die Rennstrecke. Zwar blieb der Fahrer – aufgeweckt durch laute Zurufe – sofort wieder stehen, behinderte aber mit seiner Fahrzeugspitze den Radweg. In diesem Moment schoss auch schon eine Gruppe von Triathleten heran, die sofort abbremste, aber einen Sturz nicht mehr verhindern konnte.

Die meisten Radsportler kamen relativ glimpflich davon und konnten das Rennen sofort wieder aufnehmen. Ein Fahrer hingegen zog sich bei seinem Sturz einen Schlüsselbeinbruch zu, welchen er im Krankenhaus behandeln lassen musste. Er erhob gegen den veranstaltenden Verein Schadenersatzansprüche und begründete dies mit dem Hinweis, dass dieser seinen Organisations- und Verkehrssicherungspflichten nicht hinreichend nachgekommen war.

Der beschuldigte Verein war Mitglied beim Landessportbund und nahm umgehend daraufhin sofort Kontakt mit seinem zuständigen Versicherungsbüro auf. Dort übernahm die ARAG Sportversicherung den Versicherungsschutz und setzte sich mit dem Anspruchsteller in Verbindung, dem nach der Prüfung des Vorgangs ein Schmerzensgeld und auch der an seinem Fahrrad und seiner Kleidung entstandene Sachschaden erstattet wurde. Die von der Krankenkasse geltend gemachten ärztlichen Behandlungskosten wurden ebenfalls von der ARAG übernommen.

Ohne entsprechenden Versicherungsschutz über die ARAG Sportversicherung wäre dem Verein der Unfall teuer zu stehen gekommen.

Sie finden uns unter

www.badischer-sportbund.de
„Versicherungsbüro online“

www.ARAG-sport.de

Skiurlaub? Machen Sie ihn sicher!

Skier und Snowboards waren bereits zum Service und sind in Ordnung. Der Winter kann also kommen, oder? Wenn da nur nicht die Frage nach dem eigenen Schutz wäre.

Falls Sie auf der Fahrt in die Berge einen Autounfall haben, Ihre neuen Skier gestohlen werden oder Sie gar auf der Piste verunglücken, dann ist die DSV-Skiversicherung ein verlässlicher Partner für Sie. Sie bietet Ihnen für den Winter- und auch den Sommerurlaub einen idealen Versicherungsschutz, der sich schon seit Jahrzehnten bewährt hat.

Nähere Informationen zur DSV-Skiversicherung erhalten Sie auf der Internetseite des Deutschen Skiverbandes unter www.ski-online.de. Dort erfahren Sie auch mehr zu den Versicherungspaketen **DSV Basic** (das Qualitätspaket für Sicherheitsbewusste), **DSV Classic** (auf Maß geschneiderte Komfort-Sicherheit) und **DSV Classic Plus** (das Komplettpaket für alle Eventualitäten) sowie zur **4-Jahreszeiten Combi**, mit der Sie ihre sportlichen Aktivitäten rund um das ganze Jahr versichern können.

DSV-Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

Sie können Ihre lang ersehnte Urlaubsreise wegen Krankheit oder Unfall nicht antreten und müssen zusätzlich den vollen oder anteiligen Reisepreis bezahlen? Die neue DSV-Reise-Rücktrittskosten-Versicherung schützt Sie in den meisten Fällen vor finanziellem Verlust. Und das nicht nur für die eine, sondern für alle Reisen im Jahr. **Einmal abschließen – ein ganzes Jahr versichert!**

Weitere Infos dazu erhalten Sie ebenfalls unter www.ski-online.de.

Fragen und Antworten zur Sportversicherung (Teil VIII)

So wie in den letzten Ausgaben werden wir Ihnen in dieser und den nächsten Ausgaben Antwort auf häufig gestellte Fragen zur Sportversicherung aus den Themenbereichen Haftpflicht- und Unfallversicherung, Reise- sowie Kfz-Zusatzversicherung, Vertrauensschaden-Versicherung und Allgemeines geben.

1. Was muss der zuständige Vereinsmitarbeiter tun, wenn ein Schadenfall eingetreten ist?

Melden Sie Schadenfälle so schnell wie möglich an das Versicherungsbüro, möglichst auf den vorgesehenen Formularen, die jeder Verein in ausreichender Anzahl vorhalten sollte. Ist kein Formular zur Hand, melden Sie den Schaden zunächst formlos schriftlich per Brief, Fax oder E-Mail, telefonisch bitte nur in ganz dringenden Fällen (z.B. Todesfälle).

Tipp: Im Versicherungsbüro online ARAG-Sport24 können Sie die Schadenformulare online ausfüllen. Sollten Sie keine Schadenformulare zur Hand haben, können Sie diese in ARAG-Sport24 als PDF-Dokument herunterladen. Zu ARAG-Sport24 gelangen Sie über die Internetseite des BSB: www.badischer-sportbund.de

2. Besteht Versicherungsschutz, wenn Besucher einer Veranstaltung zu Schaden kommen?

Wenn ein Besucher den Veranstalter für einen Schaden in die Pflicht nimmt, hat der Veranstalter Haftpflichtversicherungsschutz über die Sportversicherung (immer vorausgesetzt, die Veranstaltung ist versichert). Ist der Besucher ein Mitglied eines Vereins im BSB-Bereich gewesen, so besteht bei einem körperlichen Schaden zusätzlich Versicherungsschutz über die Sport-Unfallversicherung.

3. Warum sind nicht alle Fahrten in der Kfz-Zusatzversicherung versichert?

Es muss eine Abwägung zwischen dem gewünschten Versicherungsumfang und einer bezahlbaren Prämie stattfinden. Die Absicherung generell aller Fahrten über die Kfz-Zusatzversicherung wäre nur theoretisch machbar. In der Praxis könnte wohl kein Verein die erforderliche Prämie bezahlen. Dazu muss berücksichtigt werden, dass die Kfz-Zusatzversicherung für alle Fahrzeuge gilt, die innerhalb der versicherten Fahrtenbereiche für den Verein unterwegs sind. Bei größeren Vereinen kommen da schnell einige Dutzend Fahrzeuge zusammen, die am Wochenende zu Training und Veranstaltungen fahren.

4. Warum wird für eine kaputte Brille nur ein Zuschuss gezahlt?

Die Sportversicherung ist – auch bei Brillenschäden – nur eine Beihilfe, keine Vollversicherung. Wenn jemand bessere Gläser und ein besseres Gestell haben möchte, so muss er das selbst finanzieren, wie er das bei einem Brillenschaden außerhalb des Sports auch tun müsste.

Wissenswertes zum Vereinsmanagement

Aufsicht beim Kinderturnen

Ein Turnverein in der Pfalz bot ein Kinderturnen an. Bei einer Übungsstunde waren einem Jungen die Ringe zum Verhängnis geworden. Die beiden Übungsleiterinnen hatten drei Gruppen gebildet. Eine Gruppe, die sich an den Ringen zu schaffen machte, war für diese Zeit ohne Beaufsichtigung. Der Junge war beim Absprung von den Ringen von einem anderen angestoßen worden und dabei zu Fall gekommen.

Der Verein hatte versucht, seine Haftung für das Fehlverhalten der beiden Übungsleiterinnen als seine Verrichtungsgehilfen durch Vorlage von qualifizierten Sachkundezeugnissen abzuwenden. Der bloße Hinweis auf ausreichende Sachkunde reicht dafür jedoch nicht aus. Vielmehr hätte der Verein auch darauf verweisen müssen, sich durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen von der tatsächlichen Sachkunde der beiden Übungsleiterinnen überzeugt zu haben. Die Haftung der beiden Übungsleiterinnen ergab sich aus § 823 Abs. 1 BGB, weil ihre fahrlässige Aufsichtspflichtverletzung zu dem Unfall des Jungen geführt hatte.

Mit der Übernahme der Leitung der Turnstunde hatten die beiden Frauen eine ***Garantenstellung*** übernommen, die sie dazu verpflichtete, durch geeignete Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass den beteiligten Kindern keine gesundheitlichen Schäden zustoßen. Dieser Verpflichtung waren die Übungsleiterinnen nicht hinreichend nachgekommen. Obwohl der Unfall im Bereich des Voraussehbaren lag, wurden die Kinder an der „Ringestation“ nicht eingewiesen. Es hätte zumindest eine klare Anweisung erteilt werden müssen, dass ein Anstoßen des jeweils an den Ringen schaukelnden Kindes durch ein anderes Kind zu unterbleiben habe.

Ein solches Anstoßen ist gefahrenträchtig, da bei Kindern im Alter der an der Übungsstunde teilnehmenden damit gerechnet werden muss, dass ein „Anschubsen“ auch einmal zu fest oder zur Unzeit – also etwa dann, wenn ein Kind gerade abspringen will – erfolgt. Diese Gefahrenträchtigkeit war ebenso voraussehbar wie der Umstand, dass es überhaupt zu einem Anstoß kommen würde. Denn Letzteres ist für Kinder in diesem Alter ganz übliches, ihrem Spieltrieb und ihrem Übermut entsprechendes Verhalten.

Die von den Übungsleiterinnen zu Beginn der Übungsstunde gegebenen Anweisungen waren inhaltlich nicht ausreichend. Das galt auch für die Weisung, die Matten erst nach Beendigung der Übung des Vorgängers zu betreten. Zudem lagen diese Weisungen zum Unfallzeitpunkt schon eine Stunde zurück. Deshalb war es naheliegend, dass sie von den turnenden Kindern zwischenzeitlich vergessen worden waren. Erforderlich waren mehrfach während der Übungsstunde wiederholte präzise Anweisungen. *(Landgericht Kaiserslautern vom 4.4.2006 – 1 S 145/05)*

aus: aragvid-suv 02/07

Mehrere Minijobs

Vereinsvorstände aufgepasst – hier droht Gefahr

Mehrere Minijobs begründen Sozialversicherungspflicht. Die Unkenntnis hinsichtlich der Zahl der Minijobs schützt den Arbeitgeber nicht vor Beitragsnachzahlungen.

Versichert ein geringfügig Beschäftigter seinem Arbeitgeber, dass er keinen weiteren „Minijob“ habe und stellt sich dies als falsch heraus, muss der Arbeitgeber nachträglich Beiträge zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung zahlen. Werden mehrere geringfügige Beschäftigungen ausgeübt, so werden sie zusammengerechnet und unterliegen ab einem bestimmten monatlichen Einkommen der Sozialversicherungspflicht.

Der Arbeitgeber ist gegen die Beitragsnachzahlung weder durch

- Unkenntnis über weitere Minijobs seines Arbeitnehmers,
- noch dadurch, dass er seiner Meldepflicht ordnungsgemäß nachgekommen ist,
- noch durch die Tatsache, dass der Sozialversicherungsträger von der Mehrfachbeschäftigung hätte wissen müssen geschützt.

Die Rechtsfolge ordnet das Gesetz an. Auf ein Verschulden oder denkbare Versäumnisse der Sozialversicherungsträger kommt es in diesem Zusammenhang nicht an. Die einzige Möglichkeit, Beitragsnachforderungen in solchen Fällen vorzubeugen, ist ein Antrag auf Feststellung der Versicherungspflicht. Wird diese verneint, kann man sich auf diesen Bescheid berufen.

(Landessozialgericht Hessen vom 21.08.2006 – L 1 KR 366/02)

Schwarze Kassen

Billigt ein Vereinsvorsitzender schwarze Kassen für Vereinsgelder, so haftet er bei ihrem Verlust. Das gilt jedenfalls dann, wenn in der Vereinssatzung ausdrücklich vorgesehen ist, dass die Vereinsgelder auf offiziellen Konten des Vereins zu deponieren sind.

Das Gericht ließ nicht gelten, dass die Vorstandskollegen dem Transfer zugestimmt hatten. Der Vorsitzende hätte den Beschluss und Umsetzung verhindern müssen.

(Oberlandesgericht Frankfurt vom 2.4.2003 – 7 U 175/01)

Was heißt „i.A.“?

Jeder hat es schon gelesen, aber was genau bedeutet es? Das wusste offenbar auch der Assistent des Vereinsgeschäftsführers nicht, als er in dessen Auftrag einem Mitarbeiter schriftlich die fristlose Kündigung aussprach. Das Kündigungsschreiben war vom Assistenten unterschrieben, und zwar mit dem Zusatz „i.A.“. Über der Überschrift stand maschinenschriftlich der Name des Vereins und darunter die Bezeichnung „Der Geschäftsführer“. Kündigung null und nichtig.

Aus der Sicht des Gekündigten konnte die Kündigung, die der Assistent i.A., also im Auftrag, erklärt hatte, nur so verstanden werden, dass nicht der Assistent selbst, sondern der lediglich maschinenschriftlich angeführte Geschäftsführer die Kündigungserklärung abgeben wollte.

Versteht man das Zeichnen „im Auftrag“ als Kennzeichnung nicht einer Vertreter-, sondern einer Botenhandlung, so genügte eine solche Unterzeichnung nicht für die Erfüllung der Schriftform. Der Bote übermittelt nur als Werkzeug seines Geschäftsherrn dessen Willenserklärung, gibt im Gegensatz zum Vertreter nicht eine eigene, sondern eine fremde Willenserklärung im fremden Namen ab. Da er keine eigene Erklärung in eigener Verantwortung abgibt, kann sein Handeln die Schriftform nicht erfüllen. Denn er ist nicht Aussteller der Urkunde. Eine vom Boten allein unterzeichnete Kündigung ist von vornherein nichtig.

(Arbeitsgericht Hamburg vom 8.12.2006 – 27 Ca 21/06)

**448 Seiten, zahlreiche Fotos,
24,90 Euro,
Verlag Die Werkstatt,
Göttingen 2007**

Dietrich Schulze-Marmeling / Hubert Dahlkamp: Die Geschichte der Fußball-Europameisterschaft 1960-2008

Wenn im Juni 2008 die Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz angepfiffen wird, zählt Deutschland zu den Favoriten. Mit fünf Finalteilnahmen und drei Titelgewinnen ist die DFB-Elf auch historisch der erfolgreichste EM-Teilnehmer. Die Geschichte des Turniers ist jetzt in einem neuen Buch nachzulesen, das sich das Prädikat „Standardwerk" wahrlich verdient hat. Auf 448 Seiten zeichnen die Autoren ein ebenso fundiertes wie spannendes Bild der EM-Historie. Bemerkenswert ist der reichlich schleppende Start des Turniers. Trotz erster Pläne aus den zwanziger Jahren wurde das erste Turnier erst im Jahr 1960 angepfiffen und fand noch ohne Beteiligung großer Fußballnationen wie England, Italien oder Deutschland statt. Dominierend waren zunächst die osteuropäischen Teams.

Nur langsam etablierte sich die EM auch in Westeuropa. In Deutschland kam sie erst 1972 richtig an, als Beckenbauer, Netzer und Co. mit Traumfußball den ersten EM-Titel holten. Heute ist das Turnier nicht nur in Europa, sondern weltweit ein medial vermarktetes Großereignis. Und die Qualität des gebotenen Fußballs schätzen die Autoren sogar höher ein als bei der Weltmeisterschaft.

Zahlreiche Ausflüge in die Fußballgeschichte sowie in politische Rahmenbedingungen machen das Buch für alle lesenswert, die sich auch für Geschehnisse außerhalb des grünen Rasens interessieren. Abgerundet wird es, seinem Charakter als Standardwerk angemessen, durch ein Spieler-Lexikon sowie einen statistischen Anhang.

Terry Orlick: Zusammen spielen – nicht gegeneinander!

Schon wieder Streit in der Turnhalle, weil ein Team haushoch verloren hat? Unglückliche Gesichter bei denen, die bei der Mannschaftswahl schon wieder als letzte übrig geblieben sind? Bei kooperativen Spielen bleibt keiner draußen, jeder ist für den gemeinsamen Spielerfolg wichtig und verantwortlich. Und dass das richtig Spaß macht, merkt man spätestens, wenn die Riesenschlange über den Boden robbt, die Kinder mit dem fliegenden Teppich durch die Halle schweben oder beim Reifenball die ganze Gruppe punktet.

Die über 150 Spiele bewegen sich zwischen Action, Entspannung und Vertrauen. Und Sie brauchen nicht einmal aufwändige Geräte dafür. Ob im Kindergarten, in der Schule oder im Nachmittagsbereich, ob drinnen oder draußen – beim kooperativen Spielen miteinander gibt es nur Gewinner! Mit Tipps zum eigenen Erfinden und zur Evaluation kooperativer Spiele.

**150 kooperative Spiele für Kinder
Altersstufen 3-12 Jahre, 284 Seiten, 16x23 cm,
Paperback, 18,80 Euro, Verlag an der Ruhr 2007**

**Planung – Durchführung –
144 Trainingsprogramme.
280 Seiten, zahlreiche Strichabb.
und Tabellen, kt.,
23,00 Euro,
8. aktualisierte Auflage 2007,
Limpert Verlag, Wiebelsheim**

Gerhard Zeeb: Fußballtraining

„Die Welt zu Gast bei Freunden"! Unter diesem Motto ging im letzten Jahr die Fußball-WM 2006 zu Ende. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen stellen neue Herausforderungen an die Trainer. Auf der Suche nach effektiven und interessanten Trainingseinheiten bietet dieses Buch allen Fußballtrainern Hilfen für die Planung und Durchführung ihres Trainings im gesamten Wettkampfjahr. Dabei stehen 144 komplette Trainingsprogramme, nach Saisonabschnitten gegliedert, im Mittelpunkt. Hier werden alle leistungsbestimmenden Faktoren des Fußballsports wie Technik, Taktik, Kondition etc. berücksichtigt. Ein Register der einzelnen Übungen erleichtert zudem die Beseitigung von spezifischen Defiziten zu jedem Zeitpunkt innerhalb der Saison. So wird jeder Trainer in die Lage versetzt, über das gesamte Spieljahr hinweg ein systematisches und zugleich abwechslungsreiches Training zu gestalten. In einleitenden Kapiteln geht der Autor knapp, aber umfassend auf Fragen der Individual- und Mannschaftstaktik, der Mannschaftsführung, der Periodisierung sowie der Gestaltung eines Trainingslagers ein.

Bestellservice: Soweit im Text nicht anders angegeben, sind alle vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Telefon (069) 6700-303, Fax (069) 674906, E-Mail: vvs-frankfurt@t-online.de

Badminton

Baden-Württembergischer Badmintonverband, Geschäftsstelle: Monika Kniepert, Oberachener Straße 10b, 77855 Achern, Telefon (07841) 25503, Fax (07841) 7357

Lara Käpplein mit großartigem Ergebnis bei U15/U17-Rangliste

Mit einer relativ großen Delegation war der BWBV bei der 2. Deutschen Rangliste U15/U17 in Hamburg vertreten. In U15 standen die Disziplinen Einzel und Doppel auf dem Turnierplan, die U17 Aktiven spielten Doppel und Mixed.
Es zeigte sich wieder einmal, dass im BWBV gemessen an den Platzierungen die jungen Damen eindeutig das starke Geschlecht sind. Sophia Koutsomitis belegte im Einzel wieder den 2. Rang und bestätigte ihr Ergebnis von der ersten Rangliste eindrucksvoll. Sie hat sich ihren Platz in der Deutschen Spitze erkämpft.
Lara Käpplein zog als U13-Spielerin in die erste Gruppe ein und wurde Vierte. Die Leistung von Lara Käpplein kann nicht hoch genug gewertet werden. Sie hat in den letzten Wochen hohe Belastungen weggesteckt, das U13-Turnier gewonnen und bei U15 mit Taktik und Technik gleichermaßen geglänzt. Die Leistungskurve von Laura Wich zeigt momentan nicht gerade nach oben. Ihr Spiel ist eindeutig zu langsam. Der siebte Platz kann in keiner Weise zufrieden stellen. Paloma Wich spielte gewohnt giftig. Doch leidet sie deutlich unter den Größen- und Gewichtsvorteilen ihrer Gegnerinnen. Sie muss nahezu jeden Ball optimal treffen, um ihre Gegnerinnen erfolgversprechend unter Druck zu setzen. Dies gelang in Hamburg leider nicht im notwendigen Maße.
Frank Hagemeister leidet momentan unter dem Problem, seine Trainingsleistungen bei den Turnieren nicht entsprechend umsetzen zu können. Patrick Baumann deutete sein Potenzial an. Er spielte clever und abgezockt und sein 11. Platz ist aller Ehren wert.
Im Doppel mussten Sophia Koutsomitis und Laura Wich in der Altersklasse U17 antreten und erzielten nach durchwachsenen Leistungen einen 12. Platz, mit dem man leben kann. Ähnlich erging es Lara Käpplein und Jasmin Wu, die als U13-Doppel wieder in U15 antraten und nicht so konstant spielten, wie bei ihrem ersten Auftritt auf der U15 Ebene. Sie wurden 11.
Bei den Jungen U15 hatten es Frank Hagemeister und Andreas Geisenhofer auf dem Schläger um die Plätze 1-4 zu spielen. Doch leider verloren sie in drei Sätzen wieder mal gegen Güttinger/Teuber aus Bayern. Sie kämpften aber trotzdem voll motiviert weiter und wurden Sechste. Stagnation herrscht dagegen bei Björn Hagemeister und Saverio Segreto. Sie spielen eher neben- als miteinander. So ist der Platz zwischen 13 und 16 nur bedingt überraschend. Deutlich besser agierten Patrick und Sebastian Roth sowie Simon Brück mit seinem bayrischen Partner Andreas Pistorius. Roth/Roth spielten durch die Bank beherzt auf Angriff und sicherten sich einen blendenden 7. Rang. Simon Brück und Andi Pistorius konnten vier Matchbälle zum Einzug unter die letzten Vier leider nicht nutzen und wurden hervorragende Sechste.
Im Mixed spielte Marco Weese mit der Bayerin Tanja Münch. Im Viertelfinale zeigten die beiden ein brillantes Spiel, mussten sich aber in zwei sehr engen Sätzen geschlagen geben. Danach ließ Marco leider die letzte Motivation vermissen und wurde Achter.

BWBV-Trainer Team

Einen hervorragenden 4. Platz erkämpfte sich Lara Käpplein vom SSV Waghäusel.

Deutsche U19-Rangliste: 4. Platz im Doppel für Denise Walter

Zwei Athleten vertraten die Farben des BWBV beim 1. Deutschen U19-Ranglistenturnier in Gera. Während Lucas Bednorsch im Einzel glänzte und im Doppel nicht ganz mit seinem Ergebnis zufrieden war, überzeugte Denise Walter im Mixed an der Seite von Marc Schwenger, kämpfte glücklos im Einzel und sorgte im Doppel an der Seite der Sächsin, Svenja Wenzig, mit dem vierten Platz für einen Paukenschlag.
Lucas Bednorsch hatte im Einzel wieder einmal wenig Fortune mit seiner Auslosung. Er traf nach gewonnenem ersten Spiel im Viertelfinale auf den an eins gesetzten Matthieu Pohl, dem er sich nach großartigem Spiel geschlagen geben musste. Nach Siegen gegen Fillbrunn und Geigenberger verlor er wieder einmal gegen den Bayern Berchtenbreiter und wurde so guter Sechster. Im Doppel blieb das Auslosungspech treuer Begleiter. Bednorsch/Pohl trafen in ihrem ersten Spiel auf Domke/Merz, eine Paarung, die vom Spielstil überhaupt nicht zu den beiden passt und verloren in drei Sätzen. Danach gewannen sie alle Partien und wurden Neunte, womit sie nicht richtig zufrieden waren.
Denise Waler spielte mit Marc Schwenger im Mixed grundsolide. Ein 11. Platz war der Lohn der Mühen. Im Einzel musste sie dann in die Vorrunde. Gegen Kira Kattenbeck aus NRW kämpfte sie aufopferungsvoll, doch machten sich die gespielten Mixed deutlich bemerkbar, so dass sie nach gutem Spiel im dritten Satz verlor. Am Sonntag schlug sie dann an der Seite von Svenja Wenzig im Viertelfinale die an Nummer 2 gesetzte Paarung Sanhövel/Bahro und gewann in der Gruppe auch noch gegen Wienefeld/Herttrich. Danach zeigten sich wieder konditionelle Defizite, die zu zwei Niederlagen führten. Aufgrund der Konstellation in der Gruppe, drei Teams wiesen einen Sieg und zwei Niederlagen auf, erreichten Denise und Svenja einen vorher nie für möglich gehaltenen vierten Rang. Zu dieser Leistung kann man nur gratulieren.

BWBV-Trainerteam

Bergsport & Klettern

Bergsport- und Kletterverband Baden-Württemberg des DAV, Geschäftsstelle: Jochen Hacker, Rotebühlstraße 59a, 70178 Stuttgart, Telefon (0711) 612430, Fax (0711) 6157760, E-Mail: info@alpenverein-bw.de, www.alpenverein-bw.de

Schulungsprogramm der DAV-Jugend Baden-Württemberg 2008 erschienen

Im neuen Schulungsprogramm der DAV-Jugend für das Jahr 2008 wird unter „Wichtige Termine“ vorab auf den Landesjugendleitertag vom 16. bis 17. Februar in Karlsruhe hingewiesen.
Das umfangreiche Programm nennt unter anderem 22 Schulungen: Drei Grundausbildungen, fünf Aufbaumodule, ein Jugendreferenten-Treffen und 13 Fortbildungen, wobei diese Fortbildungen wieder ein breites Spektrum umfassen: Vom Eiskletter-Schnuppern über Bergrettung im Winter, Mountainbike, Umweltthemen bis hin zu Wetterkunde. Als ein „besonderes Schmankerl“ wird wiederum die Winter-Fortbildung in der polnischen Tatra angeboten. Gemeinsam mit polnischen Instruktoren werden dort eine Woche lang Lawinenkunde und Mixed-Klettern im Winter vertieft – bestimmte Vorkenntnisse sind dabei nötig. Weitere Angaben finden Interessenten unter www.jdav-bw.de
Zum Thema „Grundausbildungen“ (GA) heißt es unter anderem: „Die Grundausbildung ist die Ausbildung zum Jugendleiter bzw. zur Jugendleiterin. Ihr könnt zwischen einer Grundausbildung im Winter oder im Sommer wählen.“ Hinweis zur Winterausbildung: „Die Winter-GA ist keine Ausbildung mit Skiern oder Snowboard und Lawinenkunde, sondern vermittelt Jugendarbeit im Alpenverein im Winter, egal, ob dann viel oder gar kein Schnee liegt. Wenn es Schnee gibt, wird dieser natürlich in die Ausbildung integriert. Inhaltlich versuchen wir, in der Grundausbildung alles zu zeigen, um aus euch richtige Jugendleiter/-innen im Alpenverein zu machen -verantwortlich Kinder-, Jugend- und Juniorengruppen in den Sektionen des DAV leiten.“ Neben alpintechnischen Themen sind auch Gruppenpädagogik, Risikomanagement sowie Leitungs- und Führungskompetenz wichtige Inhalte dieser Ausbildung und nicht zuletzt stehen auch Selbsteinschätzung und das Kennenlernen rechtlicher und Verbands-Strukturen mit im Vordergrund.
Das 52-seitige informative Schulungsprogramm 2008 kann bei der JDAV Baden-Württemberg, Rotebühlstraße 59A, 70178 Stuttgart, Tel./Fax: 0711/610886 angefordert werden. Im Mittelteil findet man zudem das komplette Jahresprogramm mit allen terminierten Ausbildungsangeboten sowie ein notwendiges Anmeldeformular. Hingewiesen wird zudem auf die geänderten Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstags von 9 bis 13 Uhr und donnerstags von 11 bis 15 Uhr sowie von 16 bis 20 Uhr.

Klaus Priwall

Billard

Billard-Verband Baden-Württemberg, Geschäftsstelle: Karin Bitsch, Am Bachsteg 10, 68623 Lampertheim, Telefon (06206) 54765, Fax (06206) 13279, E-Mail: geschaeftsstelle@billard-bw.de

Deutsche Billard-Meisterschaften 2007: BVBW zweitbester Landesverband

Vom 3. bis 11. November 2007 fanden in Bad Wildungen die deutschen Billard-Meisterschaften statt. Bereits zum dritten Mal war diese Veranstaltung spielartübergreifend, d.h. dass die Wettbewerbe in Snooker, Billard-Artistik, Karambolage und Pool-Billard zeitgleich und am gleichen Ort ausgetragen wurden. In den verschiedenen Kategorien gingen im Maritim-Hotel und im Kurhaus in Bad Wildungen Damen, Herren, Ladies, Senioren und Rollstuhlfahrer in den Wettstreit um insgesamt 45 Goldmedaillen. Die extra für diese Veranstaltung aufgebauten 28 Billard-Tische wurden im Anschluss zum Verkauf angeboten, wobei durch Bestellungen viele davon bereits im Vorfeld vergeben waren.
Für Baden-Württemberg waren die diesjährigen Deutschen Billard-Meisterschaften indes ein voller Erfolg. Insgesamt sechs Mal konnte der BVBW einen der entsandten Sportler zum Deutschen-Meister-Titel gratulieren, zudem gab es drei Mal Silber und zwölf Mal Bronze. Nachfolgend die Medaillengewinner des BVBW:

Die Siegerehrung 8-Ball mit Tankred ‚Tai' Volkmer (vorne Mitte), der zweimal Gold holte.

Deutsche Meister 2007
Frank Schröder (SC 147 Karlsruhe) – Snooker, Senioren
Andreas Roschkowsky (BSV Pfullingen) – Pool-Billard, 14.1e der Herren
Tina Vogelmann (BSF Kurpfalz) – Pool-Billard, 9-Ball der Damen
Jörn Kaplan (BC Sindelfingen) – Pool-Billard, 8-Ball der Herren
Tankred Volkmer (Backnanger BC) – Pool-Billard, 8-Ball der Rollstuhlfahrer
Tankred Volkmer (Backnanger BC) – Pool-Billard, 9-Ball der Rollstuhlfahrer

Silbermedaillen-Gewinner
Roman Arnold (PBC Fr. Lampertheim) – Pool-Billard, 8-Ball der Senioren
Christian Brehme (BSF Kurpfalz) – Pool-Billard, 9-Ball der Herren
Daniela Benz (BSV Weinheim) – Pool-Billard, 14.1e der Damen

Bronzemedaillen-Gewinner
Heinz-Walter Kohlmeier (Mannheimer BF) – Billard-Artistik
Joachim Schuler (BSC Ulm) – Pool-Billard, 8-Ball der Rollstuhlfahrer
Joachim Schuler (BSC Ulm) – Pool-Billard, 9-Ball der Rollstuhlfahrer
Peter Rupprecht (BF Forst) – Pool-Billard, 8-Ball der Rollstuhlfahrer
Peter Rupprecht (BF Forst) – Pool-Billard, 9-Ball der Rollstuhlfahrer
Petra Sannwald (BF Feuerbach) – Pool-Billard, 9-Ball der Ladies
Christian Brehme (BSF Kurpfalz) – Pool-Billard, 8-Ball der Herren
Tina Vogelmann (BSF Kurpfalz) – Pool-Billard, 8-Ball der Damen
Roman Arnold (PBC Fr. Lampertheim) – Pool-Billard, 9-Ball der Senioren
Markus Kamuf (BF Forst) – Pool-Billard, 14.1e der Herren
Sandra Ortner (BC Sindelfingen) – Pool-Billard, 14.1e der Damen
SC 147 Karlsruhe 1 – Snooker – Pokal Team

Gold und Silber gab es für Tina Vogelmann und Christian Brehme, beide BSF Kurpfalz.

Besonders zu erwähnen sind die Leistungen von Frank Schröder, der seinen Titel dieses Jahr zum zweiten Mal erfolgreich verteidigen konnte und somit den Hattrick geschafft hat – zum dritten Mal in Folge nimmt Frank Schröder 2007 die Goldmedaille mit nach Karlsruhe – und Tankred ‚Tai' Volkmer (Backnanger BC), der dieses Jahr ohne einen Satzverlust gleich zweifacher Deutscher Meister wurde!
Alle Informationen und Ergebnisse der Deutschen Billard-Meisterschaften 2007 sind im Internet auf www.billardmeisterschaft.de zu finden. Auf der Seite des Billard-Verbandes Baden-Württemberg (BVBW) unter www.billard-bw.de finden sich darüber hinaus alle Ergebnisse und Statistiken der vergangenen und laufenden Saison und zudem spannende Infos und Kurzberichte zum Billard-Sport in Baden-Württemberg. *Carsten Isele*

Judo

Badischer Judo-Verband, Geschäftsstelle: Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Telefon (0721) 32147, Fax (0721) 9376299, E-Mail: info@badischer-judo-verband.de, Internet: www.badischer-judo-verband.de

Ausschreibungen

Sa., 19.01., Bez. EM U17 m/w, Bezirk 1, Karlsruhe
Ausrichter: Budo-Club Karlsruhe, Reithalle
Wiegen: 10.00 – 10.30 Uhr m
Wiegen: 13.00 – 13.30 Uhr w
Meldungen: bis 14.1.08 m bei Peter Nyczka, w bei Annette Eder (auf Musterliste, steht online)

Sa., 19.01., Bez. EM U17 m/w, Bezirk 2, Tiengen
Ausrichter: JC Tiengen, Sporthalle
Wiegen: 10.00 – 10.30 Uhr m
Wiegen: 13.00 – 13.30 Uhr w
Meldungen: bis 14.1.08 bei Susi Schlatter (auf Musterliste, steht online)

Sa., 19.01., Ranglisten-Turnier M U20, Esslingen

Sa., 26.01., Landes-EM U17, Pforzheim in der Jahnhalle
Ausrichter: Judo-Freunde Pforzheim
Wiegen: m 10.00 – 10.30. Uhr
Wiegen: w. 13.00 – 13.30 Uhr
Meldungen: bis 21.1. (auf Meldeliste, steht online)

Sa., 02.02., Bad. Einzelm. m/w U20, Pforzheim
Ausrichter: Judofreunde Pforzheim
Ort: Sporthalle der Ludwig-Erhard-Sporthalle, Schoferweg
Meldungen: bis 28.01.08 an Herbert Strumberger und Angelika Pesch (auf Meldeliste, steht online)

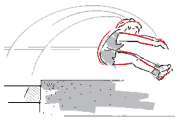
Mi., 23.01., RP-Finale Freiburg „Jugend trainiert für Olympia" 2008
Ausrichter: Bildungszentrum Denzlingen in Kooperation mit TV Denzlingen Judoabteilung
Ort: Bildungszentrum Denzlingen, Stuttgarterstraße 15, 79211 Denzlingen
Zeitplan: Wiegen: 9-10 Uhr, WK-Beginn 10.30 Uhr
Teilnehmer: Schulmannschaften aus dem Bereich Regierungspräsidium Freiburg, Wettkampfklassen I, II, III, IV Jungen und Mädchen
Modus: siehe Broschüre „Schulsportwettbewerbe 2007/2008". Beim Wiegen muss die offizielle Wiegeliste vorgelegt werden. Mattenzahl: 3
Meldungen: bis 21.01.08 mit dem offiziellen Meldeformular (Wiegeliste) an den RP-Beauftragten

Sportliche Erfolge

Severine Pesch gewinnt Silber in Quingdao
Die Nominierung von Severine Pesch (TUS Neureut) zum Internat. Turnier in Quindao (China) war ein Erfolg: Sie gewann Silber und verlor lediglich gegen die Vizeweltmeisterin Bermoy aus Kuba.
DMM LV U17/U20 in Schwetzingen
Bronze für die Bad. Männermannschaft, 5. Platz für die Badische Frauenmannschaft
LVMM U12 m in Pforzheim
1. 1. Mannheimer JC, 2. Budo-Club Karlsruhe, 3. TV Bruchhausen, 3. Eppelheim, 5. JC Oftersheim, 5. TV Mosbach
LVMM u12 w in Pforzheim
1. JSV Kippenheimweiler, 2. JC Bad Krozingen-Hausen, 3. DJK Eppelheim, 3. TV Bruchhausen.
Ursula Braun

Auf weitere große Erfolge anstoßen können Speerwurf-Europarekordlerin Christina Obergföll und ihr Trainer Werner Daniels, der von seinem Posten als Cheftrainer Baden-Württemberg freigestellt wurde.

Foto: Ralf Wohlmannstetter



Leichtathletik

Badischer Leichtathletikverband, Geschäftsstelle: Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Telefon (0721) 18385-0, Fax (0721) 18385-20

Personelle Veränderungen bei den baden-württembergischen Leichtathleten

Bei den Leichtathletikverbänden in Baden und Württemberg gibt es zum Jahreswechsel personelle Veränderungen bei den hauptamtlichen Mitarbeitern. Sven Rees heißt der neue Leistungssportdirektor der Arbeitsgemeinschaft (ArGe) Baden-Württembergischer Leichtathletik-Verbände. Der bisherige Leistungssportkoordinator Dieter Voigt verlässt zum Jahresende aus privaten und beruflichen Gründen die ArGe und übernimmt zum 1. Januar 2008 die Stelle des Leitenden Landestrainers und Leistungssportkoordinators in seinem heimatlichen Leichtathletik-Verband Nordrhein.

Eine weitere Veränderung ergibt sich hinsichtlich der Position des Cheftrainers der ArGe. Vor dem Hintergrund, dass Speerwerferin Christina Obergföll (Offenburg), die große Medaillenchancen für die Olympischen Spiele 2008 und für die WM 2009 im eigenen Lande hat, alle für ein erfolgreiches Abschneiden mögliche und notwendige Unterstützung gewährt werden soll, ist ihr Trainer Werner Daniels ab sofort von seinen Aufgaben als Cheftrainer der ArGe freigestellt. Werner Daniels erhält dadurch die Möglichkeit, sich noch intensiver als bislang um die Betreuung von Christina Obergföll und den Stützpunkt Offenburg zu kümmern.

Da für die Zukunft ohnehin strukturelle Änderungen im Leistungssportbereich der ArGe geplant waren, haben der Badische (BLV) und der Württembergische Leichtathletik-Verband (WLV) die sich nun ergebende Situation genutzt, um die Weichen für diese Veränderungen bereits jetzt zu stellen. „Unser Ziel ist es, die Situation des Leistungssports innerhalb der ArGe nachhaltig zu verbessern und moderne und effiziente Strukturen zu schaffen, die leistungssportliche Erfolge noch besser als in der Vergangenheit fördern“, so die beiden Präsidenten Franz-Josef Eckstein (BLV) und Jürgen Scholz (WLV).

Aus diesen Gründen wurde jetzt in Abstimmung mit dem Landessportverband Baden-Württemberg die Position eines Leistungssportdirektors der ArGe neu geschaffen. Sie ist mit weit reichenden Kompetenzen ausgestattet und bündelt die Aufgabenfelder des bisherigen Leistungssportkoordinators und des Cheftrainers.

Die Position des Leistungssportdirektors wird zum 1. Dezember 2007 mit dem bisherigen Teamleiter Nachwuchs, Sven Rees, besetzt. „Wir sind uns sicher, mit Sven Rees einen erfahren und kompetenten Fachmann für diese Position gefunden zu haben. Er wird der weiteren Entwicklung des Leistungssports in der ArGe wertvolle Impulse geben und gemeinsam mit uns allen die Entwicklung der Leichtathletik in Baden-Württemberg auf einen erfolgreichen Weg bringen“, bekräftigen Eckstein und Scholz ihre Wahl. *rawo*

Rasenkraftsport

Nordbadischer Rasenkraftsport- und Tauziehverband, Präsident: Dietmar Schöbel, Weißbuchenweg 9, 68167 Mannheim, Telefon privat (0621) 302947, dienstlich (0621) 5891439

Hauptausschuss und Sportlerehrung

Am Freitag, den 11. Januar 2008, 19.30 Uhr, findet im Vereinsheim der MTG Mannheim die Hauptausschusssitzung des NBRTV statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Ehrung der „Sportler des Jahres 2007“
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Kassenwarts und der Kassenprüfer
5. Bericht der Frauenwartin
6. Bericht der Sportwarte (RK, Jugend, TZ)
7. Bericht des Pressewarts
8. Bericht der Statistiker
9. Aussprache über Punkt 3 bis 8
10. Sportprogramm 2008
11. Verschiedenes

Für die **Sportlerehrung 2007** (siehe TOP 2) sind folgende Sportlerinnen und Sportler vorgesehen:
Gudrun Emmert, MTG Mannheim (Seniorinnen)
Melanie Motzenbäcker; MTG Mannheim (Juniorinnen)
Melanie Motzenbäcker; MTG Mannheim (Frauen)
Julia Barte, MTG Mannheim (weibl. Jugend B)
Michael Reinmuth, WG Neulußheim/Karlsruhe (Männer)
Michael Reinmuth, WG Neulußheim/Karlsruhe (Senioren)
Sascha Motzenbäcker, MTG Mannheim (männl. Jugend A)
Marc Kress, KSV Worms (Schüler)

Die Vereinsvorsitzenden werden gebeten, die Sportler zur Ehrung einzuladen.

Der Vorstand des Nordbadischen Rasenkraftsport- und Tauziehverbandes wünscht allen Rasenkraftsportlern und Tauziehern sowie deren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2008!

Dietmar Schöbel

Reiten

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden, Geschäftsstelle: Marianne Hoffmann, Paul-Gerhardt-Straße 46, 76646 Bruchsal, Telefon/Fax (07251) 15329, E-Mail: Info@pferdesport-nordbaden.de

Kader der Distanzreiter aktualisiert

Aus Baden-Württemberg gehören dem Championats-Kader Melanie Arnold aus Kirchheim/Teck mit Jestime und Sabrina Arnold, Kirchheim/Teck, mit Madaq und Toni Maccaroni an sowie Ursula Klingbeil aus Buch mit Khalif. Im C-Kader starten Stephanie Schrumpf aus Neidenstein mit Mahal el Mil und Lea Spiller aus Winterberg mit Said.

Kader der Vielseitigkeitsreiter 2008

Der Olympiakader der Vielseitigkeitsreiter steht fest. Mitglied ist auch der Baden-Württemberger Dirk Schrade aus Gomadingen mit Be My Guest, Huskey und Gadget de la Cere. Dem C-Kader Junge Reiter gehören Sonja Buck aus Pfalzgrafenweiler mit Ohio und Stefanie Oechsle aus Schwäbisch-Gmünd mit Borsalino an.

Kader der Gespannfahrer 2008

Dem B-Kader der Vierspännerfahrer gehört erstmals der 17-jährige Michael Brauchle aus Markgröningen an. Er startet auch dem Championats-Kader der Pony-Zweispänner. Im B-Kader der Pony-Vierspänner steht Abel Unmüssig aus Hinterzarten. Dem B-Kader der Zweispänner gehören folgende Sportler an: Lothar Bachmeier aus Meißenheim und Karin Schitterle aus Ravensburg.

Bundeswettbewerb für Pferdewirte

Der Bundeswettbewerb für Pferdewirte, Schwerpunkt Zucht und Haltung, wurde Ende November in Warendorf entschieden. Das Team Baden-Württemberg kam dabei hinter Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen auf Rang drei. In der Einzelwertung sicherte sich Jenny Sperlich vom Haupt- und Landgestüt Marbach mit 317 Punkten Rang vier. Zwölfte wurde Tanja Kwasnevski vom Hofgut Albführen mit 301 Punkten.

Landesmeisterschaften weiterhin in Schutterwald

Seit 1983 werden die Meisterschaften des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg für die Spring- und Dressurreiter vom südbadischen Reitverein Schutterwald ausgerichtet. Im Jahr 2007 hatte es erstmals so ausgesehen, als ob dies Serie reißen würde. Doch der Verbandsvorstand und die Schutterwalder Reiter konnten eine tragbare Lösung finden. Nun entwickelte sich daraus eine neue Perspektive für die nächsten Jahre: Der Pferdesportverband Baden-Württemberg und der Reiterverein Schutterwald einigten sich darauf, dass die Landesmeisterschaften zunächst weiter bis 2010 in Schutterwald stattfinden können. Der Termin für 2008 steht auch schon fest: 17. – 20. Juli 2008.

Baden-Württemberg bei Stuttgarter German Masters gut vertreten

Auch wenn das Stuttgart German Masters ein internationales Reitturnier ist, so gibt es dennoch viel Raum für die baden-württembergischen Sportler, sich zu profilieren. Vor allem das Springen zum BW-Hallenschampionat und der iWest-Dressur-Cup sind dabei von besonderer Bedeutung. Im IWEST-Dressur Cup siegte Maresa Reimann aus Steinenbronn mit ihrem Pferd Pitango vor Julia Beckfeld aus Obrigheim mit Victor B. Dritte wurde die in Korntal-Münchingen lebende

Dänin Lone Jörgensen mit Donna Asana. Neuer Hallenchampion der Springreiter ist Verena Karle aus Dettingen mit ihrem Pferd Calimero. Zweite wurde Natasja Kleinpenning, Herrenberg, mit Tiger V. Günter Treiber aus Eppelheim steuerte sein Pferd Concordia auf den dritten Rang.
Das Indoor-Derby, das einem Vielseitigkeitsgeländeritt nachgebaut war, sicherte sich Michael Jung aus Horb-Altheim mit Miss Meller TSF vor dem Franzosen Karim Florent Laghouag mit Histoire de Triballe. Dritter wurde der Baden-Württemberger Jürgen Allgöwer, aus Inzlingen-Waidhof mit Chico.
Bei den Voltigierern, die ihre Wettkämpfe in der Porsche-Arena austrugen, gewann das Team des Voltigier- und Reitvereins Pegasus Mühlacker mit Karin Kiontke an der Longe und Voltigierpferd Captain Kirk. Den zweiten Platz erreichte der Reit- und Fahrverein Leonberg mit Wolfgang Renz an der Longe und Voltigierpferd Leon. Dritte wurden die Voltigier- und Pferdefreunde Greifenstein, Angela Lueder longierte dabei das Voltigierpferd Calvaro.
Der Vollständigkeit halber sollen noch die übrigen erfolgreichen Reiter des Landes aus der internationalen Serie des Turniers genannt werden: Einen überaus respektablen Einstand feierte der erst 17-jährige Vierspännerfahrer Michael Brauchle aus Markgröningen, der im Zeithindernisfahren mit zwei Umläufen Dritter und im Weltcup-Wettbewerb Vierter wurde. Insgesamt waren sieben Gespanne am Start. Beim Zweikampfspringen sicherte sich Jürgen Kurz aus Leingarten mit Aisha Rang vier, Armin Schäfer aus Mannheim kam mit seinem Pferd Cassini in einem S-Springen auf dem sechsten Platz.

Ehrungen für Baden-Württemb. Sportler

Traditionell werden im November in Warendorf beim Championatsball die erfolgreichsten Pferdesportler des Jahres geehrt. Auch Baden-Württemberger kamen in den Genuss so mancher Auszeichnung: FN-Ehrenzeichen in Gold: Steffen Brauchle aus Lauchheim erhielt Gold für seinen Einsatz als Pony-Fahrer bei der Weltmeisterschaft der Ein-, Zwei- und Vierspänner, gekrönt mit dem Sieg im Team und seinem fünften Platz in der Einzelwertung.
Westernreiter Grischa Ludwig aus Bitz wurde für seine Teilnahme an der Europameisterschaft Reining und den Sieg mit dem Team sowie für seinen vierten Platz der Einzelwertung geehrt.
Hannelore Brenner aus Hemsbach bekam die Goldplakette für ihren Erfolg bei der Weltmeisterschaft der Dressurreiter mit Handicap, wo sie im Team Silber errang, Bronze in der Einzelwertung der Grade III Kür und Silber der Einzelwertung Grade III.
Das FN-Ehrenzeichen Junioren erhielt die Dressurreiterin Miriam Maurer aus Bad Friedrichshall, die bei der Europameisterschaft Gold mit dem Team errang und in der Einzelwertung Vierte und in der Kür Fünfte wurde.
Das Dieter-Hofmann-Stipendium, eine finanzielle Unterstützung für die reiterliche Ausbildung junger Springreiter, erhält in diesem Jahr unter anderen Sonja Buck aus Pfalzgrafenweiler.

Weltrangliste: Dirk Schrade bleibt bester Deutscher

Dirk Schrade, Vielseitigkeitsreiter aus Gomaddingen ist der beste Deutsche auf der Weltrangliste Vielseitigkeit. 368 Punkte gehen auf das Konto des Reiters. Auf den Plätzen 18 bzw. 25 folgen die beiden Mannschaftsweltmeister Frank Ostholt, Warendorf, (338 Punkte) und Ingrid Klimke, Münster, (276). Die aktuelle Weltrangliste errechnet sich aufgrund der maximal sechs höchsten Erfolge im Zeitraum zwischen 1. November 2006 und 31. Oktober 2007. *stb*

Sportschießen

Badischer Sportschützenverband, Geschäftsstelle: Postfach 1249, 69170 Leimen, Telefon (06224) 76099, Fax (06224) 77750

Jahresterminplan 2008 verabschiedet

Recht umfangreich, was die internationalen und nationalen Veranstaltungen angeht, zeigt sich der jüngst bei der Gesamtvorstandssitzung des Badischen Sportschützenverbandes verabschiedete Jahresterminplan 2008. Die Termine im Einzelnen:

Januar
01.01.-01.09. Landeskönigsschießen
26.-27.01. Landesmeisterschaft Bogen-Hallen-Disziplinen in Heidelberg

Februar
08.-10.02. Bundesliga-Finale Gewehr und Pistole in Paderborn
16.-17.02. Sportausschusssitzung des Deutschen Schützenbundes in Wiesbaden
23.-24.02. Bundesliga-Finale Bogen in Oberkotzau, Relegation Regionalliga Südwest in Pforzheim

März
01.-02.03. Ausbildung Jugendbasis-Lizenz
07.-09.03. Deutsche Meisterschaften Bogen-Hallendisziplinen
15.-16.03. Übungsleiter Weiterbildung
16.03. 1. Rundenwettkampf Kleinkaliber und Sportpistole
29.03. Luftgewehr- und Luftpistolen Vereinspokal-Finale
30.03. 2. Rundenwettkampf Kleinkaliber und Sportpistole

April
13.04 Landesschützentag in Wiesloch

Mai
03.05. Damen-Mehrländerkampf in Sandhausen
03.-04.05. Walther/RWS Pistolen-Team-Cup in Suhl, Landesmeisterschaft Sommerbiathlon
04.05. 3. Rundenwettkampf Kleinkaliber und Sportpistole
09.-12.05. Shooty-Camp in Eibelstadt
10.-11.05. Master-Cup in Eibelstadt
11.05. Bad. Bogen-Pfingstturnier in Östringen
17.05. 1. Vorkampf Damen Länderverbandsrunde in Baden
22.-25.05. Deutsche Hochschulmeisterschaften in Berlin
25.05. 4. Rundenwettkampf Kleinkaliber und Sportpistole
31.05. Landesmeisterschaften in Kronau und Walldorf, 2. Vorkampf Damen-Länderverbandsrunde in Bayern, 1. Rangliste Feldbogen

Juni
01.06. Landesmeisterschaft in Walldorf, 1. Rangliste Feldbogen, 5. Rundenwettkampf Kleinkaliber und Sportpistole
06.-08.06. Landesmeisterschaft in Pforzheim
13.-15.06 1. Rangliste Bogen FITA
14.-15.06. Landesmeisterschaften in Laudenbach und Sandhausen
21.-22.06. Deutsche Meisterschaft Feldarmbrust in Kiel, Landesmeisterschaft in Nussloch, Pforzheim und Walldorf
28.-29.06. Landesmeisterschaften in Ittersbach, Nussloch und Pforzheim

Juli
05.07. Landesmeisterschaft in Laudenbach
05.-06.07. Landesmeisterschaften in Dossenheim, Ittersbach, Nussloch und Reihen
12.-13.07. Landesmeisterschaft in Mannheim
20.07. 6. Rundenwettkampf Kleinkaliber und Sportpistole
25.-27.07. Deutsche Meisterschaft Vorderlader in Pforzheim

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Squash

Squash Rackets Landesverband Baden-Württemberg, Geschäftsstelle: Bismarckstraße 1, 71093 Weil im Schönbuch, Telefon (07157) 5369415, Fax (07157) 5369419, E-Mail: geschaeftsstelle@squash-bw.de

BW-Mädchen triumphieren beim 2. Deutsche Jugendranglistenturnier

Vom 9. – 11. November 2007 fand in der Fitness Company Waiblingen das 2. Deutsche Jugendranglistenturnier statt. Die Leistungsgruppe Mädchen A gewann erwartungsgemäß Sina Wall vor Lisa Sedlmaier (beide BY). Aus Baden-Württemberg spielt zur Zeit kein Mädchen in dieser Klasse. Aber in der Leistungsgruppe Mädchen B gewann Marion Storm vom Reutlinger SC, die im Finale Sabrina Stecker (BY) 9:6, 9:2, 9:7 besiegte. Funda Coskun (SC Nagold) folgt auf Platz 3 durch ihren Sieg über Nina Schuttkowski (RPF) 9:0, 4:9, 4:9, 9:4, 9:2 im Spiel um Platz 3. Weitere Platzierungen der BW-Mädchen: Janina Lütke (SC Nagold) Platz 6, Larissa Scholl (1. SC Karlsruhe) Platz 7, Tatjana Scholl (1. SC Karlsruhe) Platz 14.
In der Leistungsgruppe Mädchen C gewann Tanita Raval vom 1. Squash Team Pforzheim Mareike Omlor (Sport-Insel Stuttgart) belegte Platz 10, Vanessa Stavenhagen (Sport-Insel Stuttgart) Platz 7. Kevin Pubantz (1. Ulmer Squash Club) erreichte Platz 8 in der Leistungsklasse Jungen B, in Jungen C belegte Valentin Rapp (SC Nagold) Platz 4, Dominik Stavenhagen (Sport-Insel Stuttgart) Platz 6 in Jungen E und Yannik Omlor (Sport-Insel Stuttgart) Platz 7 bei den Youngsters U13.

Rekordbeteiligung bei Deutschen Hochschulmeisterschaften

Eine ausgesprochen gute Beteiligung gab es bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften, die vom 23. – 25. November 2007 im Squashtreff in Karlsruhe stattfanden. Mit 68 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet hatte man die Teilnehmerzahl der letzten DHM mehr als verdoppelt. Squasher und Squasherinnen von 27 verschiedenen Hochschulen erfüllten die Voraussetzungen dafür, dass Squash weiterhin vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsport (adh) gefördert wird.
Deutsche Hochschulmeisterin 2007 ist Pamela Hathway aus München. Sie gewann das Finale gegen die Nummer eins der Deutschen Rangliste Kathrin Rohrmüller von der Uni Wuppertal. Jörg Langbein aus Münster gewann das Herren-B-Feld, Lars Bürgerhoff aus Karlsruhe war bei den Herren C siegreich. Deutscher Hochschulmeister 2007 wurde Moritz Dahmen. Der für Stuttgart in der Bundesliga spielende Nationalspieler besiegte Friedrich Scheel aus Paderborn.

Der Deutsche Meister Moritz Dahmen aus Stuttgart (re.) mit A.P. Rostamian.

Die beiden Deutschen Meister Julian Akich und Erkan Orhan (v.l.) zusammen mit Trainer und Vereinsvorsitzendem Wolfgang Brückel.

Taekwondo

Taekwondo-Union Baden-Württemberg, Geschäftsstelle: Renate Brückel, Feldbergstraße 2, 76327 Pfinztal, Telefon (07240) 942256, Fax (07240) 942257

Zwei DM-Titel für Taekwondo-Verein Pfinztal

Am letzten Novemberwochenende fand im hessischen Gelnhausen die Deutsche Juniorenmeisterschaft im Taekwondo statt. Julian Akich und Erkan Orhan vom Taekwondo-Verein Pfinztal konnten sich dabei souverän in Szene setzen und den begehrten Deutschen Meistertitel erkämpfen. Dies bedeutete am Ende gar Platz drei für den Pfinztaler Taekwondo-Verein um dessen sportlichen Leiter und Vereinsvorsitzenden Wolfgang Brückel.

In seinem ersten Kampf der Herren bis 54 kg musste Julian Akich gleich richtig ran. Mit Sasan Dalirnejad aus Mainz stand ihm kein Unbekannter gegenüber. Dalirnejad ist Nationalmannschaftsmitglied und Sportsoldat wie Akich selbst. So kam es zu der packenden Begegnung, wie sie vom Fachpublikum erwartetet wurde, die an Spannung nicht zu überbieten war. Der Kampf ging nach einem 2:2-Unentschieden sogar in die Verlängerung in der Julian Akich im Sudden-Death den entscheidenden Siegestreffer setzen konnte.

Im Halbfinale behielt er gegen Mehmet Kamci vom TSV Dachau 1865 mit 4:2 die Oberhand und auch Roman Mücke von Victory Hildesheim konnte den Pfinztaler Siegeszug nicht stoppen. Somit holte sich Julian Akich mit einem 7:3-Finalsieg unangefochten den Deutschen Meistertitel.

In nichts nach stand ihm sein Vereinskamerad Erkan Orhan in der Gewichtsklasse bis 84 kg. Mit einem 5:3-Erfolg über Jan Eric Fischborn vom Sportwerk Düsseldorf zog er ins Finale ein, wo er Dimitri Horst vom Taekwondo Koleyko Wiesloch keine Chance ließ und das Finale frühzeitig mit 7:0 für sich entscheiden konnte.

Ein toller Erfolg für den Taekwondo-Verein Pfinztal, der sich mit diesem Erfolg unter die erfolgreichsten Vereine Deutschlands gekämpft hat. „Ich bin glücklich, dass sich meine Athleten in guter Verfassung befanden und im Wettkampf ihre angestiegene sportliche Form sogar noch steigern konnten“, freute sich Wolfgang Brückel über die gezeigten Leistungen seiner Schützlinge.

Tanzsport

Tanzsportverband Baden-Württemberg, Geschäftsstelle: Gudrun Scheible, Paul-Lincke-Straße 2, 70195 Stuttgart, Telefon (0711) 696274

Ludwigsburg ist Weltmeister

Elf Jahre musste der 1. TC Ludwigsburg warten, bis er wieder den Titel des Weltmeisters der Formationen Standard mit nach Hause nehmen konnte.

Schon in der Vorrunde zeigte das Team um die beiden Trainer Norman und Dagmar Beck, dass sie Ambitionen auf den Titel haben. Allerdings hatte das junge Team noch einige Schwächen, die auch in der Zwischenrunde noch nicht ganz abgestellt werden konnten. Im Finale jedoch zeigte sich die Mannschaft nervenstark und legte, unterstützt von den 5.500 frenetisch jubelnden Zuschauern, eine fehlerfreie Darbietung auf das Parkett, die Dagmar Beck, die das Team vom Rand aus anfeuerte, die Tränen in die Augen trieb. Für viele war jetzt schon klar, dass muss der Titel sein. Doch noch blieb abzuwarten, wie die sieben Juroren die Präsentationen aus Russland (Weltmeister) und Moldawien (Europameister) bewerten würden. Bei der offenen Wertung war die Spannung in der Porsche-Arena in Stuttgart greifbar. Mit einem hauchdünnen Vorsprung vor Russland siegte die Mannschaft aus Ludwigsburg und wurde verdient Weltmeister.

Mit dem Weltmeistertitel machte das Team seinem Trainer ein verspätetes Geburtstagsgeschenk. Norman Beck konnte am Abend vor der Weltmeisterschaft mit einem Glas Sekt an der Bar seinen Geburtstag zwar genießen, richtig gefeiert wurde aber erst in der nächsten Nacht. Schon am Nachmittag war die Porsche-Arena in Stuttgart mit 2.500 Zuschauern gut gefüllt. Das überaus faire Publikum zollte jeder der 19 Mannschaften Respekt und beklatschte gelungene Passagen, auch wenn sie nicht an das Niveau der sechs Finalisten herankamen.

Das Finalergebnis:
1. 1. TC Ludwigsburg, Deutschland (2221121)
2. Vera Tiumen, Russland (1136212)
3. Kodryanca Kishinev, Moldawien (3312434)
4. Braunschweiger TSC, Deutschland (4543353)
5. Sibirski Stil Novokuznetzk, Russland (6454546)
6. Lotos – Jantar Elblag, Polen (5665665)

Ferruggia/Köhler in Taipei erfolgreich

Einen weiteren internationalen Erfolg feierten Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). Beim IDSF Weltranglistenturnier in Taipei konnten die amtierenden Vizeweltmeister ihre bestechende Form von der WM in Moskau bestätigen und mussten sich nur den amtierenden Weltmeistern Paolo Bosco/Silvia Pitton geschlagen geben. Dritte wurden Marat Gimaev/Alina Basiuk aus Russland.

Petra Dres

Weltmeistertitel im Boogie Woogie geht nach Karlsruhe

BOOGIE@MOTION, die Boogie Woogie Formation des Rock´n´Roll Club “Golden Fifties” Karlsruhe, ist in der Turniersaison 2007 bei allen nationalen und internationalen Turnieren ungeschlagen. Mit der alten und erfolgreichen Choreografie “Al Capone” startete die Truppe im Ju-

Mit einer fehlerfreien Darbietung holten sich die Ludwigsburger den WM-Titel.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

www.ehrenamt-im-sport.de

ni beim Deutschland Cup in Bad Homburg sowie im Juli beim Großen Preis von Deutschland. Jeweils mit Traumwertungen konnten diese beiden Turniere souverän gewonnen werden. Damit setzte sich BOOGIE@MOTION an die Spitze der nationalen Rangliste.
Parallel wurde an der neuen Choreografie gearbeitet, die wesentlich dynamischer und musikalischer angelegt wurde. Ein schweres Stück Arbeit, dessen Ergebnis die Formation Ende Oktober bei der Deutschen Meisterschaft in Moers vorstellte. Hier kam es zum ersten Zusammentreffen mit den Seriensiegern der vergangenen Jahre, den Boogie Magic's aus Hohenbrunn, die ebenfalls mit neuem Programm antraten. Das Motto von BOOGIE@MOTION, "Feel the rhythm", eine Mischung aus schwungvollen Boogie-, Swing- und Blues-Rhythmen, in Kombination mit dem neuen Outfit in türkis und schwarz, sorgte sofort dafür, dass der Funke auf das Publikum übersprang und die Wertungsrichter die Karlsruher Formation mehrheitlich auf Rang 1 setzten. Damit war BOOGIE@MOTION nach zwei Vizemeisterschaften erstmals Deutscher Meister.
Gestärkt und motiviert, von allen Seiten gelobt und beglückwünscht, gingen die Tänzerinnen und Tänzer um ihre Trainer Doris Ottenritter und Karl-Heinz-Stahl das nächste Ziel an, die Weltmeisterschaft in der heimischen Europahalle. Die Vorrunde war eine erste Standortbestimmung. Souverän mit Höchstpunktzahl konnte sich das Karlsruher Team direkt für das abendliche Finale qualifizieren. Daneben zogen die Hauptkonkurrenten Boogie Magic's, die ukrainische Formation Lia Kyiv sowie, zur Freude der deutschen Fans, die Back Beat Boogies aus Solingen, mit in das Finale ein. Ergänzt wurde die Endrunde durch Bingo Boogie aus Russland, Jazzmin Boogie aus Ungarn sowie die italienische Formation Wengy Rock Studio.
2.500 Zuschauer in der Karlsruher Europahalle erzeugten eine unglaubliche Stimmung, die es den Tänzern einfach machte, super Darbietungen abzuliefern. Wie in Moers gelang es BOOGIE@MOTION bei ihrem Auftritt das Publikum zu begeistern, so dass es den Tänzerinnen und Tänzern klar war, dass sie eine sehr gute Leistung abgeliefert hatten. Aber auch die Konkurrenz, allen voran die Abonnementsieger Boogie Magic's, immerhin siebenfache Weltmeister, steigerten sich im Finale noch und hielten die Entscheidung offen. Dann die Wertungen! Nachdem die Ukrainer aus Kiew als Drittplatzierte aufgerufen worden waren stand fest, dass es zum "Showdown" der Boogie Magic's und BOOGIE@MOTION um die WM-Krone kam. Die Spannung war förmlich zu hören, während der Moderator Bruno Bartl die Verlesung des zweiten Platzes in die Länge zog. Dann war es aber Gewissheit und die Anspannung entlud sich in unglaublichen Freudenszenarien. BOOGIE@MOTION hatte es geschafft. Weltmeister 2007! ***(siehe auch unser Titelbild)***

Triathlon

Baden-Württembergischer Triathlonverband e.V., Geschäftsstelle: Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart, Telefon (0711) 28077-350, Fax (0711) 28077-353, E-Mail: info@bwtv.de

Triathlonveranstaltungen 2008 in Baden-Württemberg

Im Olympiajahr 2008 finden auch in Baden-Württemberg wieder etliche hochkarätige Triathlonveranstaltungen statt.
Ein Höhepunkt sind dabei gleich zu Beginn des Jahres die Weltmeisterschaften im Wintertriathlon in Freudenstadt, aber auch die drei Deutschen Meisterschaften (Triathlon Nachwuchs in Schluchsee, Duathlon Elite und AK in Backnang, Duathlon Nachwuchs in Marbach) sind ein Beleg für die hochstehende Veranstaltungskultur im Triathlonsport in Baden-Württemberg.
Insgesamt haben bisher 44 Veranstaltungen im Triathlon, Duathlon und Swim&Run gemeldet und rechnen nach dem Rekordjahr 2007, in dem insgesamt erstmals über 13.000 Teilnehmer gezählt wurden, mit einer weiteren Steigerung. Einen Überblick über die Wettkämpfe 2008 bietet der BWTV unter http://bwtv.nrds.de/

Übersetzungsbeschränkung für Junioren entfällt

Auch für 2008 gibt es wieder kleinere Änderungen am Statut für den LBS Nachwuchscup. Um den Athleten unnötige Umrüstungen zu ersparen, sollen z.B. in der Juniorenklasse die Übersetzungsbeschränkungen ab 2008 entfallen, d.h. es können individuell angepasste Übersetzungen aufgelegt werden. Weitere Informationen gibt es bei Jugendreferent Reimund Mager (Kontaktaufnahme bitte über die HP des BWTV oder über die Geschäftsstelle). Das komplette Statut des LBS Nachwuchscup 2008 wird rechtzeitig zur nächsten Saison auf der Homepage des BWTV veröffentlicht.

Die Triathleten des Jahres: Daniel Unger und Ricarda Lisk *Foto: Peter Weinert*

Wahl zur Triathletin / zum Triathleten des Jahres

Ricarda Lisk vom VfL Waiblingen und Daniel Unger von Mengens Triathleten wurden im Rahmen der BWTV Triathlon Gala zu Baden-Württembergs Triathleten des Jahres gewählt.

Beide Athleten hatten bei den Triathlon-Weltmeisterschaften über die olympische Distanz in Hamburg fantastische Leistungen gezeigt. Unger wurde erster deutscher Weltmeister, Lisk war als Fünfte beste Deutsche, und beide hatten sich damit frühzeitig für die olympischen Spiele in Peking qualifiziert. Als Verein des Jahres durften sich Mengens Triathleten feiern lassen, die unter anderem zahlreiche Mannschaftswertungen im LBS Nachwuchscup dominierten.

Sieger des Fotowettbewerbs stehen fest

Die Sieger des Fotowettbewerbs "Triathlonsommer 2007" stehen fest. Unter rund 130 Einsendungen ermittelte eine Jury des BWTV drei Siegerfotos, kurioserweise landeten auf Platz 1 und 3 Fotos von Bernd Walter vom SC Altbach. Über den zweiten Rang konnte sich Wolfgang Rentschler von fit4tri TG Bad Waldsee freuen. Die Sieger wurden im Rahmen der Triathlon Gala des BWTV geehrt und alle Fotos wurden in einer Diashow präsentiert. Die drei Siegerfotos: Platz 1: "Schwimmstart", Platz 2: "Einer unter vielen", Platz 3: "Jugendlicher Läufer".

„Schwimmstart" – das Siegerbild des Fotowettbewerbs von Bernd Walter.

UNSERE OFFIZIELLEN PARTNER

Der Badische Sportbund Nord e.V. geht Kooperationen mit sorgfältig ausgewählten Wirtschaftsunternehmen ein, um die Leistungen für seine Mitglieder auszubauen. Unsere offiziellen Partner haben eine große inhaltliche und ideelle Nähe zum organisierten Sport und bringen ihre Kompetenz zur Verwirklichung gemeinsamer Ziele ein.

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Die **ARAG Sportversicherung** garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport. Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder die Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 20719, Fax (0721) 205017
E-Mail: vsbkarlsruhe@arag-sport.de
Internet: www.arag-sport.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16, 72762 Reutlingen
Telefon (07121) 9288-0, Fax (07121) 9288-55
E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de
Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

BENZ-SPORT der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. Qualität ist unsere Disziplin.

G. BENZ Sportgerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße 1-3, 71364 Winnenden
Telefon (07195) 6905-0, Fax (07195) 6905-77
E-Mail: info@benz-sport.de, Internet: www.benz-sport.de

Fotos: GES

Insgesamt werden vorab 20 Referenzspielfelder in Deutschland gebaut. In Baden entsteht es bei der Pfingstbergschule in Mannheim, in Württemberg konnte es in Aalen (unser Bild) vor einigen Tagen bereits eingeweiht werden. *Foto: Baumeister*

Für 30 DFB-Minispielfelder gibt es 96 Bewerbungen

Das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes hat im April dieses Jahres beschlossen, durch einzelne Projekte gezielt in die Nachhaltigkeit der Fußball-Weltmeisterschaft zu investieren. Das umfangreichste Projekt dieses Vorhabens ist die Bezuschussung von 1.000 Minispielfeldern und zwar deutschlandweit.

Der DFB stellt für den Bau der sogenannten Bolzplätze einen zweistelligen Millionenbetrag zur Verfügung, der durch Mittel aus dem UEFA-Hat-Trick-Programm noch aufgestockt wurde. Zusammen sind es nahezu 25 Millionen, die hierfür aufgewendet werden.

„So wie früher, muss der Fußball auch außerhalb des Vereins wieder nah an die Menschen kommen. Fußballspielende Kinder und Jugendliche gehören endlich wieder mehr in das Bild unserer Städte und Dörfer in Deutschland“, sagt DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger.

Definition Mini-Spielfeld

Den Begriff „Mini-Spielfeld“ definiert der DFB als ein modernes Kleinspielfeld, das mit Gummigranulat gefülltem Kunstrasen, inklusive einer elastischen Tragschicht sowie Banden mit integrierten Toren ausgestattet ist. Die Maße betragen dabei etwa 13 mal 20 Meter, wobei Umgangs- und Erschließungsflächen noch hinzukommen. Die 1.000 Plätze werden auf die 21 DFB-Landesverbände aufgeteilt, wobei sich die Aufteilung an der Anzahl der gemeldeten Mannschaften pro Landesverband orientiert. Für den Badischen Fußballverband bedeutet dies die „Zuteilung“ von 30 Minispielfeldern. Bis zum Bewerbungsschluss am 15. November haben sich aus dem bfv-Bereich insgesamt 96 Schulen, Kommunen oder Vereine verbindlich unter Anerkennung der vorgegebenen Bestimmungen angemeldet. An der Spitze liegt Mannheim mit 19 vollständigen Bewerbungen vor Heidelberg (18), Bruchsal und Karlsruhe (je 14), Sinsheim, Mosbach (je neun), Pforzheim (acht) sowie Buchen (drei) und Tauberbischofsheim (zwei). Bundesweit waren es weit mehr als 5.000 Registrierungen für die 1.000 Minispielfelder.

Vorrang haben Grundschulen

Die Entscheidung über die Vergabe der einzelnen Plätze innerhalb eines Verbandes treffen zuständige Steuerungsgruppen. Den Vorsitz in Baden hat Präsident Ronny Zimmermann übernommen, während die hauptberufliche Betreuung in Händen von Geschäftsführer Siegfried Müller liegen wird. Sämtliche Bewerbungen gingen nunmehr an die Vorsitzenden der neun Fußballkreise, die jeweils den Kreisjugendleiter, den Schulfußballbeauftragten sowie gegebenenfalls auch Vorstandsmitglieder in das Gremium einbeziehen, das von einem Präsidiumsmitglied darüber hinaus begleitet wird. Priorität bei den Bewerbungen haben zweifelsohne Grundschulen, sowie Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen. Natürlich müssen auch die äußeren Begebenheiten für den Bau eines Minispielfeldes stimmen, wo zudem die Mitwirkung der Kommune fast unumgänglich sein wird. Vorzugsweise sollen die Spielfelder auf Schulgeländen entstehen. Ein wichtiges Kriterium ist, dass sie täglich für einen möglichst langen Zeitraum zugänglich sind.

Kostenteilung DFB/Eigentümer

„Alles was im Boden geschehen muss, ist Sache des Eigentümers und danach übernimmt der DFB sämtliche Kosten, einschließlich der ein Meter hohen Bande und dem zusätzlichen, zwei Meter hohen Netz hinter beiden Torseiten“, so Ronny

Viel Freude bei Mädchen und Jungs sollen die 1.000 Minispielfelder bringen, die 2008 bundesweit errichtet werden. *Foto: dfb*

Zimmermann. Die Aufbereitung des Grundstücks muss nach Richtlinien erfolgen, die der DFB zentral vor gibt. Vorleistungen an Grundstücken, die jeder Bewerber selber zu tragen hat und die bauamtlich abgenommen werden müssen, sind allerdings erst erforderlich, nachdem ein Bewerber den Zuschlag für den Bau erhalten hat. Bis Weihnachten sollen die Entscheidungen innerhalb des bfv gefallen sein. Dann wird die Firma Polythan, die bundesweit den Auftrag erhielt, im Januar überprüfen, ob der gewählte Standort auch „bebaubar" ist, damit es danach Schlag auf Schlag gehen kann. „Bis Oktober sollen alle 1.000 Minispielfelder fertig sein. Dies bedeutet, dass ab März monatlich 100 bis 150 Felder errichtet werden müssen, um im Zeitplan zu bleiben", gibt Präsident Zimmermann einen kleinen Einblick über das Ausmaß dieses Projektes.

Ziel des Deutschen Fußball-Bundes ist es, die Standorte für die Mini-Spielfelder so zu wählen, dass sie möglichst gleichmäßig innerhalb der einzelnen Kreise in den Landesverbänden flächendeckend verteilt sind. Dr. Zwanziger äußert sich hierzu: „Bei der Entscheidung über die Standorte wird auf eine regionale Streuung geachtet, wobei gerade auch Schulen in sozialen Brennpunkten durch den Bau aufgewertet werden können. Besonders dort, wo es hohe Migrantenzahlen gibt, würden wir gerne bauen".

Der Verbandsvorstand hat sich damit auch intensiv beschäftigt. Aufgrund der unterschiedlichen Bewerberzahlen müssen jedoch bei diesem Vorhaben Abstriche gemacht werden. So gibt es in Tauberbischofsheim und Buchen jeweils ein Minispielfeld, Mosbach, Sinsheim und Pforzheim werden je drei Plätze erhalten, Bruchsal vier, während Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe jeweils fünf Mal Berücksichtigung finden werden.

Neue Trikots braucht das Land / EnBW unterstützt Vereine

Der Badische Fußballverband und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der drittgrößte Energieversorger in Deutschland, werden in den nächsten Wochen alle Fußballvereine in Baden mit einer ganz besonderen Aktion unterstützen. Das Ziel ist einfach: Die EnBW bietet allen Fußballvereinen und Hobby-Mannschaften eine exklusive Möglichkeit, hochwertige Fußball-Trikotsets und weitere Sportausrüstung zu sensationell günstigen Preisen zu erwerben und zwar nach dem Slogan: **Neue Trikots braucht das Land.**

So kostet beispielsweise das **Trikotset 2008 (Trikot und Hose) nur 9,99 Euro.**

Das schont nicht nur die Vereinskasse, sondern trägt auch dazu bei, gerade den Kindern eine weitere Motivation zu schaffen, dem Sport und ihrem Verein treu zu bleiben. Die EnBW setzt sich dabei als Sponsor ein und ermöglicht Ihnen den Bezug zu diesen exklusiven Sonderkonditionen.

Die EnBW ist als Haupt- und Trikotsponsor des VfB Stuttgart und Karlsruher SC in Baden-Württemberg aktiv und sorgt mit ihrem Einsatz für den Spitzen- und Breitensport für Bewegung und Spaß. Nun leistet die EnBW mit dieser Aktion einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Amateur- und Breitensports in Baden. Diese Idee wird vom Badischen Fußballverband ausdrücklich begrüßt. Der Verband und die EnBW hoffen, dass viele Vereine in unserer Region von dieser Möglichkeit Gebrauch machen werden. Alle nötigen Informationen inkl. des Katalogs und Bestellfax stehen im Internet unter **www.enbw.com/trikots.**

Nähere Infos erhalten die Vereine zusätzlich noch vor den Feiertagen über die alljährlich „Weihnachtspost" des Fußballverbandes.

Der Kommentar

Rückblickendes, Aktuelles und Vorausschauendes behandelt Präsident Ronny Zimmermann bei seinen letzten Ausführungen in diesem Jahr.

Wenige Tage vor der Schwelle eines neuen Jahres dürfen wir mit Stolz feststellen, dass wir in vielerlei Hinsicht auf sportlich erfolgreiche zwölf Monate zurückblicken können. Die Aufsteiger Karlsruher SC, 1899 Hoffenheim und SV Sandhausen haben sich in ihren neuen Spielklassen sofort Respekt verschafft und nehmen überaus gute Platzierungen ein. Aber auch unsere Auswahlteams haben auf süddeutscher und DFB-Ebene schöne Erfolge erzielt.

Die vorweihnachtliche Ruhe ist in unseren Gremien noch nicht ganz einkehrt, obwohl zuletzt Vorstand, Jugend- und Schiedsrichterausschuss tagten. Derzeit geht es noch um die Vergabe der 30 Minispielfelder, die der DFB in unserem Verband 2008 errichten wird.

Die einzelnen Fußballkreise haben das Vorschlagsrecht bei der Vergabe und noch vor Weihnachten wird der Lenkungsausschuss die endgültige Entscheidung fällen. Es ist eine große logistische Herausforderung, monatlich zwischen 100 und 150 Minispielfelder zu errichten, damit das Projekt „1.000 Spielfelder in Deutschland" bis Oktober 2008 auch beendet.

Die Frauen-Weltmeisterschaft 2011 wird in Deutschland ablaufen und mit der neuen Arena in Sinsheim hoffen wir, auch hautnah dabei zu sein. In der ersten Hälfte 2008 will der DFB die endgültige Stadionfrage beantworten. Derzeit tendiert die FIFA, es bei 16 Endrundenplätzen zu belassen. Deshalb werden auch die ausgewählten zwölf Stadien nicht alle benötigt. Wir werden gemeinsam mit 1899 Hoffenheim und der Stadt Sinsheim alles daransetzen, dass im Kraichgau der „Rotstift" nicht angesetzt wird.

So kurz vor dem Jahreswechsel ist es mir ein Bedürfnis, schlicht und einfach Danke zu sagen. Danke bei den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitstreiter/innen für die vielfältige Unterstützung. Danke bei den Vereinsverantwortlichen, die auch unpopuläre Entscheidungen mitgetragen haben. Danke bei unseren Partnern für das vertrauensvolle Miteinander und die weiterhin zugesagte Zusammenarbeit. Danke aber auch dem DFB, dem BSB und den anderen Sportfachverbänden.

Hansi Flick besuchte SOS-Kinderdorf in Südafrika

Hansi Flick, der in Bammental wohnhafte Co-Trainer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, nutzte die Reise zur Auslosung der Qualifikationsgruppen für die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika, um sich über die Arbeit der SOS-Kinderdörfer im Gastgeberland der WM 2010 vor Ort zu informieren. Er besuchte das SOS-Kinderdorf Pietermaritzburg bei Durban, wo 144 Mädchen und Jungen ein neues Zuhause gefunden haben. Viele von ihnen sind AIDS-Waisen, andere sind bereits kurz nach der Geburt in Krankenhäusern zurückgelassen worden.

Der frühere Trainer des Zweitligisten 1899 Hoffenheim informierte sich dabei aber auch über den neuen Ansatz der SOS-Kinderdörfer, in Armenvierteln Familien zu unterstützen, die durch Armut und Krankheit stark gefährdet sind. So besuchte der Co-Trainer zwei Geschwister im Alter von 17 und 15 Jahren, deren Vater verschwunden ist und deren Mutter vor fünf Jahren an Aids verstorben ist. Beide Kinder schlagen sich seither alleine durch. Das „Familienstärkungsprogramm“ des SOS-Kinderdorfes Pietermaritzburg unterstützt die beiden Geschwister um sicher zu stellen, dass beide ihre Schulausbildung abschließen können.

Das SOS-Kinderdorf in Pietermaritzburg besuchte Hansi Flick, der Badische Co-Trainer der Nationalmannschaft.

Eine andere Familie, die Flick besuchte, besteht aus einer Großmutter, deren sechs Söhne und Töchter an Aids gestorben sind. Die Großmutter zieht nun in einer kleinen Hütte acht Enkelkinder groß. Auch diese Familie bekommt die Unterstützung durch das SOS-Kinderdorf.

„Es ist absolut beeindruckend, den Überlebenswillen der Menschen hier zu sehen“, sagte Hansi Flick, „und es ist genauso beeindruckend, wie die Leute aus dem SOS-Kinderdorf gezielt diesen Kindern helfen, damit das, was von ihrer Familie übrig geblieben ist, nicht auch noch zerbricht. Besonders überzeugt hat mich die Kombination aus SOS-Kinderdorf für Waisenkinder und dem Familienstärkungsprogramm für die bedürftigen Familien in den Armenvierteln. So ist sichergestellt, dass vielen Bedürftigen effektiv und langfristig geholfen wird.“ *Roland Eitel*

Zweimal Hoepfner-Cup: Die Viertelfinalisten sind in beiden Wettbewerben ermittelt

Als letztes Team ist der 1. FC Pforzheim ins Viertelfinale im den Hoepfner-Cup der Herren eingezogen. Der Verbandsligist gewann vor mehr als 300 Besuchern mit 3:0 beim FV Mosbach, wobei das Ergebnis allerdings die lange Gegenwehr des Landesligisten nicht widerspiegelt.

Mit Oberligist SV Waldhof, dem Verbandsligaquartett SV Spielberg, ASV Durlach, 1. FC Pforzheim, FC Zuzenhausen sowie den drei Landesligamannschaften SV Sandhausen II, FV Neuthard und FC Germ. Forst wird das Viertelfinale ausgetragen. Unmittelbar nach der Partie im MFV-Stadion fand unter Regie des stellvertretenden Verbandsspielausschussvorsitzenden Karl-Heinz Großkopf die Auslosung statt. Als Glücksfee fungierte der Elfjährige Manuel Großkopf, der zumindest einem Landesligisten den sicheren Halbfinaleinzug bescherte. Zwischen dem SV Sandhausen II und FC Germ. Forst kommt es nämlich zu einem Ligaduell. Ein Karlsruher Verbandsligaderby steht zudem zwischen dem ASV Durlach und SV Spielberg an, während der SV Waldhof Mannheim im Carl-Benz-Stadion den 1. FC Pforzheim empfangen kann und mit dem FC Zuzenhausen ein weiteres Verbandsligateam beim FV Neuthard gastieren wird.

Zwischenzeitlich stehen die ersten beiden Termine schon fest. Am Samstag, 16. Februar treffen SV Waldhof und 1. FC Pforzheim aufeinander und eine Woche später am 23. Februar stehen sich ASV Durlach und SV Spielberg gegenüber. „Terminlos“ sind noch FV Neuthard – FC Zuzenhausen und SV Sandhausen II – FC Germ. Forst.

Im Viertelfinale ist der Odenwald nicht mehr vertreten, während aus Mittelbaden ein Quintett kommt und die restlichen drei Mannschaften Rhein-Neckar stellt, die im Achtelfinale mit fünf ausgeschiedenen Teams den größten Aderlass zu verzeichnen hatten.

Sechs Auswärtssiege bei den Frauen

Die Viertelfinalbegegnungen um den Frauen-Hoepfner-Cup, die noch ausgelost werden müssen, konnten Karlsruher SC (Regionalliga), DJK/FC Ziegelhausen/Peterstal (Oberliga), das Verbandsliga-Quartett 1899 Hoffenheim, 1. SV Mörsch, ASV Hagsfeld II und Karlsruher SC II sowie die beiden Landesligisten 1899 Hoffenheim II und SV Zeutern erreichen. Damit sind der Karlsruher SC und 1899 Hoffenheim auch weiterhin mit zwei Mannschaften vertreten. Bei den Achtelfinalauseinandersetzungen gab es nicht weniger als sechs Auswärtssiege. Lediglich der SV Zeutern konnte zu Hause die Verbandsligamannschaft der TSG HD-Rohrbach aus dem Wettbewerb werfen und 1899 Hoffenheim gewann das Verbandsligaduell gegen TSV Neckarau, dem härtesten Verfolger um Punkte, klar mit 6:0.

bfv Badischer Fußballverband e.V.

Allen Vereins-, Kreis- und Verbandsmitarbeitern sowie Freunden und Partnern wünschen wir frohe Feiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles Gute 2008.

Ronny Zimmermann, Präsident

Die Ergebnisse: SG Untergimpern – Karlsruher SC 0:3, FV Fortuna Kirchfeld – DJK/FC Ziegelhausen/Peterstal 1:5, FC Heidelsheim – 1899 Hoffenheim II 0:6, SV Zeutern – TSG HD-Rohrbach 4:2, FV Graben – 1. SV Mörsch 0:3, TSV Eichtersheim – ASV Hagsfeld II 2:6, Post Südstadt Karlsruhe – Karlsruher SC II 1:2 und 1899 Hoffenheim – TSV Neckarau 6:0.

Traditioneller Hallenfußball und Futsal: Hallenfußball boomt!

Fußball in der Halle findet in diesem Winter besonders großen Zuspruch, sei es der traditionelle Hallenfußball oder Futsal, die Hallenfußball-Variante, bei der nach den Regeln des Weltfußballverbandes FIFA gespielt wird. Besonders beim Mädchen-Hallenfußball und Futsal konnten die Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

In der letzten Sitzung des Verbands-Jugendausschusses wurden die Gruppen für die Badische Jugend-Hallenmeisterschaften und die Wettbewerbe um den Futsal-Cup ausgelost.

Badische Hallenmeisterschaften

Im Hallenfußball der **Junioren** spielen die Mannschaften auf Kreisebene ihre Kreismeister aus. Bei den C- und D-Junioren qualifizieren sich die Kreismeister für die badische Endrunde, in den anderen Altersklassen enden die Wettbewerbe auf Kreisebene. Dabei bieten viele Kreise bei den A- und B-Junioren keine Turniere mit traditionellem Hallenfußball mehr an. Vielmehr wird hier meist Futsal gespielt.

Die Endrunde um die Badischen Jugendhallenmeisterschaften findet turnusgemäß im Kreis Buchen statt, und zwar am 23. und 24. Februar in der Nibelungenhalle in Walldürn. Die beiden älteren Altersklassen, also die C-Junioren und B-Juniorinnen, spielen dabei am Samstag, während die D-Junioren und die C-Juniorinnen am Sonntag an der Reihe sind.

Bei den Junioren spielen pro Altersklasse die Titelträger der neun Fußballkreise, vom Ausrichterkreises Buchen zusätzlich der Zeitplatzierte. Folgende Gruppenzusammensetzung wurde ausgelost: Bei den C-Junioren spielen in Gruppe 1 Buchen II, Sinsheim, Mannheim, Mosbach und Pforzheim, in Gruppe 2 Buchen I, Karlsruhe, Tauberbischofsheim, Heidelberg und Bruchsal. Die Auslosung bei den D-Junioren brachte folgende Einteilung: Gruppe 1 mit Buchen I, Karlsruhe, Bruchsal, Heidelberg, Pforzheim und Gruppe 2 mit Buchen II, Tauberbischofsheim, Mannheim, Sinsheim sowie Mosbach.

Bei den **Juniorinnen** sind in jeder Altersklasse sechs Mannschaften am Start, die sich über Vor- und Zwischenrundenturniere für die Endrunde qualifizieren.

Deutlicher Zuwachs bei den Mädchen

Insgesamt 129 Teams haben sich von den E- bis zu den B-Juniorinnen für die Hallenspiele angemeldet, eine Steigerung um fast 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr! Die Juniorinnen-Mannschaften konnten entweder für die Meisterschaftsspiele oder für Beschäftigungsrunden gemeldet werden. Jede gemeldete Mannschaft wird an mindestens drei Spieltagen teilnehmen können. Insgesamt sind 61 Einzelturniere an 24 Terminen in 19 verschiedenen Hallen vorgesehen.

Die erfolgreichste badische Futsal-Mannschaft der letzten Saison im Herrenbereich, der 1. MKFC Karlsruhe, ist auch diesmal bei der Futsal-Liga Baden wieder dabei. *(Foto: Lindner)*

Starke Zuwachsraten auch beim Futsal

Auch die Zahl der bei den Futsal-Wettbewerben für **A-, B- und C-Junioren** gemeldeten Mannschaften hat deutlich zugenommen. Hierzu trug sicher die Entscheidung des Jugendausschusses bei, statt des bisherigen U19-Wettbewerbs ein eigenes Angebot für B-Junioren zu schaffen. Während die C-Junioren-Futsal-Turniere nur auf Kreisebene stattfinden, qualifizieren sich bei den A- und B-Junioren die jeweiligen Kreismeister für den Badischen Futsal-Cup, der am 16. Februar in Angelbachtal-Eichtersheim ausgespielt wird. Für die jeweils acht Mannschaften – der Kreis Buchen nimmt nicht teil – wurden folgende Gruppeneinteilungen ausgelost: A-Junioren, Grp. 1: Pforzheim, Sinsheim, Bruchsal und Mosbach; Grp. 2: Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg und Tauberbischofsheim; B-Junioren, Grp. 1: Mannheim, Pforzheim, Heidelberg und Karlsruhe; Grp. 2: Sinsheim, Tauberbischofsheim, Bruchsal sowie Mosbach.

Natürlich sind auch die **Mädchen** beim Futsal aktiv. Der B-Juniorinnen-Futsal-Cup wird am 10. Februar in der Herbert-Lucy-Halle in Mannheim ausgetragen. Meldungen sind hier noch bis zum 25. Januar möglich.

Futsal-Liga mit zwölf Mannschaften

Für die Futsal-Liga Baden sind in dieser Saison zwölf Mannschaften gemeldet (nach sieben im Vorjahr), darunter natürlich auch der Titelverteidiger und Süddeutsche Meister 1. MKFC Karlsruhe und Vizemeister FC Portus aus Pforzheim. Die Pforzheimer scheinen sich besonders gut auf die Saison vorbereitet zu haben. Sie gewannen im November ein Vorbereitungsturnier vor dem 1. MKFC, zwei Mannschaften des Futsal-Sportclubs Philippsburg, dem TV Singen sowie der SG Siemens Karlsruhe Futsal II (A-Jun.). Weiterhin werden in der Liga vertreten sein: DJK Neckarhausen, FC Dossenheim, VfR Kronau, FSV Alemannia Rüppurr, Karlsruher FV, GSV Karlsruhe sowie SG Siemens Futsal I. Nach dem Auftakt am 16.12. in Rheinsheim sind folgende weitere Liga-Spieltage vorgesehen: 29.12. und 05.01. Südwesthalle Karlsruhe, 13.01. Jahnhalle Dossenheim, 02.02. Halle im Benckiser Park Pforzheim sowie 19.01., 09.02. und 23.02. Sporthalle Rheinsheim.

EUROPA PARK

Futsal für alle

LBS

Aber auch für alle anderen Futsal-Interessierten – auch Teams, die nicht einem Fußballverein angehören – gibt es Angebote: den LBS-Futsal-Cup für alle ab 16 Jahren sowie den Europa-Park-Futsal-Cup für Spieler/innen ab 32 Jahren. Bei beiden Wettbewerben sind zwei Vorrundenturniere vorgesehen, und zwar am 20. Januar in der Sporthalle Maulbronn und am 2. März in der Pestalozzihalle Graben-Neudorf. Anmeldungen sind noch bis 07.01. bzw. 07.02. möglich.

Alle Termine, die Anmeldeformulare, Spielpläne und Ergebnisse sowie viele weitere Informationen zum Futsal gibt es im Internet unter **www.badfv.de/futsal** oder bei der bfv-Geschäftsstelle (Tel.: 0721-40904-13 oder -28, kd.lindner@badfv.de oder a.grein@badfv.de.

Interview mit FIFA-Futsal-Schiedsrichter Stephan Kammerer

Stephan Kammerer aus Karlsruhe ist einer von nur zwei deutschen FIFA-Futsal-Schiedsrichtern. Im bfv-Interview berichtet er über seine Erfahrungen beim Futsal.

?: Herr Kammerer, wie sind Sie FIFA-Futsal-Schiedsrichter geworden?
Nach meiner Karriere als Schiedsrichter der 2. Bundeliga hat mich der DFB-Schiedsrichterausschuss gefragt, ob ich mir vorstellen kann, als internationaler Futsal-SR tätig zu werden. Zudem sollte ich Strukturen und Lehrgänge für Futsal-SR entwickeln und durchführen.

?: Was halten Sie vom Futsal im Vergleich zum "normalen" Hallenfußball?
Ich empfinde Futsal als das wesentlich schönere und fairere Spiel. Durch den sprungreduzierten Ball und die kumulierten Fouls, die zu einem Freistoß ohne Mauer führen, wird das Spiel sehr interessant und animiert zu einer sportlichen Spielweise. Entscheidend ist auch, dass ohne Bande gespielt wird.

?: Welche internationalen Einsätze hatten Sie schon?
Seit 2004 war ich bei vier Miniturnieren der UEFA eingesetzt. Dabei war sicher das Spiel des Weltmeisters Spanien gegen Polen im Februar 2007 im Rahmen der Qualifikation für die Europameisterschaft 2007 vor 6.500 Zuschauern in Madrid der absolute Höhepunkt.

?: Werden Sie in dieser Saison auch in der Futsal-Liga Baden pfeifen?
Ich gehe davon aus, dass mich der neue Futsal-Einteiler Thomas Rößler in der Liga einsetzt. Für mich ist es wichtig, gerade vor großen Turnieren Spielpraxis zu sammeln. Das Niveau wird in der Liga immer besser, und zudem stellt Baden mit dem 1. MKFC ja auch den Süddeutschen Meister.

?: Wie sehen Sie die Futsal-Entwicklung in Deutschland?
Aller Anfang ist schwer, so auch beim Futsal. Mit der Entwicklung kann man aber zufrieden sein. Futsal hat beim DFB mittlerweile einen festen Platz. Das ist auch dem bfv zu verdanken, der als einer der ersten Verbände in Deutschland einen geregelten Spielbetrieb organisiert hat und von Jahr zu Jahr mehr Wettbewerbe ausschreibt. Wichtig ist, dass der DFB zeitnah das Thema Nationalmannschaft anstrebt. Das würde die Attraktivität von Futsal weiter stark erhöhen.

?: Was halten Sie vom Futsal im Jugendbereich?
Der Jugendbereich ist die Zukunft im Futsal. Es ist schwer, traditionelle Feldfußballer vom Futsal zu überzeugen. Das gilt übrigens auch für Schiedsrichter. Wenn man früh an Futsal herangeführt wird, fällt das leichter. Die Sorge, Futsal nimmt dem Feldfußball die Spieler weg, ist nach meiner Ansicht unbegründet. Im Gegenteil: Wir werden mehr Jugendliche für den Futsal und Fußball gewinnen, da Hallensportarten absolut in sind. Über Futsal können wir vielleicht sogar Talente an den Feldfußball abgeben. Ich denke, Futsal ist die Zukunft des Hallenfußballs, alleine schon wegen der geringeren Verletzungsrisiken.

Das DFB-Mobil fährt weiter

Einen kompletten Vormittag mit drei Unterrichtseinheiten bestritt das DFB-Mobil in der Grundschule Mückenloch (Kreis Heidelberg).

Auch die Mädchen machten in Mückenloch begeistert mit.
(Fotos: Zantopp)

In seiner Sitzung Ende November hat das Präsidium des DFB beschlossen, das Projekt „DFB-Mobil" als Teil der Qualifizierungsoffensive fortzusetzen und auszuweiten. Ab 2008 werden neben den Fahrzeugen im bfv und den anderen fünf Pilotverbänden weitere 24 DFB-Mobile für die anderen Landesverbände vom DFB und Generalsponsor Mercedes-Benz zur Verfügung gestellt.

Seit Juni 2007 wurde in den sechs Pilotverbänden bei 150 Veranstaltungen mehr als 10.000 Menschen in den Vereinen erreicht. Im bfv hatte das DFB-Mobil bis Ende November insgesamt 31 Einsätze in Vereinen, Schulen und bei Großveranstaltungen zu verzeichnen. „Diese im Vergleich zu 630 Verbandsvereinen relativ geringe Zahl hat uns leider etwas enttäuscht", so Koordinator Steffen Winter, „aber immerhin liegen schon einige Anfragen für 2008 vor." Die letzten Besuche im Jahr 2007 gingen zur Grundschule Mückenloch, zum 1. FC Dilsberg und zum FV Nussloch.

Alle Vereine, die das DFB-Mobil eingeladen hatten, konnten sich zum Projektabschluss noch über eine besondere Anerkennung freuen: Für drei Vereine stellt der bfv Plätze für eine Vorstands- oder Abteilungsklausurtagung in der Sportschule Schöneck (mit Übernachtung) zur Verfügung, weitere drei Vereine werden vom DFB mit einem Fahrsicherheitstraining für zwei Personen bedacht und die anderen Vereine erhalten jeweils einen kostenlosen Platz in einer Teamleiter- bzw. einer Trainer-C-Ausbildung.

Der kostenfreie Besuch des DFB-Mobils bei einem Klub besteht aus einem Demonstrationstraining und einem Beratungsabend. Auf dem Platz oder in der Halle wird den Besuchern ein effektives Kindertraining auf kleinem Raum vorgestellt. Beim anschließenden Vereinsabend werden im Dialog mit interessierten Vereinsmitarbeitern oder -mitgliedern aktuelle Fragen und Zukunftsthemen wie Frauen- und Mädchenfußball, Ehrenamt, Spielbetrieb, Sportstättenbau oder Qualifizierung erörtert. Ein Glücksrad, ein Fotoshooting mit DFB-Maskottchen „Paule" sowie ein Gewinnspiel machen den Besuch zu einem echten Erlebnis.

Vereine und Schulen, die sich für einen Besuch des DFB-Mobils interessieren, erhalten weitere Informationen im Internet unter www.badfv.de/qualifizierung oder bei Koordinator Steffen Winter (0721-40904-341).

Qualifizierung 2008

Erstmals wird der bfv für das Jahr 2008 in Kooperation mit dem DFB und dem Philippka-Sportverlag ein Lehrgangsprogramm in Heftform herausgeben, in dem auf 32 Seiten alle Qualifizierungsangebote des Verbandes vorgestellt werden. Das Heft erhalten alle Vereine mit der Weihnachtspost.

Weitere Informationen zur Qualifizierung im bfv einschl. der Anmeldeformulare und der Terminübersicht in Kurzform gibt es im Internet unter **www.badfv.de/qualfizierung** oder bei der bfv-Geschäftsstelle (Tel.: 0721-40904-21, Frau Spranz).

Das Sportjahr 2008 startet in der Metropolregion Rhein-Neckar mit einem Highlight für die männlichen und weiblichen U17-Fußballer: Am Samstag, 19. Januar zwischen 10 und 18 Uhr steigt in der Halle sechs der Messe Sinsheim auf zwei Kunstrasenplätzen der B-Jugend-Metropol-Cup mit 24 Jungen- und acht Mädchenmannschaften. Veranstalter sind „… mit aufsteigen“, „Anpfiff ins Leben“ und die Sportregion Rhein-Neckar in Kooperation mit den drei Fußballverbänden Baden, Südwest und Hessen. Als Schirmherr fungiert Klaus Schlappner, der Weltenbummler in Sachen Fußball und frühere Bundesligatrainer des SV Waldhof Mannheim.

Der „Regietisch“ bei der öffentlichen Auslosung von links: Georg Kühling, Klaus Schlappner, Kai Kampe, Siegfried Müller und Gerhard Schäfer.

In der Messe Sinsheim:

U17-Metropol-Cup Rhein-Neckar mit 32 Mannschaften

Jetzt hat dieser Metropol-Cup auch nach außen seine ersten Schatten geworfen: Im Dietmar-Hopp-Jugendförderzentrum in Zuzenhausen wurde die Gruppenauslosung vorgenommen, zu der sich auch die Meisten der teilnehmenden Vereine eingefunden hatten. Als Glücksfee unter Regie von Klaus Schlappner und mit Moderator Kai Kampe von bigFM fungierte die sechsjährige Johanna Montag als jüngste Spielerin im Hoffenheimer Mädchenfußball.

Die Jungs spielen in sechs Gruppen, wo jeweils drei Vereine aus dem Südwesten und aus Baden gesetzt waren. Von dem Teilnehmerfeld kommen elf Teams aus dem Südwesten, zehn aus Baden und zwei aus Hessen. Komplettiert wird das Turnier durch „Schlappis Weltauswahl“.

Das Auslosungsergebnis: Gruppe eins Ludwigshafener SC, FCA Walldorf, SG Mudau/Waldhausen, TuS Neuhausen. Gruppe zwei SV/DJK Schifferstadt, SG HD-Kirchheim, VfR Hettenleidelheim, FC 07 Bensheim. Gruppe drei SV Horchheim, SV Sandhausen, FC Insheim, SG Haßmersheim/Neckarzimmern. Gruppe vier 1899 Hoffenheim, TuS Sausenheim, SG Waibstadt, FSV Oggersheim. Gruppe fünf VfL Neckarau, FSV Offenbach, SG Wald-Michelbach, Schlappis Weltauswahl. Gruppe sechs SV Waldhof Mannheim, SV Hagenbach, FC Türkspor Mannheim, TuS Diedesfeld.

Bei den U17-Mädchen ist ein Badisches Quartett, ein Trio aus dem Südwesten und ein Team aus Hessen am Start. Gruppe eins 1899 Hoffenheim, SV Viktoria Herxheim, FVS Sulzfeld, SV RW Göcklingen und Gruppe zwei SV Obersülzen, FCA Walldorf, TSV Aschbach sowie SC Olympia Neulußheim.

Georg Kühling, der Marketingleiter von HeidelbergCement und Geschäftsführer von „… mitaufsteigen“, erläuterte in kurzen Zügen auch das attraktive Rahmenprogramm. Mit einer Torschuss-Geschwindigkeitsmessung oder Human-Table-Football wird zum Mitmachen auch in den Spielpausen eingeladen. Zusätzlich besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, das Auto- und Technikmuseum am Turniertag kostenlos zu besuchen. Abgerundet wird das sportliche Geschehen mit Partystimmung am Abend: Die bekannten Cover-Bands „ME and the Heat“ und „ZAP-Gang“ werden Teilnehmern, Gästen und Fans so richtig einheizen. In Kooperation mit der RNV wird jeder Mannschaft kostenlos ein Omnibus bis zu 50 Plätzen zur Verfügung gestellt, um zur Messe Sinsheim und wieder zurück in den Heimatort zu kommen.

„Wir sind sicher, dass das Konzept aufgeht, Jugendfußball auf hohem Niveau mit einem umfangreichen Unterhaltungsangebot außerhalb der beiden Kunstrasenplätze zu kombinieren“, ist auch Stephan Schneider, der Geschäftsführer der Sportregion Rhein-Neckar fest davon überzeugt, „dass dieses Turnier ein fester Bestandteil im Sportkalender wird“.

Aktuelle Information:

Wechselperiode II vom 1. bis 31. Januar 2008

Seit mehreren Jahren sind die Vereinswechselbestimmungen bei Fußball-Amateuren und -Vertragsspieler (einschließlich älterer A-Junioren-/B-Mädchen-Jahrgang) FIFA-einheitlich geregelt, wobei zwei Wechselperioden bindend vorgeschrieben sind. Der Deutsche Fußball-Bund hat aufgrund des festgelegten Spieljahres (1. Juli bis 30. Juni) diese beiden Wechselperioden im Sommer vom 1. Juli bis 31. August und im Winter vom 1. bis 31. Januar allgemeinverbindlich für alle 21 DFB-Landesverbände festgeschrieben.

Zwischen diesen Wechselperioden kann zwar immer ein Spielrecht für Freundschaftsspiele (und Pokalspiele) mit Antragseingang erteilt werden. Für Punktebegegnungen ist dies jedoch nicht machbar, es sei denn, ein Amateur hat nachweislich sechs Monate nicht mehr gespielt.

Abmeldung bis 31. Dezember

Bei der Wechselperiode II muss sich ein Spieler bei seinem bisherigen Verein bis spätestens 31. Dezember mittels einer eingeschriebenen Postkarte (an die Vereinsanschrift) abmelden. Sofern der Tag der Abmeldung auf dem Spielerpass vom abgebenden Verein bestätigt wurde, muss der Einschreibebeleg nicht vorgelegt werden. Innerhalb 14 Tagen muss dann der Spielerpass an den neuen Verein oder Spieler (nachweislich per Einschreiben) oder Verband herausgegeben werden. Sollte dies nicht geschehen, gilt der Spieler als freigegeben. Mit der Abmeldung verliert der Spieler im Übrigen bei seinem bisherigen Verein auch automatisch sein Spielrecht.

Alle Unterlagen bis 31. Januar vorliegen

Um ein neues Spielrecht zu erhalten, muss der Spielgenehmigungsantrag zusammen mit dem alten Pass (falls vorhanden) oder mit dem Einschreibebeleg (sobald die 14-tägige Frist seit der Abmeldung vorüber ist) an die bfv-Passstelle eingereicht werden. Alle Unterlagen, gegebenenfalls auch die nachträgliche Freigabe, muss bis spätestens 31. Januar 2008 auf dem Karlsruher Turmberg eingegangen sein (nicht Poststempel). Ab wann Spielrecht erteilt werden kann, hängt, sofern der Eingang fristgerecht erfolgte, davon ab, ob der Spieler die Freigabe erhielt oder nicht.

Badischer Fußball-Verband
Anmelden
Pass Online
Anmeldung - Login
Die Abfrage der Spielberechtigungen sowie das Erstellen einer Spielerliste pro Verein erfordern eine vorherige Autorisierung. Bitte geben Sie dafür Ihre Benutzerkennung und Ihr Passwort ein. Wenn die Anmeldung erfolgreich durchgeführt werden konnte, können Sie diesen Service nutzen.
Wenn Sie noch nicht im Besitz einer gültigen Kennung sind, wenden Sie sich bitte an den Administrator Ihrer zuständigen Mitgliedsorganisation (Badischer Fußball-Verband).
Willkommen
Spielberechtigungen
Spielerliste
Vertragsspieler
Wartefristen
Geben Sie Ihre Benutzerkennung und Ihr Passwort ein ...
Benutzerkennung
Passwort

DFBnet-PassOnline
Mit der Einführung des bundeseinheitlichen DFBnet-Passwesens wurde für die Vereine der Service PassOnline geschaffen. Mit dieser Funktion können die DFB-Vereine über das Internet ihre Vereinspässe selbst überprüfen. Nach Eingabe der Internet-Adresse www.dfbnet.org kann die Funktion PassOnline aufgerufen werden. Bei der Anmeldung sind die Zugangsdaten vom Ergebnisdienst gültig.

Liegt eine Zustimmung zum Vereinswechsel vor, erfolgt sofortiges Spielrecht für Pflichtspiele mit Antragseingang, frühestens am 1. Januar. Wird die Freigabe verweigert, wird das Spielrecht für Punktespiel sechs Monate nach dem letzten Spiel erteilt. Für Freundschafts- und Pokalbegegnungen gibt es sofortiges Spielrecht. Die nachträgliche Freigabe kann bis 31. Januar erbracht werden. Die in der Wechselperiode I (Juli/August) festgelegten Beträge der Ausbildungs- und Förderungsentschädigung haben in der Wechselperiode II allerdings keine Gültigkeit. Eine eventuelle Freigabe muss demzufolge frei verhandelt werden.

Freigabe auch bei Vertragsspieler

Auch bei Vertragsspieler bedarf es in der Wechselperiode II der Zustimmung des abgebenden Vereins, wobei die einvernehmliche, vorzeitige Vertragsauflösung nicht automatisch diese Zustimmung beinhaltet. Sie muss ausdrücklich erklärt werden. Ein Vertragsspieler muss sich nicht bei seinem bisherigen Verein abmelden. Der Spielgenehmigungsantrag mit Vertrag, Zustimmung und eventuelle vorherige Vertragsbeendigung muss bis 31. Januar (Eingang beim Verband) vorgelegt werden. Bei Zustimmung sofortiges Spielrecht. Bei Nichtzustimmung sechs Monate nach Vertragsauflösung.

Bei der Verpflichtung eines Vertragsspielers ist darüber hinaus zu beachten, dass vor der Aufnahme von Verhandlungen mit dem Spieler dessen Verein schriftlich von der Absicht der Verpflichtung in Kenntnis gesetzt werden muss. Ein Vertragsspieler darf einen neuen Vertrag mit einem anderen Verein nur abschließen, wenn seine derzeitige Bindung abgelaufen ist oder in den folgenden sechs Monaten ablaufen wird.

Termine der Junioren-Staffeltage

Traditionsgemäß werden für den Fußballnachwuchs zur Besprechung der Rückrundentermine Staffeltagungen während der Winterpause anberaumt. Diese Termine wurden wie folgt festgelegt:

26.01. (11 Uhr) EnBW-Oberliga der B-Juniorinnen
(13.30 Uhr) EnBW Oberliga der A- und B-Junioren, jeweils in Schöneck
28.01. (19 Uhr) A-, B- und C-Junioren-Verbandsliga in Schöneck
30.01. (19 Uhr) A-, B- und C-Junioren-LL-Odenwald beim TSV Buchen
06.02. (19 Uhr) A-, B- und C-Junioren-LL-Rhein-Neckar beim FC Zuzenhausen
07.02. (19 Uhr) A-, B- und C-Junioren-LL-Mittelbaden bei der SpVgg Durlach-Aue
12.02. (19 Uhr) im Bereich Karlsruhe südliche Mädchenmannschaften
14.02. (19 Uhr) im Bereich Walldorf nördliche Mädchenmannschaften

EM-Tickets ab Januar

Erst im Januar 2008 können die Fans der deutschen Nationalmannschaft über den Deutschen Fußball-Bund (DFB) ihre Karten für die EURO 2008 bestellen. "Nach der Auslosung am Sonntag müssen wir einen von der UEFA organisierten Workshop abwarten, bei dem uns die endgültigen Kontingente zugeteilt werden. Vorgesehen sind 20 Prozent der Tickets, bezogen auf die Kapazität des Stadions", erklärt Generalsekretär Wolfgang Niersbach. Voraussichtlich zum 15. Januar 2008 wird der DFB ein spezielles Ticket-Portal auf www.dfb.de öffnen. Es werden nur Online-Bestellungen angenommen.

Da mit einer äußerst großen Nachfrage zu rechnen ist, wird der DFB wieder ein Losverfahren durchführen. Pro Person werden maximal vier Tickets abgegeben, und vor der endgültigen Zuteilung müssen die persönlichen Daten hinterlegt werden. Der DFB erhält nur Karten für Spiele mit Beteiligung der deutschen Nationalmannschaft. Die Ticket-Abwicklung für alle anderen Spiele der EURO 2008 läuft über www.uefa.com

Geschäftsstelle und Sportschule geschlossen

Vom **19. Dezember bis 1. Januar** ist die Geschäftsstelle und die Sportschule Schöneck auf dem Karlsruher Turmberg geschlossen. Bei dringenden Angelegenheiten stehen Ihnen während dieser Zeit die beiden Geschäftsführer Ralph Kirchhoff unter 0170-5433004 (Sportschule/allgem. Verwaltung) oder Siegfried Müller (Presse/Spielbetrieb) unter 0171-7451382 zur Verfügung.

Schiedsrichter-Neulingslehrgänge im Januar/Februar

Vier der neun Schiedsrichtervereinigungen führen in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres Neulingslehrgänge wie folgt durch:

Tauberbischofsheim: Beginn ist am 14. Januar in Tauberbischofsheim in den Räumen der Volksbank Main-Tauber eG. Der Lehrgang erstreckt sich auf sieben Abende. Meldungen an Obmann Hans Volk, Tel. 09342-5587 oder Lehrwart Peter Weingärtner, Tel. 09344-95099.

Mosbach: Der Startschuss fällt am Freitag, 8. Februar im Clubhaus des VfK Diedesheim um 19.30 Uhr. Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmern abgestimmt. Anmeldungen sind an Obmann Rainer Braun, Tel. 06263-8118 oder 0171-3392634 zu richten.

Bruchsal: Der Start des Neulingslehrganges erfolgt am Samstag, 9. Februar um 9 Uhr im Clubhaus des TSV Stettfeld. Anmeldungen können bei Obmann Jan Trense, Tel. 07258-927470 oder 07252-9632-15 abgegeben werden.

Karlsruhe: An drei Samstagen, 12., 19. und 26. Januar, jeweils von 9.30 – 13.30 Uhr wird in der Vereinsgaststätte des SV K-Beiertheim bei der Europahalle der Neulingslehrgang abgewickelt. Anmeldungen sind zu richten an Obmann Thomas Rößler, Tel. 0721-482736 oder 0721-1331022.

Mit „KOMM MIT“ an der Costa Brava

Durch den gemeinnützigen Verein „Komm mit“, der auch Partner des DFB ist, nehmen in jedem Jahr viele Fußballmannschaften an Turnieren und Begegnungen im In- und Ausland teil. Als Dank für die Mitarbeiter der Verbände und den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen laden der DFB und KOMM MIT alljährlich Ehrenamtliche zu einer Informationsfahrt nach Spanien an die Costa Brava ein. In diesem Jahr konnten fünf Mitarbeiter aus den Kreisen Mannheim und Sinsheim an dieser Fahrt im Rahmen der Förderung des Ehrenamtes teilnehmen.

Die Bildungsreise ging nach Santa Susanna an der spanischen Costa Brava. Hier konnten sich die Teilnehmer über den aktuellen Stand der Trainingslehre im Nachwuchsbereich informieren, aber auch ein interessantes Rahmenprogramm erleben. Ein besonderes Anliegen dieser Maßnahme ist es, die Ehrenamtlichen zu motivieren, sich und ihre Freizeit weiterhin aktiv der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Höhepunkt des Seminarteils war ein Vortrag von FIFA-Referee Urs Meier, aber auch Praxiseinheiten zu Finten, zum Torschusstraining und Abwehrverhaltensowie Informationen zu Themen wie Talentsichtung, Leistungs- und Belastungsfähigkeit im Kinder- und Jugendalter oder Motivation für Training und Wettkampf standen auf dem Programm. Touristischer Höhepunkt war eine Fahrt in die katalanische Hauptstadt Barcelona.

FIFA-Schiedsrichter Urs Meier (r.) bei der KOMM MIT-Reise im Gespräch mit Othmar Pietsch (Kreisjugendleiter Mannheim & F-Junioren-Trainer bei Amicitia Viernheim).

Monika Eberle, Ute Bühler und Günter Vogel beim Herbsttreff in Durlach

Der bfv und die Sportschule Schöneck haben sich auf dem Heidelberger Sportbusiness Forum in der SRH Hochschule und auf dem Herbsttreff der Bürgergemeinschaft Durlach und Aue in der Karlsburg jeweils mit Informationsständen präsentiert.

Bei beiden Veranstaltungen fanden interessante Gespräche statt und Kontakte wurden geknüpft. Daraus resultiert auch eine „Extra-Tour“, die der Bürgertreff im kommenden Jahr gemeinsam mit dem „Wochenblatt“ im Oktober organisiert. Hier haben alle Teilnehmer die Möglichkeit, sich ein Bild von der Sportschule Schöneck zu machen.

Fußballtermine im Januar in der Sportschule

02./04. bfv-Torwart-Camp
04./06. Trainingsaufenthalt FV Ladenburg
11./13. Jungtrainerlehrgang Teil II
14./16. C-Lizenz-Fortbildung Fußball
18./19. Tagung DFB-Stützpunkttrainer
18./20. Trainingsaufenthalt VfB Eberbach
25./27. Schiedsrichterfortbildungslehrgang
25./27. Trainingsaufenthalt SpVgg Conweiler-Schwann und FV Ubstadt
25./27. Fortbildungsseminar Bambini
25./27. Teamleiterlehrgang Fußball
30./1.2. C-Lizenz-Fortbildung Fußball

Jubilare im Januar

08.01.73: Peter Breihofer (Heidelberg), DFB-Stützpunkttrainer
11.01.48: Werner Kraft (Stupferich), ehem. Geschäftsführer und Ehrenmitglied
20.01.58: Hans Kastner (Lauda), Juniorenstaffelleiter und DFB-Stützpunkttrainer
22.01.68: Heiko Knörzer (Binau), DFB-Stützpunkttrainer
24.01.28: Heinrich Zuber (Baiertal), Ehrenmitglied des Kreises Heidelberg
31.01.68: Frank Zürn (Pfinztal), Betreuer von Auswahlmannschaften

Herzlichen Glückwunsch!